Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
459
Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
459
Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten.) Chicago, Donnerstag, den 19. September 1907. — 5 Uhr-Ausgabe. 19. Jahrgang. — No. 223

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Rockefeller und der Oeltrust.

Weitere Aussagen bei dem New Yorker Verhöre.

New York, 19. Sept. John D. Rockefeller besaß im alten Oeltrust persönlich mehr, als ein Viertelsinteresse. So bezeugte heute W. H. Tilford bei der Fortsetzung des bundesgerichtlichen Verhörs gegen die „Standard Oil Co." von New Jersey. Er sagte aus, es sei richtig, daß Rockefeller 256,854 von insgesammt 972,500 Aktien jenes „Trust" besaß, und daß später eine Geschäftsabwicklung vorgenommen wurde, durch welche auf R. auch ein entsprechender Antheil an den Aktien aller angegliederter Gesellschaften übertragen wurde.

New York, 19. Sept. W. H. Tilford, jetziger Schatzmeister der Standard Oil Co. von New Jersey, sagte im weiteren Verhör aus, daß er mit der „Standard Oil Co." von Ohio im Jahre 1870 in Verbindung trat, und zwar als Geschäftsabwicklungs-Trustee und als einer der Treuhänder unter dem Trust-Abkommen. Zwischen den Jahren 1892 und 1899 erhielten die Treuhänder die Dividenden auf die unliquidirten Aktien der angegliederten Gesellschaften und vertheilten das Geld an die Inhaber der „Trust"-Zertifikate und der Geschäftsabwicklungs-Interessen. Vor 1892 hatten die Treuhänder die Aktien der angegliederten Gesellschaften votirt und die Direktoren aller dieser Zweige erwählt; nachher fand kein solches Votum über diese Aktien mehr statt.

Der Untersuchungsanwalt Kellogg wollte von dem Zeugen einen Ausweis darüber haben, ein wie hoher Betrag von Aktien der „Standard Oil Co." von New Jersey an John D. Rockefeller übertragen wurde. Tilford sagte, das wisse er nicht. Dann verlangte der Untersuchungsanwalt Ausweise über die Beträge der „Trust"-Zertifikate, welche 1892 sich in Händen von Henry H. Rogers, Wm. G. Rockefeller, H. M. Flagler, O. H. Payne, S. V. Harkneß und John D. Archbold befanden.

Der Vertheidigungsanwalt Milbourn versprach, dafür zu sorgen, daß diese Ausweise beigebracht würden.

Hr. Tilford wurde auch gefragt, wer den Plan entwarf, die Aktien der angegliederten Gesellschaften in die Kontrolle der „Standard Oil Co." von New Jersey zu bringen.

Auch darüber wollte er keinen Bescheid wissen. Hr. Kellogg sagte verwundert: „Sie waren Schatzmeister der neuen Gesellschaft, Sie waren Anwalt für die Abwicklungs-Treuhänder, und selber einer der Treuhänder, — und Sie haben keine hervorragende Rolle in der Gesellschaft gespielt??" „Ich glaube kaum, daß ich eine hervorragende Persönlichkeit war", erwiderte Tilford.

Ferner konnte Tilford seiner Angabe nach auch nicht sagen, wo die „Trust"-Zertifikate, welche der „Standard Oil Co." von New Jersey übergeben wurden, gefunden werden könnten. Auch bei den Fragen nach den Beamtenwahlen für die angegliederte Gesellschaft während der Abwicklungszeit und nach dem Aktienbesitz der verschiedenen Abwicklungs-Treuhänder während dieses Zeitraums schützte der Zeuge Nichtwissen oder Gedächtnißschwäche vor.

Er gab aber zu, daß während der „Trust"-Liquidirung kein Wechsel in der wirklichen Leitung der Gesellschaft eintrat.

Noch vieles Andere wollte der Zeuge nicht „wissen", z. B. ob die „Standard Oil Co." von Indiana noch immer Berichte an die „Standard Oil Co." von New Jersey erstatte.

„Wissen Sie nicht," frug der Untersuchungsanwalt weiter, „daß die Corsicana Co." in Texas unter den Namen von H. C. Folger und C. M. Payner betrieben wird, weil die Staatsgesetze der „Standard Oil" nicht erlauben, dort Geschäfte zu treiben?" Auch darauf antwortete Zeuge mit Nein.

„Hr. Folger und Hr. Payne sind aber ganz hervorragende Beamte in der „Standard Oil Co.", nicht wahr?"

Tilford: "Ja."

„Ist es nicht etwas Ungewöhnliches, daß Beamte der „Standard Oil Co." eine Konkurrenzgesellschaft kontrolliren?"

Hier mischte sich der Vertheidigungsanwalt Milburn wieder ein und sagte, er erkenne nicht an, daß die „Corsicana Oil Co." eine Konkurrenzgesellschaft sei.

Hr. Kellog setzte dem Zeugen noch arg mit Fragen darüber zu, ob die „Standard Oil Co." von New Jersey irgendwelche Oelinteressen in Texas habe oder irgendwelche Dividenden von irgendwelchen, dort geschäfttreibenden Gesellschaften erhalte. „Meines Wissens nicht," das was Alles, was aus Tilford herausgebracht werden konnte.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Pennsylvania von Hamburg; Pannonia von Triest; Prinzeß Irene und Citta di Messina von Genua u. s. w.; St. Laurent von Havre; Moskwa von Libau, über Rotterdam; Arabic von Liverpool.

An Sable Island vorbei: La Lorraine, von Havre nach New York.

Baltimore: Breslau von Bremen.

An Belle Isle vorbei: Virginian, von Liverpool nach Montreal.

Montreal: Corinthian von Glasgow.

An Gibraltar vorbei: Louisiana, von New York nach Genua.

Saares: Florida, von New York nach Genua.

London: Estonia, von New York nach Libau.

Queenstown: Cymric, von New York nach Liverpool.

Das Bahnunfallskapitel.

Utica, N. Y., 19. Sept. Etwa fünf Meilen von hier entgleiste um 8:45 Vormittags ein westwärts fahrender Postschnellzug. Mehrere Personen wurden verletzt.

Wemtachie, Wash., 19. Sept. Der Oriental-Schnellzug der Great Northern-Bahn stürzte vergangene Nacht 20 Meilen westlich von hier vom Geleise. Zwei Waggons sollen vollständig umgestürzt und durch Feuer zerstört worden sein. Mindestens ein Passagier, eine Frauensperson, wurde verletzt. Auch wurde das Geleise 750 Fuß weit aufgerissen, und vor 24 Stunden ist an eine Wiederaufnahme des Verkehrs nicht zu denken.

Frachtdampfer abgebrannt.

Buffalo, N. Y., 19. Sept. Ein Frachtdampfer, dessen Namen noch nicht mitgetheilt wird — wahrscheinlich ist es „Strassinger" oder „Wiley M. Egan" — ist auf dem Eriesee, etwa 25 Meilen westlich von Long Point, bis zum Wasserrande niedergebrannt. Man glaubt, daß die Bemannung entweder in kleinen Booten entkommen oder von anderen Frachtschiffen aufgenommen worden ist.

Ausland.

Japan und Korea.

Völlige Annexion des Einsiedlerreiches kommt wohl doch! — Die wachsenden koreanischen Wirren.

Tokio, 19. Sept. Die Möglichkeit, daß Japan schließlich Korea sich anzugliedern hat, ist anscheinend auf's Neue aufgetaucht. Marquis Ito — so konservativ derselbe auch in seinem Auftreten ist — soll neuerdings erklärt haben, daß die jetzige Lage es vielleicht für Japan nothwendig machen werde, seine Politik zu ändern, und daß, wenn die Koreaner auf ihrer unfreundlichen Haltung beharrten, es „der letzte Tag für sie" sein werde!

Tokio'er Zeitungen haben neuerdings Meldungen erhalten, daß Aufständische sich von allen Richtungen um die Stadt Söul sammelten, um sie anzugreifen. Ihre Gesammtzahl ist unbekannt, aber eine Bande allein soll aus 800 Mann bestehen. Streifpartien von Koreanern unter Führung ehemaliger Soldaten tödten japanische Beamte und Zivilisten sowie auch Koreaner, welche im Verdacht freundschaftlicher Gesinnung gegenüber den Japanern! So oft japanische Truppen erscheinen, ziehen sich diese Parteien in die Gebirge zurück, — aber nicht ohne gekämpft und schwere Verluste erlitten zu haben.

Tokio, 19. Sept. (Einige Stunden vor der obigen Depesche gesandt.) Eine neue amtliche Organisation des Stabes vom Generalresidenten für Korea wurde heute Vormittag dem Staatsrath unterbreitet und angenommen. Man glaubt, daß dieselbe morgen verkündet werden wird. Es soll u. A. auch das Amt eines Hilfs-Generalresidenten geschaffen worden sein, und man erwartet, daß Baron Sone, der frühere Finanzminister im Katsura'schen Kabinet, für diesen Posten ernannt werden wird. Auch soll dem japanischen Vizeminister bei der koreanischen Regierung und Anderen, welche als koreanische Beamte dienen, gestattet werden, zugleich eine amtliche Stellung in der japanischen Regierung wieder zu gewinnen. Marquis Ito, der Generalresident für Korea, reist am 23. September nach Söul wieder ab; und man erwartet, daß bei seiner Ankunft daselbst das neue Reformsystem kräftig durchgeführt werden wird, besonders in der Justizverwaltung.

Komplott enthüllt

Zum Sturz des jetzigen Sultans von Marokko!

Tanger, Marokko, 19. Sept. Neuerdings ist in der Hauptstadt Fez ein Komplott gegen den Sultan Abdel Aziz enthüllt worden. Viele Mauren sollen in dieses Komplott verwickelt sein, welches bezweckte, den Gegensultan Mulai Hafiz, den Bruder des Ersteren, auf den Thron zu setzen.

Beni Daoud, welcher bei Hofe eine hervorragende Rolle spielte, ist nebst sämmtlichen Mitgliedern seiner Familie in Verbindung mit dieser Angelegenheit eingesteckt worden.

Der Sultan und der Gegensultan lagern bei Rabat gar nicht weit von einander!

Casablanca, 19. Sept. Mulai Min, Onkel des Sultans Abdel Aziz, besuchte den französischen Gesandten Regnault und verpflichtete sich, bei der Arbeit der Beruhigung des Landes mitzuwirken. Ueber die Lage in den verschiedenen anderen marokkanischen Häfen laufen zufriedenstellende Berichte ein.

Paris, 19. Sept. Gerüchte, wonach die deutsche Regierung der französischen ganz freie Hand in Marokko als Entgelt für die Anerkennung der deutschen Einflußsphäre geboten haben sollte, werden hier amtlich für grundlos erklärt. Es wird hinzugefügt, daß der Vertrag von Algeciras die Grundlage der französischen Politik bleibe.

Tanger, 19. Sept. Der Sultan Abdel Aziz hat sein ganzes Ministerium entlassen!

Vatikan ist besorgt.

Rom, 19. Sept. Im Vatikan fühlt man Besorgniß über das Ergebniß der, für morgen angesagten Kundgebungen zum 37. Jahrestag des Verlustes der weltlichen Macht des Papstes und der Einnahme von Rom durch die Italiener.

Naht sich dem Ende.

Das Verhör der Belastungszeugen im Prozeß Constantine.

Wahrscheinlich wird noch heute das Verhör der Belastungszeugen im Prozeß Constantine zu Ende gebracht werden.

Frl. Hilda Natalby sagte heute Morgen aus, daß sie Constantine als Freund betrachtet und er sich stets wie ein Ehrenmann benommen habe. Von Liebe habe er zu ihr nie geredet, habe ihr aber viel von seinen Reisen erzählt und sich als reichen Mann ausgegeben. Constantine bewarb sich um die Gunst des Mädchens.

Frau Mary Ford, Mutter der verstorbenen Frau Gentry, bezeichnete alle Gerüchte, daß sie mit ihrem Schwiegersohn zerfallen gewesen und das Ehepaar Gentry unglücklich gelebt habe, als Lügen. Die Ehe sei sehr glücklich gewesen. Am Tage vor ihrem Tode habe ihre Tochter ihr ihre Absicht mitgetheilt, Constantine als Lügner bloszustellen, falls er seine Schulden nicht bezahle.

Arthur Gentry, Gatte der Verstorbenen, erklärte, seine Frau habe eine halbe Stunde vor ihrem Tode noch anscheinend in bester Stimmung mit ihm durchs Telephon gesprochen und ihm gesagt, sie werde in einer halben Stunde bei ihm sein. Aus ihrem Gebahren habe man auf nichts weniger als auf Selbstmordabsichten schließen können. Constantine habe ihn angepumpt und sich als reichen Mann ausgegeben, aber seine Frau habe die Erzählungen des Mannes nicht geglaubt und wiederholt ihre Nichtachtung bezüglich Constantines bekundet. Weder mit seiner Frau noch mit seiner Schwiegermutter habe er, der Zeuge, je Zwist gehabt.

Der Lohnkutscher Walter Hecker bezeugte, Constantine am Tage von dessen Flucht vom Sherman House nach dem La Salle Str.-Bahnhof gefahren zu haben.

Von der Verhaftung des Angeklagten in New York und seinen dort gemachten Angaben berichteten zwei New Yorker Polizeibeamte.

Fetter Happen.

C. Seitz erleichterte Dieben die Plünderung seines Geldschranks.

Der Futterhändler C. Seitz, Nr. 2922 Archer Ave., meldete heute der Polizei, daß ihm, während er sich auf dem Hofe befand, aus seinem Geldschrank $900 gestohlen wurden. Seinen Angaben gemäß traf er um acht Uhr Morgens in seinem Geschäftszimmer ein, öffnete den Geldschrank und begab sich auf den Hof. Als er zurückkehrte, sei das Geld futsch gewesen.

Von den Dieben fehlt natürlich jede Spur.

Sachsenkönig stürzt vom Pferde.

Dresden, 19. Sept. Im Verlaufe der Manöver in der Nähe Dresdens wurde der König Friedrich August vom Pferde geschleudert. Er trug eine Anzahl leichter Verletzungen davon, konnte aber ohne Hilfe wieder aufsteigen und auch ferner die Truppen kommandiren.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

An Nantucket, Mass., vorbei: Hamburg, von Genua nach New York.

Sparen die Parole.

Städt. Abtheilungsvorstände werden zur Sparsamkeit angehalten.

Polizisten als Kunstverständige.

Was ist als eine anstößige Ansichtspostkarte zu betrachten? — Die Hilfe der Feuerwehr war heute Mittag seit mehr als 30 Stunden nicht in Anspruch genommen worden.

Aeußerste Sparsamkeit und möglichste Beschneidung aller Ausgaben muß nach der Ansicht Ald. Bennetts, des Vorsitzenden des stadträthlichen Finanzausschusses, die Parole für alle städtischen Verwaltungszweige bilden. Die Leiter aller Abtheilungen der städtischen Verwaltung sind aufgefordert worden, sich in der morgen Nachmittag stattfindenden Sitzung des Finanzausschusses einzufinden, in der ihnen klar gemacht werden soll, daß sie ihre Ausgaben soviel als möglich einschränken müssen. Sie werden ersucht werden, Voranschläge über die Kosten der Arbeiten vorzulegen, welche unumgänglich nöthig sind.

Eine schwierige Frage.

Einer schwierigen Aufgabe sieht sich Leutnant Alexander McDonald, der Leiter der Abtheilung für Theaterinspektion der Polizei, die dem Polizeichef unmittelbar unterstellt ist, gegenüber. Er ist mit der Ausmerzung anstößiger Ansichtspostkarten betraut und sieht sich vor das schwierige Problem gestellt, zu entscheiden, welche Ansichtspostkarten als künstlerische Darstellungen zu betrachten sind. Heute Vormittag legten ihm die drei Geheimpolizisten, welche unter seinem Befehl arbeiten, mehrere Ansichtspostkarten vor, die sie als anstößig ansahen. Bei einer Untersuchung des Ladens von R. N. Rabay, eines Händlers mit Ansichtspostkarten, 90 State Str., wurde eine Anzahl Postkarten beschlagnahmt, die Reproduktionen bekannter Gemälde und Skulpturen aufwiesen. Darunter waren Wiedergaben der „Kapitolinischen Venus", des „Schwerttänzers", der „Tugend" und anderer berühmter Werke der Bildhauerkunst. Leutnant McDonald bemüht sich, festzustellen, in wie weit diese Postkarten anstößig und schädlich sind.

Geheimpolizist Sloire beschlagnahmte im Laden von M. R. Ackerman, 364 Milwaukee Ave., eine Anzahl Postkarten, die er für anstößig hielt. Um zu beweisen, daß dies nicht der Fall sei, sandte Herr Ackerman eine der nach Ansicht der Polizei anstößigsten Arten mit der Post an die Polizei. Sie wurde auch befördert. Er wollte damit beweisen, daß die Postverwaltung, die doch keine anstößigen Sachen befördert, nicht so prüde ist, wie mancher Bürger.

Gute Zeiten.

Ungestörter Mußestunden erfreut sich gegenwärtig die städtische Feuerwehr. Sie hat nichts zu thun. Seit mehr als 30 Stunden war bis heute Mittag kein Feuer gemeldet und die Hilfe der Feuerwehr nicht in Anspruch genommen worden. Mit Ausnahme der durch das Gewitter am Dienstag Abend und gestern Morgen verursachten Brände ist seit Beginn der Woche für die Feuerwehrleute nichts zu thun gewesen. Aehnliche Zustände sind seit undenklichen Zeiten nicht zu verzeichnen gewesen.

Unentbehrliche Dokumente.

Der frühere Gerichtsstenograph des Büros des Korporationsanwaltes, Edward Walsh, der mit der Stadt einen Kontrakt für Aufnahme der Verhandlungen in Schadenersatzprozessen hatte, weigert sich, die stenographischen Uebertragungen auszuliefern, und verlangt eine besondere Entschädigung neben dem ihm bereits bezahlten und kontraktlich festgesetzten Preis. Korporationsanwalt Brundage ist bisher nicht im Stande gewesen, die stenographischen Aufnahmen der Verhandlungen zu erhalten, die für die Stadt unentbehrlich sind.

Amtliche Zählung.

Die amtliche Zählung der am Dienstag abgegebenen Stimmen wurde heute Vormittag von der Wahlbehörde begonnen. Bis Mittag wurden die in den ersten vierzehn Wards abgegebenen Stimmen gezählt. Der Bürovorstand der Wahlbehörde, Isaak N. Powell, erklärte, daß die Zählung bis morgen Mittag vollendet sein würde. Die Ergebnisse der einzelnen Wahlbezirke werden nicht zusammengezählt werden, bis alle Stimmen gezählt sind.

Verlangen staatlichen Zuschuß.

In der heutigen Sitzung der „Hospital Association", welche gegenwärtig im Palmer House ihre Jahresversammlung abhält, empfahl Dr. S. S. Goldwater, Leiter des Sinai-Hospitals in New York, in einem Berichte des Ausschusses für Finanzangelegenheiten und Verwaltungsfragen, daß die Leiter von Hospitälern und ärztlichen Vereinigungen Chicagos sich mit einem Gesuche an die Staatslegislatur wenden sollten, daß den Privathospitälern Chicagos finanzielle Beihilfe seitens des Staates gewährt werde, wie dies in New York geschieht. Die Vereinigung erlangte nach zweijährigen Bemühungen von der Legislatur von New York ein derartiges Gesetz. Die Privathospitäler der Stadt New York erhalten infolgedessen jährlich $300,000, die an 39 Hospitäler vertheilt werden.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

Palermo: San Giorgio, von Neapel nach New York.

Boston: Winifredian nach Liverpool.

Genua: Citta di Torino und Principe di Piemonte nach New York.

Neapel: Canovic nach Boston (von Genua).

Havre: Pomeranian, von London nach Montreal.

Antwerpen: Lancastrian nach Montreal.

Southampton: Kaiser Wilhelm II. von Bremen nach New York.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen klar heute Abend, morgen zunehmende Bewölkung, anhaltend warm, lebhafte Südwinde.

Illinois und Indiana: Im Allgemeinen klar heute Abend und Freitag, abgesehen von Regenschauern im äußersten Norden des Staates; geringer Temperaturwechsel.

Nieder-Michigan und Wiskonsin: Regenschauer heute Abend und Freitag; geringer Temperaturwechsel.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 73 Grad, Nachts 12 Uhr 70 Grad, Morgens 6 Uhr 72 Grad, Mittags 12 Uhr 83 Grad.

Werden sie die Melone jetzt stehlen, da „Er" dasteht? — Kaum.

Die Steuerschraube.

Der Grundbesitzer im Hauptgeschäftsviertel bittere Beschwerde.

Kopflose Einschätzung.

Manche Liegenschaften angeblich zu doppeltem Werthe versteuert. — Schwindelhafte Angaben bei Grundverkäufen von Assessoren für wahr gehalten.

Eine Klage über zu hohe Steuern findet bei anderen Steuerzahlern stets lebhaftes Mitgefühl, die Versammlung von Grund- und Hausbesitzern im Hauptgeschäftsviertel, welche heute Mittag im Great Northern Hotel stattfand, um gegen die Neueinschätzung durch die Assessoren bei der Steuerrevisionsbehörde Protest zu erheben, war daher durch keinen Mißklang gestört, denn jeder Redner sprach im wahren Sinne des Wortes seinen sämmtlichen Zuhörern aus dem Herzen. Paul W. Barnes, Präsident der Vereinigung der Grund- und Hausbesitzer an der Wabash Ave., führte den Vorsitz und führte aus, daß diese Vereinigung den Plan hege, sich auf das ganze Hauptgeschäftsviertel und später auf die ganze Stadt auszudehnen; von ihr sei die Einladung zu der heutigen Versammlung ausgegangen. Die Assessoren hätten unter einem neuen Abschätzungssystem eines Herrn Sommer in diesem Jahre die Einschätzung der Liegenschaften vorgenommen; dieses System sei den Assessoren wie den meisten Leuten, welche es zu studiren versucht hätten, ihm selbst, unklar geblieben, der Verfasser sei aber ein Fachmann in der Rechenkunst. Jedoch sei unter der Methode den Besteuerten im Hauptgeschäftsviertel großes Unrecht geschehen, indem bei der Abschätzung von Eck-Grundstücken der gleiche Maßstab für die der Ecke zunächst gelegenen Theilen wie für die entfernteren angelegt worden sei. Zumeist seien solche Grundstücke 50 Fuß breit, unter dem Sommer'schen System werde aber auch das benachbarte Grundstück ebenso hoch besteuert. Des Weiteren sei die Einschätzung der Liegenschaften ohne jede Rücksicht auf deren wirklichen Werth erfolgt, in vielen Fällen um 25 bis 100 Prozent höher. Die Versammlung sollte daher auf Abhilfe dringen, denn sonst bliebe die Grundsteuer vier Jahre lang unverändert bestehen.

Ein Zuschauer empfahl, daß die Assessorenbehörde aufgefordert werde, zu dem ursprünglichen Sommer'schen System, der Bemessung nach Flächenräumen von 50 bei 100 Fuß, zurückzukehren, weil dies weniger ungerecht sei.

Herr Howard Gray unterbreitete dann dahingehende Beschlußanträge, wonach der Vorsitzer einen Ausschuß ernennen soll, bestehend aus je einem angesehenen Grund- und Hausbesitzer an der Michigan Ave., Wabash Ave., State Str., Dearborn, Clark Straße, LaSalle Str., 5. Ave., Lake Straße usw., um bei der Revisionsbehörde schon morgen vorstellig zu werden und eine gehörige Herabsetzung der Einschätzung zu befürworten. In dem Antrage wird betont, daß die Assessoren ihre Arbeiten im Hauptgeschäftsviertel so spät beendet und ihren Bericht an die Steuerrevisionsbehörde erst dieser Tage erstattet hätten, so daß letztere Behörde, welche heuer schlimmer als jemals zuvor mit Klagen über die Einschätzung überhäuft sei, kaum der Sache die erforderliche Aufmerksamkeit widmen könne, thatsächlich ihre Arbeit laut gesetzlicher Vorschrift schon längst hätte beendigen sollen. Den Assessoren wird ferner der Vorwurf gemacht, die gesetzliche Vorschrift der Veröffentlichung der Steuereinschätzungen verletzt zu haben. Nach eingehender Erörterung wurde der Antrag angenommen und, nachdem der Vorsitzer eindringlich die Frage an die Versammlung gestellt hatte, ob von den Anwesenden im Falle ihrer Ernennung auch keiner „ausritschen" werde, worauf Alle lachten, versprach er, noch heute Abend die Ernennungen vorzunehmen.

Heitere Gesichter.

Die Erörterung der Steuerbeschwerde war eine gründliche. Herr C. F. Gunther berichtete, daß er soeben von einer Sitzung der Revisionsbehörde komme.

Man habe ihm dort mitgetheilt, daß die Behörde die Einschätzung der Liegenschaften an der State Straße freiwillig und durchweg herabgesetzt habe, in dem Geviert, in dem sein Land und Ladengebäude sei, auf der Westseite der Straße, auf $10,000 den Fuß. Er habe das als sehr zufriedenstellend erklärt und vernommen, daß auch die Einschätzung an allen Straßen im Hauptgeschäftsviertel in ähnlicher Weise veringert worden sei. Der Sprecher erzählte, er wisse von einem Falle, wo die Einschätzung thatsächlich $100,000 höher, als der wirkliche Marktwerth des Grundstückes sei. Das sei anscheinend kein vereinzelter Fall. In der Sitzung der Behörde seien noch viele Personen gewesen, um Beschwerde zu führen, sie seien aber alle mit vergnügten Gesichtern fortgegangen. (Heiterkeit.)

Der Vorsitzer warnte die Anwesenden nun vor zu großer Vertrauensseligkeit, und Herr Jakob Keßner, welcher nun sprach, äußerte ähnliche Bedenken, sowie die Nothwendigkeit, das gesammte Einschätzungs-System klar zu legen. Er selbst habe vor einem Jahre ein 30 Fuß breites und 80 Fuß langes Grundstück mit wenig einträglichen Verbesserungen an der S. Clark Str., nahe der 11., um $30,000 erworben, dieses sei aber zu $50,000 eingeschätzt worden, und sein Einspruch habe garnichts gefruchtet, er sei überhaupt, trotzdem er um Benachrichtigung gebeten habe, garnicht in Kenntniß gesetzt worden, wann die Einschätzer sich mit den Abschätzungen in jenem Stadttheil beschäftigen würden. Es sei eine durchgreifende Prüfung aller Einschätzungen im Hauptgeschäftsviertel erforderlich, um die Einschätzung dem wirklichen Marktwerth anzupassen.

Herr Leon Mandel versicherte, seine Firma führe die gleiche Klage wie alle hier Anwesenden.

Ein anderer Redner versicherte, daß die Revisionsbehörde bestrebt sei, durchaus unparteiisch zu handeln. Diese müsse aber mit den wirklichen Grundwerthen bekannt gemacht werden, da sie selbst nicht viel thun könne, weil sie in der ihr gesetzten Arbeitsfrist mit Beschwerden überhäuft werde.

Herr Lee G. Burton behauptete hingegen, daß die gleiche Behörde sich geweigert habe, die ihr von einem Ausschuß der Grund- und Hausbesitzer unterbreitete Liste der thatsächlichen Kaufabschlüsse im letzten Jahre an der Wabash Ave. und einigen anderen Straßen im Hauptgeschäftsviertel überhaupt in Erwägung zu ziehen.

Hat seinen guten Grund.

Ein anderer Redner, ein Grundeigenthumsmakler, gab zu, daß das Verhalten der Assessoren und Steuerrevisionsbehörde wohl zum großen Theil auf die Thatsache zurückzuführen sei, daß vielfach Grundeigenthumsmakler beim Abschluß von Verkäufen höhere Verkaufsziffern im Grundbuchamte eintragen ließen, als wirklich erzielt worden seien, weil der Käufer auf diese Weise hoffe, leichter und mit Gewinn wiederzuverkaufen.

Herr Gray versicherte, daß die Steuerrevisionsbehörde an der Wabash Ave., nördlich von der 12. Str., die Einschätzung um 10 und südlich von der 12. Str. um 20 Prozent ermäßigt habe.

Ihm antwortete einer seiner Zuhörer, das nütze wenig, denn er habe an der Wabash Ave. unlängst ein Grundstück zu $22,500 gekauft und es sei zu $59,000 eingeschätzt. Die zehn Prozent machten das Unrecht auch nicht gut. Ein anderer berichtete ein ähnliches Erlebniß. Er bezahlte vor drei Jahren $83,000 für ein Grundstück, und es sei jetzt zu $286,000 eingeschätzt worden, der reine Raub.

Damit schloß die Erörterung, die Beschlüsse wurden angenommen und die Versammlung vertagt.

Hart bedrängt.

Nöthigte durch ihr Geschrei einen lüsternen Mohren zur Flucht.

Die 35jährige Frau E. Thompson, Nr. 6615 Monroe Avenue, wurde gestern Abend, nachdem sie in mehreren Gebäuden, deren Verwalterin sie ist, Miethe eingezogen hatte, vor dem Hause Nr. 5523 Woodlawn Avenue von einem kräftigen Neger überfallen. Der Unhold versetzte ihr hinterrücks mit seinem Revolverkolben mehrere Hiebe auf den Kopf, zerrte sie in einen schmalen Gang, drohte sie zu erschießen und würgte sie.

Betriebsstörung.

An der 45. Straße stieß heute eine State Str.-Elektrische mit einem Eisrahm-Ablieferungswagen zusammen. Letzterer kippte um. Der Fuhrmann Robert Flesher, Nr. 329 W. North Ave., fiel auf das Pflaster, kam aber mit Brauschen am linken Bein davon. Der Unfall verursachte eine 20 Minuten währende Betriebsstörung.

Bergleute-Weltkongreß.

Gegen jede Einschränkung der Kohlenproduktion.

Salzburg, Oesterreich, 19. Sept. — In der heutigen Sitzung des Internationalen Kongresses der Bergarbeiter wurde eine Resolution angenommen, welche sich gegen jede Beschränkung der Kohleförderung ausspricht. Die amerikanischen und die britischen Delegaten stimmten mit der Mehrheit.

Ferner wurde ein österreichisch-deutscher Beschlußantrag gutgeheißen zugunsten eines gesetzlichen Verbots der Anstellung von Kindern unter 14 Jahren in dieser Industrie, oder solcher unter 16 Jahre unter der Erde.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
459
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Verhelft Euch selbst zu einer guten Stelle

Jeden Tag im Jahr findet Ihr hunderte der besten Stellen angezeigt in der

Chicago Tribune

Gebt 2 Cents aus und schaut über die

Verlangt Seiten

Hier habt Ihr Eure Wahl von sämmtlichen Stellen und wahrscheinlich von der Art, wie Ihr sie immer wolltet. Ihr könnt Euch darauf verlassen, es wird eine gute Stelle sein mit gutem Lohn, offerirt von den besten Leuten — denn die besten Leute lesen und benutzen die Chicago Tribune.

Die größte Zeitung der Welt.

Sonnige Tage.

Roman von A. Noel.

(19. Fortsetzung.)

Langsam schritten sie weiter und weiter, bis sie am Ende des Weges verschwanden. Von dort zweigte sich der Weg ab, den Dora hinabzusteigen hatte, und Wyck schien sie zu geleiten.

Als nichts mehr von ihnen zu erblicken war, kam Anni zaudernd zwischen den Bäumen herab, setzte sich auf die hier am Wege stehende Bank und brütete vor sich hin.

Rasch sank der Abend ein, Thal und Berge in Schatten hüllend; nur am Himmel war es noch hell, und im Westen zeichneten sich die Umkreise der Rax rein von dem dort grünlich blassen Hintergrund des Himmels ab.

Menschen kamen herbei. Auch sie erhob sich und schlich davon. Doch sie konnte noch nicht nach Hause, forschenden Blicken standhalten. Leise schlüpfte sie an den Häusern vorbei und kam glücklich durch den Engpaß, wo sie einerseits von den Fenstern der Wyck'schen Wohnung aus, andererseits von der Mama gesehen werden konnte.

Doch Niemand erblickte sie, und sie gelangte ungesehen an's Ende des Schneedörfls, wo längs des Waldrandes ein langer Weg sich hinzog, auf dem Ruhebänke angebracht waren; auf diesen ließ es sich gut träumen, und so setzte sie sich auf eine von ihnen, wo sie ganz Payerbach zu Füßen liegen hatte, während Reichenau ihren Blicken entzogen blieb.
von Payerbach flammten schon die Lichter, und deutlich unterschied sie die Lichterreihe des Perrons der so dicht am Fuß des Berges hingelagerten Eisenbahnstation. Ein Zug war eben vorgefahren, man hörte den Pfiff der wieder abdampfenden Lokomotive, und ihr feurig glühendes Auge leuchtete aus dem Thale herauf.

Lange konnte man den Zug verfolgen, wie er hoch über dem Thale über den Viadukt dahinzog, das Thal überquerend, und sich drüben dem Walde zuwendete. Die Rauchsäule stieg und stieg und hielt sich noch lange in der windstillen Abendluft, ehe sie zerfloß. Ehe der Zug im Walde verschwand, flammte das rothe Auge heller auf, weil vermuthlich die Feuerthür geöffnet worden war. Ein prächtiges Schauspiel für die auf der Höhe Befindliche. Noch nachdem schon der Wald die schwarze Zugschlange verschlungen hatte, glomm das rothe Licht aus seinem Dunkel hervor, den ganzen Wald entlang, bis dorthin, wo die Bahn, die bekannte Schleife bildend, gegen Klamm zu abbog.

Es übte auf Anni trotz ihrer Stimmung eine eigene Anziehung aus, den Schnellzug zu verfolgen, wie er seine Menschenladung nach dem Süden schleppte. Auf diesem Wege ging es nach Venedig, an den Strand der Adria und an's Mittelmeer, überall hin, wohin die Bevorzugten sich flüchten konnten, wenn die Heimath ihnen durch irgend etwas verleidet war. Freizügig sein! Welches Glück, wenn man schon das Glück entbehren mußte. Aber sie war's nicht, würde es nie sein.

VIII. Kapitel.

Die Atmosphäre des Geheimnisses, die über dem kleinen Kreise lagerte, scheuchte das Behagen der letzten Tage in empfindlicher Weise. Wyck that sein Möglichstes, nicht merken zu lassen, daß er etwas in sich verschloß, aber sogar die nicht sehr scharf beobachtende Frau Woller merkte es.... Dora kam wenig, vermuthlich weil sie fürchtete, ihr Aussehen könne sie verrathen. Die Mütter hatten übrigens schon halb und halb errathen, was es zu verbergen gab; nur wollten sie nichts davon merken lassen.

Am meisten von allen hatte Anni in sich zu verschließen. Starkgeistig, wie sie war, benützte sie diesen letzten Tag, um sich ohne Zuspruch und Hilfe von außen, durch die eigene Kraft ihrer jungen Seele wieder aufzurichten.

Nun gut: Sie hatte eine Zuneigung zu einem Manne in sich aufkeimen gefühlt, der sie in dieser Weise nicht erwidern konnte. Ihr Gefühl sollte sich darum nicht in Haß und Groll verkehren. Wyck war nicht weniger liebenswürdig und gut, weil er nicht dasselbe an ihr fand wie sie an ihm. Diese Hinneigung würde sich doch auf ihr gehöriges Maß abschwächen lassen. Bei ihr regierte im ganzen mehr der Kopf als das Herz, und sie würde ihn wohl oben behalten.

Der feste Entschluß, ihr Gefühl in jene Bahnen zu lenken, die den Umständen entsprachen, verlieh ihr eine Ruhe, die sie in den Stand setzte, unbefangener mit Wyck zu verkehren als in den Tagen vorher. Sie verrieth ihm nicht, daß sie seinen geheimen Verspruch mit Dora kannte, doch er merkte leicht, daß sie das Nöthige ahnte und sich damit abfand, mithin alles zwischen ihnen klar war. Nach seinem Willen würde auch keine lange Zeit verstreichen, ehe er und Dora ihre Nächsten einweihten, denn es drängte ihn, wenigstens bald als ihr Verlobter betrachtet zu werden.

Gelegentlich hatte Dora fallen lassen, Lothar von Hartwald sei in die Stadt gefahren und komme vielleicht gar nicht mehr zurück.

Anni war daher um so überraschter, als sie am nächsten Vormittag mit der Post einen Brief erhielt, dessen Schrift und Kuvert ihr auffiel. Das dicke Papier entstammte vermuthlich einer der theuersten Papierhandlungen, und auch die Schrift der Adresse verrieth in allen ihren Zügen, daß der Schreiber auf der Höhe des Lebens stand.

Ohne daß ein Wappen oder Monogramm zu sehen gewesen wäre, errieth Anni doch sofort, von wem der Brief war. Der Poststempel bezeigte, daß der Brief aus Wien kam, und das Schreiben, das sie nun öffnete, war auch von Wien datirt.

Sie selbst hatte dem Briefträger die Postsachen abgenommen, und da die Mama mit einer Handarbeit im Wäldchen saß, fand sie Muße, den Brief unbeachtet zu lesen.

„Theures Fräulein Anni! Ich komme heute wieder nach Reichenau hinaus und muß Sie dringend sprechen. Diesen Brief erhalten Sie wohl morgen um elf Uhr. Wollen Sie gegen zwölf zum Marienhüttchen kommen? Sie dürfen es ohne Sorge. Kein Wort soll sie verletzen. Kommen Sie bestimmt! Es erwartet Sie mit Ungeduld

Ihr Lothar."

Anni lachte unwillkürlich auf. Sie fand dieses „Ihr Lothar" einfach komisch.

Dann blickte sie sich erschrocken um, ob Niemand es gehört habe.

Ihr Lothar!

Sie hatte ihm deutlich genug gesagt, daß er das nicht werden sollte.... Und wenn er vielleicht glaubte, daß er ihr nur noch glänzendere Anerbietungen zu machen brauchte!

Doch nein, er schrieb ja, kein Wort solle sie verletzen.

Sie solle unbesorgt kommen.... Fürchten würde sie sich vor ihm gewiß nicht, und schließlich, warum sollte sie nicht hingehen? Das Marienhüttchen war nur ein paar Schritte weit entfernt, und es war besser, hinzugehen, um ihm zu sagen, daß sie nichts mit ihm zu thun haben wolle, als es darauf ankommen zu lassen, daß er nochmals schrieb oder schickte.

Sie konnte es auch ganz unbemerkt thun. Wyck war mit den größeren Knaben zur Station hinunter, einige Erkundigungen wegen aufzugebenden Frachtguts einzuziehen, während die Mama im Wäldchen bei ihrem Buch sitzen blieb, bis es Zwölf schlug. Sie dachte sich durch die Aussicht auf die bevorstehende Unterredung besonders aufgeregt zu fühlen, besorgte Anni noch Einiges, was sie eben vorgehabt hatte, spannte ihren Sonnenschirm auf und ging hinaus auf die staubige Dorfstraße, auf welche die Sonne mit mittäglicher Gluth hinabschien. Sie war gegangen, ohne auch nur einen Blick in den Spiegel zu thun oder ihre Bluse zurechtzuzupfen.

Das Hüttchen schien ihr von Weitem leer zu sein. Im Näherkommen bemerkte sie aber doch, daß dem nicht so war, sondern daß schon Jemand in dem luftigen Holzbau saß.

Hartwald trat nicht heraus und über die Stufen herunter, sondern er blieb in dem Hüttchen stehen, der Eintretenden entgegenblickend. Anni entging es nicht, daß er sich Mühe geben mußte, ruhig und selbstbeherrscht auszusehen.

„Was ist denn los?" fragte sie leichthin, da er die Begrüßung vergaß. „Es hat geheißen, Sie sind schon dauernd fort. Was war das für ein Einfall, mir zu schreiben? Ganz gut hätte die Mama den Brief in die Hand bekommen können."

„Das hätte nichts gemacht", erklärte Lothar ernst. „Fräulein Anni, ich habe neulich sehr viel an Sie und an das gedacht, was ich Ihnen gesagt habe.... Und Sie?"

„Ich nicht", entgegnete Anni freimüthig. „Ich habe was Anderes zu thun. Für mich ist die Geschichte erledigt."

Er blickte sie an, wie sie da vor ihm stand, ganz ohne jede kokette Herrichtung, im Hauskleid, unbekümmert und ohne Erwartung. Die Spannung aus seinem Gesichte verlor sich, und er begann zu lächeln.

„Was haben Sie denn so viel zu denken gehabt?" fragte er freundlich. „Wollen Sie es mir sagen?"

Sie schüttelte ablehnend den Kopf. „Was verstehen Sie davon, Herr von Hartwald?"

„So will ich Ihnen sagen, woran ich gedacht habe und zu welchem Ergebniß ich gekommen bin."

Sie zuckte leicht die Achseln. „Das wird weiter was sein!" sagte sie mit leichtem Spott.

„Vielleicht doch! Wissen Sie, wie alt ich bin, Anni? Vierundvierzig drei Viertel.... Da nascht mir keine Katz' was davon. Wie alt sind Sie?"

„Zweiundzwanzig gewesen, drei Tage vor dem Annentag!" gab Anni Auskunft. „Halb so alt wie Sie.... Aber mir sind meine Jahre genug. Weshalb das Rechenexempel?"

„Weshalb? Ein ganz alter Herr, wie Sie neulich gesagt haben, bin ich doch noch nicht...."

„Nein, es ist wahr, es ist nicht so arg", bestätigte Anni gutmüthig. „Keine Glatze und keine grauen Haare. Sie brauchen sich freilich keine wachsen zu lassen."

„Ich fühle mich auch noch jung", versicherte Lothar entschieden. „Hören Sie mich an, Anni! Ich habe mich entschlossen, Sie zu heirathen. Wollen Sie mich heirathen?"

„Gehen Sie!" sagte Anni ungläubig.

„Weshalb wollen Sie es denn nicht glauben? Ich meine es ganz ernst, Kind, ich weiß ja, daß Sie mich nicht lieben, und so wäre das eigentlich ein gefährliches Unterfangen für mich.... Aber ich habe doch schon gesehen, daß Sie ein braves Mädel sind. Sie haben es mir bewiesen, und ich habe mich neulich recht beschämt gefühlt über die Rolle, die ich bei Ihnen gespielt habe. Und Sie. Sie haben gar nicht geprotzt mit Ihrer Tugend.... Ihrer Mama wollten Sie keine Schande bereiten, haben Sie gesagt.... Sie werden auch dem Manne keine Unehre machen. Ich will Sie auf den Händen tragen, Anni.... Sie sollen haben, was Sie wollen.... Ich will Ihrer Mama ein sorgenloses Leben und für Ihre Schwester alles Mögliche thun. Nur das eine verlange ich dafür: eine treue Frau."

Anni stand und starrte. Der Gedanke, daß er sich zu einer Heirath entschließen könnte, war ihr nicht im Entferntesten gekommen. Sie verhehlte sich's nicht: Es war im Grunde dasselbe wie neulich, was er ihr vorschlug. Nur diesmal in gesetzlicher, von den gebräuchlichen Anschauungen genehmigter Form.... Niemand würde es wagen, sie darum scheel anzuschauen, ihr die Achtung zu versagen.

Blos sie selbst!

Aber da war ja der Ausweg, um den sie sich so zermartert hatte. Sie brauchte nicht mehr das Joch einer untergeordneten Stellung auf sich zu nehmen, für die sie nicht paßte.... Sie konnte reisen, Ereignissen, die sie nicht mit ansehen wollte, aus dem Wege gehen.... Und vor Allem: Dora brauchte sich nicht mehr zu opfern.... Sie konnte dem Zug ihres Herzens folgen.... Die Last wurde von ihr genommen.

„Aber Sie wissen doch", begann sie zögernd.... „Ich mag Ihnen nichts vorlügen.... Ich...."

„Sie empfinden keine besondere Zuneigung zu mir.... Aber doch hoffentlich keine Abneigung?"

„Nein, das nicht...." Nun lächelte sie. „Ob aber das genügt für eine Ehe?"

„Mir würde es für den Anfang genügen, weil ich hoffe, daß sich das bald zum Besseren wenden würde.... Sie werden es bei mir so gut haben und sich so wohl fühlen, daß es schließlich nicht mit rechten Dingen zugehen müßte, wenn Sie mir mit der Zeit nicht Ihre Zuneigung schenken sollten...."

„Aber Sie werden nie vergessen können, daß ich Sie nur genommen habe, weil Sie mir eine Stellung im Leben bieten, von der ich mir nie etwas hätte träumen lassen."

„Im Gegentheil, ich werde daran niemals denken", erwiderte Lothar ernst. „Also es gilt, Anni. Sagen Sie einmal laut und deutlich: Ja, Kind, wie vor'm Altare."

(Schluß folgt.)

Mekkapilger.

Ein Kulturbild aus der Türkei.

Wenn der Ramazan, das dreißigtägige Fastenfest, vorüber ist, rüsten die Moslims aller Länder zur Pilgerfahrt nach Mekka. Die Männer, die diese Fahrt der Erbauung und der Buße unternehmen, sind alle bärtig. Der Bart ist das Zeichen reifer Männlichkeit, und so einer Buße thun will, muß er reif und gesammelt sein, damit er sein Leben überblicken könne und kein Spiel treibe mit der Umkehr zur Tugend. Darum lassen alle jene, welche zum Grabe des Propheten wallfahrten, ihren Bart wachsen, auch wenn sie vorher bartlos einhergingen und zu den Jünglingen zählten. Im Hause des Pilgers wird schon eine lange Zeit vor der Abreise gebraten und gebacken, damit der Reisende reichlich mit heimischer Nahrung versehen sei. Der Hadschya selbst — so heißt der Mekkapilger — macht sein Testament, damit sein Hab und Gut, falls er auf der Fahrt sterben sollte, nach seinem Willen weitergedeihe. Da aus jeder Ortschaft alljährlich mehrere Pilger ausfahren, so kommen die Fahrtbereiten vor dem Antritt der Reise noch mehrere Male zusammen, damit eine richtige Freundschaft und Fühlung unter ihnen entstehe, und eines Tages kommt das große Abschiednehmen. Der Pilger umarmt alle seine Angehörigen und die zurückbleibenden Freunde und Bekannten und bittet jeden um Vergebung für das Unrecht, das er ihnen jemals wissentlich oder unwissentlich zugefügt hat. Alles was Beine hat, begleitet die Pilger nun zuerst zur Moschee, wo ein Gottesdienst für das Gedeihen der Fahrt abgehalten wird, und dann geht der Zug unter lauten Gebeten und Segenswünschen zur Abfahrtsstation. „Allah ekber", Gott ist einzig, ruft es von allen Seiten.

Die Zahl der Mekkapilger beträgt in diesem Jahre etwa 280,000. Die Ziffer steigt von Jahr zu Jahr, ein Beweis für die große Macht, die der Islam auch heute noch, im Zeitalter der Skepsis, auf seine Gläubigen ausübt. Unter den Pilgern sind 113,000 türkische Unterthanen, 40,000 kommen aus Indien, 17,000 aus Marokko, 16,000 aus Rußland, 15,000 aus Persien, 13,000 vom Sudan, 12,000 aus Buchara, 4500 sind Malaien.

Jambok, der Hafen von Medina, ist das nächste Ziel der Fahrt. Hier verweilen die Pilger mehrere Tage, um sich für den langen Kameelritt nach Medina zu kräftigen und vorzubereiten. In geschlossenen Karawanen geht es weiter. Zum Schutz gegen die Ueberfälle räuberischer Beduinen halten die Pilger fest zusammen, denn Nachzügler finden oft den Tod, ehe sie am Grabe des Propheten die Vergebung ihrer Sünden erfleht haben. Wegen der großen Hitze wird die Reise bei Nacht gemacht. Tagsüber lagern die Pilger in der Wüste unter mitgenommenen Zelten.

In Medina angekommen, nehmen die Mekkafahrer zunächst ein Bad und legen neue Kleider an, um würdig zum Grabe des Propheten hintreten zu können. Der Körper wird womöglich mit wohlriechenden Oelen gesalbt. Nun gehen alle nach der Moschee „Meldschidel-Haram" und dann nach dem „Rebzai Mutahere", dem Grabe Mohammeds. Nach Verrichtung der vorgeschriebenen Dankgebete beginnt die eigentliche Fahrt nach Mekka zur wunderthätigen Kaaba, zum Angedenken an Mohammeds Flucht im Jahre 622 n. Chr.

Von Dschiddah aus, wohin man aus Medinas Hafen mit einem Dampfer gelangt, geht der eine große Wüstenzug, von Medina aus auf der alten Karawanenstraße der andere. Zehn Tage lang dauert der Kampf gegen Wüstensand und Wüstensonne, gegen Krankheiten, Durst, wildes Nachtgethier und Beduinen. Die Zeiten, da die Karawanen aus Mekka die Pest und die Cholera heimführten, sind noch nicht lange vorüber. Erst seit wenigen Jahren haben europäische Aerzte den Sanitätsdienst bei den Pilgerfahrten übernommen, und seit damals bessert sich der Gesundheitszustand der Karawanen von Jahr zu Jahr. Der schlimmste Krankheitsherd ist die Kaaba selbst, der wunderthätige Meteor, der vom Himmel gefallen ist, um die Sünden der Gläubigen auf sich zu nehmen. Dieser Stein ist tiefschwarz, und er wird, nach dem Glauben der Moslim, von Jahr zu Jahr schwärzer. Denn jeder Pilger drückt seine Lippen auf ihn und wird so seiner Sünden ledig, die alle auf den Stein übergehen. Aber da die Naturwissenschaft keinen Spaß versteht, nimmt jeder Pilger von den Krankheitskeimen, die des Vorgängers Lippen auf dem Stein gelassen haben, einige mit und bringt sie oft zu Weib und Kind heim und richtet die schlimmsten Verheerungen an. Doch was soll das Klagen? Es kommt ja alles so, wie es beschieden war, und man soll um die Lebenden, nicht um die Todten weinen.

Es ist bekannt, daß der Eintritt in Mekka nur rechtgläubigen Moslim gestattet ist. Trotzdem aber gelang es schon vielen Europäern, in türkischer Verkleidung in die Stadt zu kommen und an dem siebenfachen Umzug um den heiligen Stein theilzunehmen. Dieser Umzug wird zur Erinnerung an die Irrfahrten der Hadschera, der Frau des Propheten Ibrahim, veranstaltet, die niemand anders ist als Hagar, Abrahams Frau, die mit ihrem Sohne Ismael in die Wüste ziehen mußte. Dieser biblischen Legende verdankt die ganze Mekkafahrt ihren Ursprung. An der Stelle, an der Hagar das Wasser für den verdurstenden Ismael gefunden hat, quillt heute noch ein Brünnlein mit einem bitterlichen Wasser, dem heilsame Wirkungen zugeschrieben werden. Alle Jahre sendet der Sultan durch eine eigene Abordnung von Soldaten einen tiefschwarzen Seidenteppich mit schwerer Silberstickerei für die Kaaba. Dieser verbleibt dann den Hütern des Heiligthums zum Geschenk, die Silberstickerei wird eingeschmolzen und zu kleinen Münzen geschlagen, der Teppich wird in kleine Stücke zerschnitten, und die Hüter des Heiligthums verkaufen das eine und das andere zu hohen Preisen an die Pilger als Amulette und Andenken.

Zur Zeit, da die Pilger in Mekka weilen, tritt das Opferfest des Bajram ein. Dieses ist der Höhepunkt der ganzen Pilgerfahrt und wird theils in Arefat, einem Ort zwei Stunden von Mekka, theils in Mina, einem nahen Städtchen, begangen. Zwei Tage vor dem Bajram ziehen die Pilger dahin. Hier herrscht nun ein ungemein frohes und reges Leben. Opferwidder werden geschlachtet, große öffentliche Gottesdienste unter freiem Himmel abgehalten, Kanonen- und Böllerschüsse erschüttern die Luft, Feuerwerke spielen in Schlangen- und Flammengarben im Schwarzblau des Himmels, Musikkapellen bringen frohe Tanz- und Sangesweisen. Die ganze feierliche Schwermuth, die mit dem Bußwerk verbunden war, löst sich hier in Frohsinn und Heiterkeit auf. Das ganze Städtchen Mina, das aus etwa 300 steingebauten Häusern besteht, hat sich in einen Bazar verwandelt. Prunkvolle Handarbeiten, Waffen, Teppiche und Edelsteine werden hier feilgeboten. Daneben gibt es natürlich auch eine große Industrie von Amuletten und Erinnerungszeichen, die von den eingeborenen Bewohnern das ganze Jahr hindurch betrieben und am Bajramfest dann in Geld umgesetzt wird und fast ausschließlich zur Deckung des gesammten Lebensbedarfs der heimischen Bevölkerung ausreicht.

Während die Pilger das Entsühnungsfest in Mekka feiern, versammeln sich ihre Glaubensgenossen daheim in den Moscheen und beten für die glückliche Heimkehr der Geliebten aus der Wüste. Am dritten Tag des Bajram ist die Pilgerfahrt, wie sie der Prophet jedem rechtgläubigen Moslim vorgeschrieben hat, zu Ende. Der Rückzug beginnt unter denselben Beschwerden und auf denselben Wegen wie der Hinzug. Es kommen nicht alle heim. Jene aber sind glücklich und ihr Schicksal ein wünschenswerthes, die in Mekka sterben durften. Denn ihnen ist es gewiß beschieden, das Antlitz des Propheten zu schauen und ins ewige Licht einzugehen.

Zwei Schwestern hatten Kopf-Eczema.

Zwei Illinoiser Mädchen hatten ein Kopfhaut-Leiden. — Eine andere Schwester benöthigte ein Tonic. — Freunde empfahlen Cuticura. — Sie gebrauchten es und zollen jetzt

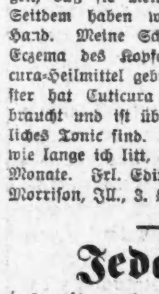
Großes Lob für alle Cuticura-Heilmittel.

„Ich kann alle die Cuticura-Heilmittel nicht genug loben. Ich gebrauchte nur ein Stück Cuticura-Seife und eine Schachtel Cuticura-Salbe, da ich nicht mehr brauchte, um meine Krankheit zu kuriren. Ich litt schwer an Eczema des Kopfes, und eine meiner Freundinnen rieth mir, die Cuticura Heilmittel zu gebrauchen, was ich auch that, und mit Vergnügen kann ich sagen, daß sie mein Eczema gänzlich kurirten. Seitdem haben wir die Seife beständig an Hand. Meine Schwester wurde ebenfalls von Eczema des Kopfes geheilt, indem sie Cuticura-Heilmittel gebrauchte. Eine andere Schwester hat Cuticura Resolvent und Pillen gebraucht und ist überzeugt, daß sie ein vorzügliches Tonic sind. Ich kann nicht genau sagen, wie lange ich litt, aber ich denke ungefähr sechs Monate. Frl. Edith Hammer, R. F. D. Nr. 6 Morrison, Ill., 3. Okt. 1906."

Jedes Kind,

das mit qualvollen, entstellenden Hautkrankheiten behaftet ist,

wird der Gegenstand ängstlicher Fürsorge, nicht nur wegen dessen Leiden, sondern in Anbetracht der schrecklichen Furcht, daß die Entstellung von lebenslänglicher Dauer sein und das zukünftige Glück und Wohlergehen beeinträchtigen mag. Deshalb wird es die Pflicht der Mütter von Kindern, die derartig behaftet sind, sich mit der reinsten und wirksamsten Behandlung, die es gibt, vertraut zu machen, nämlich: Warme Bäder mit Cuticura-Seife und milde Auflagen von Cuticura-Salbe, der großen Haut-Kur. Heilungen, die im Säuglings-Alter und während der Kindheit vollbracht werden, sind gewöhnlich schnell und nachhaltig.



Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung jeder Art Hautkrankheit von Säuglingen, Kindern und Erwachsenen, besteht aus Cuticura-Seife (25c) zum Reinigen der Haut, Cuticura-Salbe (50c) zum Heilen der Haut, und Cuticura Resolvent (50c) (oder in der Form von schokoladenüberzogenen Pillen, 25c per Fläschchen von 60) zum Reinigen des Blutes. Ueberall verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., Alleinige Eigenthümer, Boston, Mass. Frei versandt: Buch über Ausschläge der Haut und Kopfhaut.

Damen-Unterzeug — Feine weiße gerippte Leibchen und Beinkleider für Damen — fließgefüttert — Eure Auswahl zu... 25c

Knaben-Unterhosen — Hosen für Knaben — in mittelschwerer Qualität — Größen 28, 30, 32 und 34, 35c Werthe — zu... 19c

Muster-Schuhe — Spezielle Partie Sampleschuhe für Damen, Patent Colt, Vici Kid, Lace, Button u. Blucher Facons, handgewendete Sohlen oder Goodyear Welts, nur in Größen 3 bis 5, $3.00 Werthe, zu... $1.48

Damen-Skirts — Ganzwollene Panama Skirts für Damen — plaited Facon — $5.00 Werthe zu... $2.98

Mädchen-Coats — Coats für Mädchen, in Coverts u. Mischwaaren, in Größen von 6 bis zu 14 — $5.00 Werthe zu... $2.98

Die besten Bargains sind immer bei Wieboldt's zu finden!

Diese für Freitag:

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET

Offerten für Freitag in Groceries und Provisionen.

11c für 1 Pfd. 10c Vanilla Wafers und 1 Laib Brot.
11c für 3 Pfd. Family Starch.
11c für 3 Packete Uneeda Biscuits.
Soap Chips, 3 Pfund für... 11c
Santa Claus Seife — 4 Stücke für... 11c
Navy Bohnen, 3 Pfund für... 11c

Wieboldt's bestes XXXX Mehl — ¼-Faß-Sack $1.10; ½-Faß-Sack $1.38; ⅛-Faß-Sack... 70c
Bestes Roggen-Mehl — ½-Faß-Sack... 55c
Kneipp Malz Kaffee oder Postum Cereal — das Packet zu... 18c
Frisch geröstetes Kaffee — 3½ Pfd. für 50c; das Pfund... 15c
Neue holländische Häringe — gemischt, der Keg 70c; Milkers — per Keg... 80c
Austern — Prima Standards — das Quart... 32c

Kurzwaaren

Side Garters für Kinder — schwarz und farbig — das Paar zu... 7c
Nickelplattirte Sicherheits-Pins — das Dutzend zu... 1c
Kloster-Seide — per 100-Yard-Spule, alle Farben — zu... 3c
Weiße Perlmutterknöpfe — das Dutzend zu... 1c

Liköre

Grape Brandy — $2.50 Gallone für... $1.95
Kümmel (Aug. Schimmel) — per Quart... 49c
Grape Juice — per Flasche, Holland Gin oder Rum — ¼ Gallone... 21c
Importirter Nordhäuser Kornschnaps — ½ Gallone zu... 75c

Merkt es Euch

Wenn Gläser getragen werden, um Kopfschmerzen zu beseitigen, so beruhigen sie die schlimmsten Augennerven und stärken sie dadurch, doch sollten solche Gläser von einem Sachverständigen angepaßt werden. Hohe Preise abgeschafft — $1.95, $2.95, $3.45.

Hirsch Augen-Spezialist Wieboldt's.

Bett-Decken — Weiße Bettdecken, gesäumt, große Sorte — in assortirten Mustern — aus gute Werthe — werth 89c — zu... 59c

Tisch-Damast — Türkischrother Tischtuch-Damast, 60 Zoll breit, garantirt waschbar mit Seife u. heißem Wasser — werth 45c, zu... 29c

Damen-Unterröcke — Schwarze Sateen Unterröcke für Damen — mit breiter Flounce, dies $1.75 Werthe, zu... 98c

Kinder-Kleider — Flannelette-Kleider für Kinder im Alter von 1 bis 4 Jahren, werth bis zu 68c, zu... 25c

Damen-Strümpfe — Schwarze baumwollene nahtlose Strümpfe für Damen — speziell für Freitag, das Paar zu... 6c

Kinder-Strümpfe — Schwarze baumwollene nahtlose Strümpfe für Kinder — Odds und Ends — 10c Werthe — zu... 6c

Staub-Pfannen — Lackirte Staub-Schaufeln — 10c Werthe — speziell für Freitag, in unserem Basement, das Stück zu... 5c

Männer-Slippers — Fancy Haus-Slippers für Männer — in allen Größen — mit Leder-Sohlen — werth 69c — speziell zu... 29c

Zahnstocher — Hartholz-Zahnstocher — speziell für Freitag, in unserem Basement, 6 Schachteln für... 5c

Torchon-Spitzen — 350 Stück Torchon-Spitzen und Einsätze, werth 5c — so lange der Vorrath reicht, die Yard zu... 1c

Männer-Taschentücher — 150 türkischrothe und indigoblaue Taschentücher, extra große Sorte, so lange der Vorrath reicht, zu... 3c

Farbiger Flanell — Eine Kiste mit farbigem Flanell — in Pink, Blau, Roth u. s. w. — werth 10c, die Yard zu... 6½c

Farbige Sateens — Eine Kiste mit farbigen Sateen, 27 Zoll, in allen Farben, Gewebe — werth bis zu 25c — zu... 6½c

Gemischte Suitings — 25 Stücke gemischte Suitings in verschiedenen Farben, werth 25c, per Yard... 15c

Plaid Kleiderstoff — 50 Stücke Plaids in einer großen Auswahl für Mädchen, werth 19c, per Yard... 12½c

The Tobey Furniture Company

Wabash Avenue und Washington Strasse.

Halbjährlicher Verkauf

jetzt im Gange.

Ausgeschaltete Fabrikanten-Muster und Ausstellungs-Möbel zum Rabatt von 20 bis 40 Prozent.

Unsere eigenen Muster und einzelnen Stücke zu radikalen Herabsetzungen — in vielen Fällen zum halben Preis.

Ein vorzügliches Lager von Spitzengardinen zu Herabsetzungen von 25 bis 33⅓ Prozent, mit 1 Paar-Partien und kurzen Sorten. Gerade zur Hälfte und weniger.

Tapeten zu einem Rabatt von 25 Prozent.

Eine Anzahl elektrischer Lampen, nicht mehr geführte Muster, aus unserem großen Lager von Duffner & Kimberly elektrischen Beleuchtungs-Artikeln, zu zwei Drittel der früheren Preise.

Seelenruhe

oder Selbstvertrauen ist ein unschätzbarer Besitz. Die Basis des Selbstvertrauens ist Gesundheit, und die Basis der Gesundheit ist eine gesunde Constitution, genährt durch reine Speise und Trank.

Malt Marrow

ist beides Speise und Trank — ein reiner Extrakt des besten Gersten-Malzes und feinsten Hopfens die für Geld zu haben sind. Es besitzt wundervolle Gesundheit spendende Eigenschaften. Es fördert die Assimilirung der Speise, regelt den Stuhlgang, nährt die Nerven und bewirkt sanften, erfrischenden Schlaf. Die allerbesten Aerzte verschreiben es täglich für anaemische, schwächliche Männer und Frauen. Telephonirt Calumet 1064 sofort und laßt uns heute eine Kiste nach Eurem Heim schicken.

Deposit verlangt an Flaschen für auswärtige Sendung.

McAvoy Malt Extract Dept., CHICAGO.

Schickt Postkarte für Büchelchen, „Eminent Physicians of the West."

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Ill., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gyps gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft

344 S. State Str.,

Chicago, Ill.

Versteckte Gefahren.

Die Natur gibt rechtzeitige Warnungen, die kein Chicagoer Bürger unbeachtet lassen sollte.

Gefahrsignal Nr. 1 kommt von den Nieren=Absonderungen. Sie warnen Euch, wenn die Nieren krank sind. Gesunde Nieren sondern eine klare, bernsteinfarbige Flüssigkeit ab. Kranke Nieren sondern dünnen, blassen und schaumigen oder dicken, rothen übelriechenden Urin ab, der einen Bodensatz bildet und unregelmäßig ist.

Gefahrsignal Nr. 2 kommt vom Kreuz. Kreuzschmerzen, dumpfe und schwere oder stechende und akute, deuten auf krankhafte Nieren hin und warnen Euch vor dem Eintreten von Wassersucht, Zuckerkrankheit und Brights Krankheit. Doan's Nieren=Pillen heilen schwache Nieren und heilen sie nachhaltig. Hier ist ein Chicagoer Beweis:

John R. Newman, Zimmermann, 2631 Princeton Ave., Chicago, Ill., sagt: „Ich kann die Vorzüge von Doan's Nieren=Pillen nicht genug hervorheben. Ich gebrauchte sie vor drei Jahren gegen ein lästiges Nierenleiden und dumpfen Schmerzen in den Lenden und im Kreuz, die manchmal sehr schlimm waren. Die Nieren=Absonderungen waren zu häufig bei Tag und bei Nacht. Manche Tage mußte ich zwanzig Mal uriniren und deshalb konnte ich oft nicht arbeiten. Ich versuchte eine Anzahl Mittel, aber sie halfen nicht. Schließlich lernte ich Doan's Nieren=Pillen kennen und ich gebrauchte sie. Sie brachten sogleich Hilfe und heilten schließlich mein Nierenleiden und alle anderen Leiden, an denen ich seit Jahren gelitten hatte. Es ist jetzt über drei Jahre her, seit ich Doan's Nieren=Pillen gebrauchte und damals schrieb ich einen Empfehlungsbrief, und es freut mich jetzt, sagen zu können, daß die Heilung nachhaltig war. Es steht Ihnen frei, zu irgend einer Zeit auf mich hinzuweisen als einen Anhänger von Doan's Nieren=Pillen."

Verkauft bei allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster=Milburn Co., Buffalo, New York, alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Beachtet den Namen — Doan's — und nehmt nichts anderes.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Dammvertheidiger schließt Frieden

Winter, Wis., 19. Sept. Der berühmte Dietz'sche Dammstreit ist endlich beigelegt. Es wird mitgetheilt, daß eine Verständigung zwischen den beiden Parteien erzielt worden sei, und daß die Millionen Fuß Holzstämme, welche so lange von dem unerschrockenen Vertheidiger des Cameron=Dammes am Thornapple=Fluß aufgehalten worden waren (in der Nähe von Winter), sämmtlich ohne Verzug weitertransportirt werden.

Die Wirren waren über einen Streit hinsichtlich des Besitztitels auf einen Strich Land entstanden, zu welchem der Camerondamm gehört. Sowohl John Dietz, wie die „Chippewa Log and Boom Co." nahmen dieses Besitzrecht in Anspruch, und Dietz vertheidigte, unterstützt von seinen Söhnen, mit bewaffneter Hand das Eigenthum gegen den gesammten Handelsverkehr. Drei verschiedene Sheriffs konnten ihn nicht gefangen nehmen, und er erlangte einen nationalen Ruf für seine Kühnheit.

Rice Lake, Wis., 19. Sept. Ueber die Bedingungen des Friedensschlusses, welcher dem zweijährigen Kampfe zwischen John Dietz, von Camerondun, und der „Chippewa Log and Boom Co." ein Ende machte, wird noch mitgetheilt:

W. L. Moses von Chippewa Falls bringt, als Kontraktor für die „Chippewa Log and Boom Co.", die von Hrn. Dietz über zwei Jahre lang aufgehaltenen Baumstämme flußabwärts nach der Sägemühle jener Gesellschaft zu Chippewa Falls und erhält $30,000 dafür, — wovon er an Hrn. Dietz $15,000 für die Erlaubniß zahlt, die Stämme über seinen Damm am Thornapplefluß zu befördern.

Die Gesellschaft selber wollte keinen Cent an Hrn. Dietz zahlen; aber auf vorliegende Art ist ein Ausweg gefunden worden. Das Abkommen wurde zwischen Hrn. Moses und dem Bruder des Herrn Dietz in aller Form abgeschlossen, und damit hat ein langer und zu Zeiten mit großer Erbitterung geführter Kampf sein Ende erreicht.

Die Wasserwegekommission.

Washington, D. K., 19. Sept. General MacKenzie, der Chef des Ingenieursamtes, reist morgen nach Cleveland, O., ab, wo er mit Kongreßabgeordneten Burton, dem Präsidenten der Binnenwasserweg = Kommission, zusammentrifft. Andere Mitglieder der Kommission schließen sich auf der weiteren Reise an. Es wird eine Inspektionstour durch den großen Binnenseen gemacht, um die Frage eines Tiefwasserweges zwischen Chicago und dem Golf von Mexiko zu studiren.

Im Oktober soll die Kommission in Jowa mit dem Präsidenten Roosevelt zusamentreffen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Deutschland von Hamburg.
Queenstown: Cedric von New York nach Liverpool.
Southampton: Adriatic von New York.
Liverpool: Noordland von Philadelphia.
Havre: La Savoie von New York.
Antwerpen: Marquette von Philadelphia.

Abgegangen.

Queenstown: Majestic, von Southampton nach New York; Haverford, von Liverpool nach Philadelphia; Caronia, von Liverpool nach Boston.
New York: Amerika nach Hamburg; Trave u. Barbarossa (letzterer ohne Briefpost) nach Bremen; La Provence nach Havre; Celtic nach Liverpool; Algeria nach Livorno; Napolitan Prince nach Neapel; Morro Castle nach Kuba.

Er gesteht Alles:

Schiawara in der Koblenzer Landesverrathsaffäre. — Deutscher Sozialistentag entscheidet gegen Anti-Militaristen. — Ignaz Brüll †. — Die Tragödie des Kronprinzen Rudolf ruht noch immer nicht!

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung").

Berlin, 19. Sept. Wie aus Koblenz gemeldet wird, hat in der Landesverrathsaffäre der Verleger des „Solinger Kreis = Intelligenzblattes", Schiawara in der Untersuchungshaft jetzt ein volles Geständniß abgelegt. Im Zusammenhang damit dürfte es stehen, daß noch ein Sergeant und ein Trompeter vom 8. Feldartillerieregiment in Saarlouis, sowie ein Zivilist verhaftet worden sind. Die Zahl der Verhafteten beträgt nun ungefähr 20. Aber damit soll die Liste der in den Landesverrath verwickelten Personen noch nicht erschöpft sein.

Die Festungskriegsübung bei Posen wird im Beisein des Kaisers auf das Lebhafteste betrieben. Hohe Militärs aller Kontingente wohnen den interessanten Manövern bei. Baierische und sächsische Pioniere sind jetzt auch mit der Eisenbahn eingetroffen.

Das Gelände ist vollständig abgesperrt. Ausländer werden nicht zugelassen. Eine theilweise Absperrung ist freilich schon deshalb nothwendig, weil scharf geschossen wird. Die Geschosse haben allerdings keine volle Sprengladung erhalten, sondern nur so viel, daß sie grade krepiren können.

Kaiser Wilhelm hat dem Stettiner „Vulkan", welcher die „Pommern" gebaut hat, zu der großartigen Leistung des neuen Linienschiffs bei der jüngsten Probefahrt gratulirt. Die „Pommern" legte 19.21 Knoten die Stunde zurück.

Unter riesigem Andrang des Publikums hat vor dem Schöffengericht in Köln der Prozeß des ehemaligen Kameruner Bezirkshauptmanns Schmidt gegen den Reichstagsabgeordneten Roeren begonnen.

Auf dem Parteitag der Sozialdemokraten in Essen ist es gelegentlich der Besprechung der Haltung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion äußerst stürmisch hergegangen. Das Fazit der Debatten war ein entschiedener Mißerfolg der Radikalen und Anti-Militaristen.

Das deutsche Statistische Amt veröffentlicht ein Sonderheft über den Handelsverkehr Deutschlands mit den Ver. Staaten und Kanada im vergangenen Jahre.

Insgesammt hatte die Einfuhr der Ver. Staaten in Deutschland einen Werth von rund 1236 Millionen M., gegen 992 Millionen im Jahre 1905. Die deutsche Ausfuhr nach den Ver. Staaten hatte einen Werth von 636 Millionen M. gegen 542 im Jahre vorher.

Kanada lieferte Waaren im Werthe von 9½ Millionen M. nach Deutschland gegen 7 Millionen im Jahre vorher. Es bezog von Deutschland Waaren im Werthe von 24½ Millionen M., gegen 22 im Jahre 1905.

Der deutsche Konsul in San Franzisko quittirt im „Reichs=Anzeiger" für die Geldbeisteuern, welche den deutschen Bewohnern von SanFranzisko nach der furchtbaren Erdbeben= und Feuerkatastrophe durch amtliche Vermittlun zugeflossen sind. Obenan in der Liste stehen die Deutschen von Mexiko und Hongkong. Das Deutsche Reich trug 3000 Mark bei. (Die Sammlungen waren damals auch in Deutschland im besten Gange, als Präsident Roosevelt mit seinem bekannten Abwinken dazwischen trat.)

Der 20jährige New Yorker Kaufmann Max Strauß ist hier mit einer Geldbuße von 70 Dollars bestraft worden. Er hatte sich der Verhaftung einer Halbweltdame widersetzt und der Polizei einen falschen Namen angegeben.

Wien, 19. Sept. Großes Interesse erregt ein Prozeß, den eine Berliner Verlagsfirma gegen die Frau des Theaterdirektors Otto Brucks in Metz anstrengt. Sie will Frau Brucks zur Herausgabe eines Manuskripts zwingen, welches sie dem Verlag verkauft hat, und das die Geschichte des Todes des Kronprinzen Rudolf von Oesterreich behandelt.

Frau Brucks ist niemand anders als die seinerzeit vielgenannte Gräfin Marie von Larisch=Mönnich, eine Tochter des Herzogs Ludwig in Baiern und die Nichter der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich. Als die erste Gattin des Herzogs Ludwig, die zur Freifrau von Wallersee erhobene Schauspielerin Mendel, sich von ihrem Gatten trennte, nahm die Kaiserin Elisabeth die Nichte Marie zu sich, machte sie zu ihrer Gefährtin und verheirathete sie schließlich mit dem Grafen Georg Larisch von Mönnich. Als Gräfin war sie auch mit Kronprinz Rudolf intim befreundet, und sie erwarb sich seine besondere Gunst dadurch, daß sie ihr Haus für die Zusammenkünfte des Kronprinzen mit der Baronesse Vetsera zur Verfügung stellte. Gräfin Larisch war es, unter deren „Schutz" die Vetsera nach Meyerling fuhr, wo sich jene furchtbare Tragödie abspielte.

Damals fiel sie in Ungnade und durfte sich bei Hofe nicht mehr sehen lassen. Auf ihrem Schloß in Schlesien lebte sie dann mit dem Gatten und zwei Kindern vollständig zurückgezogen. Bei einem Besuche ihres Vaters, des Herzogs Ludwig in München, hörte sie den Opernsänger Brucks und lernte ihn dann auch persönlich kennen. Nun kehrte sie nicht mehr nach Schlesien zurück, und es folgte im Dezember 1896 die Scheidung von ihrem gräflichen Gatten und die Verheirathung mit dem Sänger. Frau Brucks versuchte sich verschiedene Male als Schriftstellerin. Aber keines der Bücher ist dem Publikum bekannt geworden; wenn sie gedruckt waren, wurde ein Exemplar an den Wiener Hof geschickt, und die Veröffentlichung unterblieb.

Nur mit obigem Manuskript machte Frau Brucks eine Ausnahme. Sie verkaufte es an die Berliner Verlagsfirma, lieferte es aber nicht ab.

Man vermuthet, daß der Zweck der Zurückhaltung des Manuskripts kein anderer ist, als den Kaiser Franz Joseph zu veranlassen, mit einer ansehnlichen Summe für die Ausfolgung der Schrift aufzukommen.

Der bekannte Komponist Ignaz Brüll ist aus dem Leben geschieden. Er erlag dem gemeldeten schweren Leiden.

(Ignaz Brüll wurde am 7. November 1846 zu Proßnitz in Mähren geboren.)

Erkannt.

Eine geprüfte Wärterin macht eine Entdeckung.

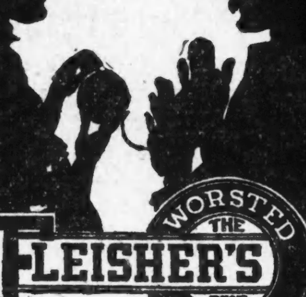
Niemand ist besser in der Lage, den Werth von Nahrung und Trank zu erkennen, als eine Krankenwärterin.

Im Gespräch über Kaffee sagte eine Wärterin in Wilkesbarre, Pa.: „Ich pflegte selbst starken Kaffee zu trinken und litt sehr an Kopfschmerzen und Unverdaulichkeit. Bei einem Besuche bei meinen Brüdern hatte ich Gelegenheit, Postum Food Kaffee zu versuchen, denn sie tranken ihn ausschließlich an Stelle des gewöhnlichen Kaffees. In zwei Wochen, nachdem ich mit Postum begonnen hatte, fühlte ich mich bedeutend gebessert und schließlich verschwanden die Kopfschmerzen ganz, ebenso die Verdauungs=Beschwerden.

„Natürlich habe ich seither meinen Patienten Postum gegeben und habe bedeutende Besserung gemerkt, wenn Kaffee gemieden und Postum getrunken wurde.

„Ich bemerkte eine sonderbare Thatsache bei Müttern, wenn sie Postum tranken. Es beförderte den Milchzufluß, während der Kaffee eine Verminderung brachte und Thee Nervösität erzeugte.

„Ich habe Schwierigkeiten, den Postum von Bediensteten richtig hergestellt zu erhalten. Sie serviren ihn fast immer, ehe er lange genug gekocht hat. Er sollte 15 bis 20 Minuten gekocht werden, nachdem das Kochen begonnen hat, und mit Rahm servirt werden, dann ist es ein schönes Getränk." Leset: „Der Weg nach Wohlstadt" in Packeten. „Es hat seinen Grund."



THE FLEISHER'S WORSTED BEST YARNS

Wollene Kleidungsstücke, die mit der Hand gestrickt oder gehäkelt sind, sind den auf der Maschine hergestellten bei Weitem überlegen—sie tragen sich länger und waschen sich besser. Kleidungsstücke, die aus Fleisher Garnen gemacht werden, sind die besten, die man anfertigen kann – warm, kein Unbehagen erzeugend, bequem und dauerhaft.

Achten Sie darauf, daß die Fleisher Handelsmarke auf jedem Strang Garn ist, den Sie kaufen. Sie wird zu Ihrem Schutze darauf angebracht. Sie ist eine persönliche Bürgschaft für die Qualität. Ein Substitut mag als Fehlschlag sich erweisen. Bestehen Sie darauf, die Fleisher Handelsmarke zu sehen, und gehen Sie sicher.

Zehn Sorten von jeder Farbe—ein Garn für jeden Bedarf:

Knitting Worsted	Germantown Zephyr
Dresden Saxony	Spanish Worsted
Shetland Floß	Ice Wool
Cashmere Yarn	Shetland Zephyr
Pamela Shetland	Spiral Yarn

Falls Ihr Händler die Fleisher Garne nicht führt, bestehen Sie darauf, daß er dieselben für Sie bezieht. Es ist seine Pflicht, seine Kunden zufrieden zu stellen.

"Fleisher's Knitting and Crocheting Manual" ist ein unschätzbarer Rathgeber für den Anfänger und den Experten. Es enthält viele Illustrationen neuer und moderner Kleidungsstücke mit Anweisungen zur Herstellung derselben. Es wird gegen Einsendung von 24 Handelsmarke = Tickets und von 5 Cents für Porto zugeschickt.

S. B. & B. W. Fleisher,
1 Dept. 41, Philadelphia.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Mit dem berüchtigten „ungeladenen" Revolver erschoß sich in Linvoln, Nebr., John J. Haul, Sohn eines Bankpräsidenten.

— Die Direktoren des Kupfertrust beschlossen in einer Sitzung in New York, die Kupferproduktion um die Hälfte einzuschränken.

— Gegen die Wiskonsiner Millionäre Moon und Barber und gegen den Konnektikuter H. S. Rand wurden in Idaho Haftbefehle wegen Holzdiebstahls ausgestellt.

— Wie aus Cleveland gemeldet, haben sich die hochbetagten Eltern von Leon Czolgocz, dem Mörder des Präsidenten McKinley, an den städtischen Armenpfleger um Hilfe gemeldet.

—Auf $40,000 wird die Beute beim jüngsten Bahnraub unweit Rexford, Mont., angegeben. Beide Banken übrigens, die den Verlust erleiden, sind gegen Raub und Diebstahl versichert.

— Gestrige Baseballspiele: „American League"—Detroit 1, Chicago 3; Detroit 3, Chicago 2 (2. Spiel); Washington 2, Boston 1; Cleveland 2, St. Louis 0. „National League" — Cincinnati 1, Chicago 2; Boston 2, New York 10. Das Uebrige verregnet.

— Aus Eifersucht verletzte in New York Julius Hoffmann Frl. Dora Siegel, die Tochter eines verstorbenen Oberst des österreichischen Armee (in dessen Regiment H. als Leutnant diente) durch zwei Schüsse tödtlich und machte dann einen Selbstmordversuch, der jedoch durch Frl. Siegel vereitelt wurde. Hoffmanns Gattin hatte vor 3 Monaten eine Scheidungsklage gegen ihn eingeleitet.

— Bei einem Brand in der Malta=Grube zu Sparta, Minn., durch eine brennende Zigarette verursacht, kamen muthmaßlich 3 Mann um.

— Der alte Pionier Ezra Meeker, welcher mit einem richtigen „Prairieschuner" nochmals auf einer früheren Fährte über den ganzen Kontinent nach dem Staat Washington und zurückfuhr, ist nach 626 Tagen wieder in New York eingetroffen. Seine Fahrt sollte auch Stimmung für eine nationale Landstraße von Ost nach West machen.

Ausland.

— Nahezu 50,000 Mitglieder der Kesselschmiedegewerkschaft in England sollen von den Schiffsbauern ausgesperrt werden.

— Die venezolanische Regierung soll der belgischen Gesandtschaft die erste Rate der $2,000,000 für belgische Gläubiger gezahlt haben.

— Der Vatikan dementirt die Angabe, daß Kardinal Vanutelli als Ablegat nach den Ver. Staaten gehen werde.

— Es wird bestätigt, daß der marokkanische Sultan Abdel Aziz mit 5000 Mann von Fez nach Rabat marschirt ist, und unterwegs die Armee auf 15,000 Mann gebracht wurde.

— Die Weigerung der belgischen Vertreter Im Haag, einem obligatorischen Schiedsgericht beizustimmen, wird auf einen Befehl des Königs Leopold zurückgeführt, dem um seine Kongo=Interessen bangte.

— Immer schlimmer werden die ländlichen Streikunruhen in der Gegend von Canossa, Italien! An den Thoren des Städtchens stellten die Streiker Wachen auf, um die Landbesitzer zu hindern, auf ihre Felder zu gehen. Bei einem Zusammenstoß, in den sich schließlich auch Truppen mischten, wurde ein Streiker und ein Landbesitzer getödtet.

— Durchgefallen ist in der Haager Konferenz der Plan der Errichtung eines ständigen Schiedsgerichts, weil über den Plan der Richtererwählung keine Einigung mit den kleineren Mächten erzielt wurde. Der betr. Ausschuß nahm nur den brit. Antrag mit Mehrheit an, den Organisationsplan im Prinzip gutzuheißen und die Richterwahlfrage weiteren Erörterungen durch die einzelnen Regierungen anheimzugeben.

Lokalbericht.

Der Walsh=Prozeß.

Den Personen, die bei dem am 15. Oktober vor Bundesrichter Anderson beginnenden Prozeß gegen John R. Walsh als Zeugen dienen sollen, sind die Vorladungen jetzt fast vollzählig zugestellt. Auf der Zeugenliste stehen auch Frederick G. McNally und C. K. G. Billings, aber McNally ist letzten Montag gestorben, und Billings zu finden haben die Bundesmarschälle wenig Hoffnung. Er hat den Machtbereich des Gerichts verlassen, und die Beamten wissen angeblich nicht, wo er sich aufhält, obwohl er ein Kapitalist mit weitverzweigten Interessen ist.

Dehnen ihren Wirkungskreis aus.

Die „Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung" werden die, bereits gestern an dieser Stelle angekündigte, Organisirung der größeren Städte des Staates mit allem Eifer betreiben. Der Ausschuß für politische Thätigkeit tritt heute Nachmittag zusammen und wird voraussichtlich Pläne für die Agitation im Staate entwerfen, welche in der morgen stattfindenden Sitzung des Vollstreckungsausschusses vorgelegt werden sollen.

Hämorrhoiden schnell zu Hause kurirt.

Sofortige Linderung, nachhaltige Heilung. — Versuchs-Packet an Jedermann frei versandt in einfachem Umschlag.

Hämorrhoiden sind eine schreckliche Krankheit aber leicht zu heilen, wenn man es richtig anfängt.

Eine Operation mit dem Messer ist gefährlich, grausam, demüthigend und unnöthig.

Es gibt nur noch eine Methode der Heilung, schmerzlos, sicher und in den vier Wänden Eurer Wohnung — es ist die Pyramid Pile Cure.

Wir schicken ein Probe=Packet frei an Jeden, der danach schreibt.

Es wird Euch sofortige Linderung geben, Euch die harmlose, schmerzlose Art dieses großen Heilmittels zeigen und Euch auf den Weg zu völliger Heilung führen.

Dann könnt Ihr Euch eine Schachtel von voller Größe zu 50c von irgend einem Apotheker holen und häufig ist eine Schachtel zur Heilung genügend.

Besteht darauf, zu erhalten, was Ihr verlangt.

Wenn der Apotheker versucht, Euch etwas ebenso Gutes zu verkaufen, so geschieht es, weil er mehr Geld an der Nachahmung verdient.

Die Heilung beginnt sofort und schreitet schnell vorwärts, bis sie vollständig und nachhaltig ist.

Ihr könnt ruhig bei der Arbeit bleiben und Euch fortwährend leicht und angenehm befinden.

Es ist des Versuches werth.

Schickt einfach Euren Namen und Adresse an die Pyramid Drug Co., 92 Pyramid Building, Marshall, Michigan, und Ihr erhaltet umgehend per Post ein Probe=Packet in einfachem Umschlag kostenfrei.

Tausende wurden in dieser leichten, schmerzlosen und billigen Weise privatim im Hause geheilt.

Kein Messer und Qualen.

Kein Doktor und seine Rechnungen.

Alle Apotheker, 50 Cents. Schreibt heute wegen ein freies Packet.

Im Kugelregen.

Radalli Galando suchte vergeblich sein Heil in der Flucht.

In den letzten Zügen.

John Romansheck sterbend aufgefunden.— Unter der Nase der Polizei. — Von Schwindlern gerupft. — Blutdürstiger Mohr.—Verwickelte sich in Widersprüche.

Der 32jährige Streckenarbeiter Radalli Galando, Nr. 93 Forquer Str., wurde heute früh gegen ein Uhr von den Detektives Murray und Bussian an W. Harrison und Canal Str. verhaftet, nachdem die Schergen ihm ein Dutzend blauer Bohnen nachgesandt hatten.

Er wird bezichtigt, gestern Nachmittag in Morton Park seinem Genossen Paul Duchor im Verlauf eines Streites mit einem Stück Eisen den Schädel eingeschlagen zu haben. Sein angebliches Opefr ringt im County = Hospital mit dem Tode. Galando war nach verübter That auf einen in Fahrt befindlichen Güterzug gesprungen und nach Chicago geflüchtet.

Marschall F. O. Baer hatte die hiesige Polizei ersucht, auf den Flüchtling zu fahnden. Heute früh begegneten die vorerwähnten Häscher dem Burschen. Er gab, als er der Beamten ansichtig wurde, unverzüglich Fersengeld, blieb aber stehen, als ihm die Kugeln um die Ohren sausten und ließ sich widerstandslos festnehmen.

In Dunkel gehüllt.

Auf dem Boden eines Fahrstuhlschachts im Neubau liegend, den die Firma Montgomery Ward & Co. an Chicago Ave. und Larrabee Str. aufführen läßt, wurde heute früh um fünf Uhr der 17jährige John Romansheck, Nr. 48 Gault Court, von dem Wächter Joseph Patton, Nr. 12 N. Western Ave. aufgefunden. Die Polizei schaffte den Bewußtlosen nach dem Passavant=Hospital, wo er zwei Stunden später starb, ohne wieder zu sich gekommen zu sein. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, festzustellen, bei welcher Gelegenheit er die Verletzungen erlitt, die seinen Tod herbeiführten. Der Bursche war als Wasserträger im Neubau beschäftigt gewesen. Gestern Nachmittag um halb sechs Uhr hatte er mit den übrigen Arbeitern Feierabend gemacht. Der Koroner wird versuchen, die Todesursache und die Verantwortlichkeit festzustellen.

Die Polizei ist der Ansicht, daß Romansheck gestern gegen Abend, als er im Begriff war, den Neubau zu verlassen, einen Fehltritt machte und in den Schacht stürzte. Da aber weder Geld noch Geldeswerth in den Taschen des Ohnmächtigen gefunden wurde, scheint die Annahme nicht von der Hand zu weisen zu sein, daß er von Räubern überfallen, ausgeplündert und in den Schacht gestoßen wurde.

Der reine Hohn.

Unter der Nase der Polizisten, die in der Hauptwache ein= und ausgehen, drangen in voriger Nacht Einbrecher in Albrecht Friedrichs gerade gegenüber der Stadthalle im Hause 76 La Salle Str. gelegene Wirthschaft, sprengten den Kassenapparat, eigneten sich den aus $15 bestehenden Inhalt an, plünderten zwei Einwurfsmaschinen, versahen sich mit Zigarren und brachten sich und ihre Beute in Sicherheit. Sie waren durch ein Seitenfenster in die Wirthschaft gedrungen und hatten letztere durch die Vorderthür verlassen.

Friedrich erstattete heute früh Meldung in der Hauptwache. Den mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives ist es bisher nicht gelungen, der Thäter habhaft zu werden.

Unter falscher Flagge.

Die Polizei fahndet auf zwei Gauner, die in Grand Crossing und Kensington wohnhafte Familien um Summen im Betrage von $2 bis $5 geprellt haben, indem sie sich als Kollektoren der Metropolitan Life Insurance Co. aufspielten. Ihr letztes Opfer wurde Frau A. Nicholsen, Nr. 8037 Woodlawn Ave., die ihnen gestern Nachmittag $5 aushändigte.

Mord im Herzen.

Der 37jährige Farbige John Collins, der auf dem Dampfer „Oswego" beschäftigt war, aber vor mehreren Tagen als eines Diebstahls verdächtig entlassen wurde, kehrte gestern Abend nach dem am Fuße der Polk Straße im Flusse liegenden Schiff zurück und eröffnete Schnellfeuer auf Thomas Tyroll, Nr. 694 Mohawk Straße, den Aufseher der dort beschäftigten Schauerleute. Tyroll entkam, obgleich der blutdürstige Mohr zwölf Schüsse auf ihn abgab, unversehrt, sah sich aber genöthigt, unter Benutzung eines Gleitschachts vom Verdeck aus in den Maschinenraum hinabzusausen.

Als Tyroll seiner Rache entronnen war, bedrohte Collins das Leben der noch nicht geflüchteten Schauerleute und widersetzte sich einem Polizisten, der ihn verhaften wollte. Er wurde von dem Schergen derartig verknüppelt, daß er in einer Ambulanz nach dem County=Hospital geschafft werden mußte.

Um sein Schicksal besorgt.

Michael Donnelly, der vor drei Jahren den Streik der hiesigen Schlachthausangestellten leitete, wird schon wieder vermißt. Sein Schwager Frank Burge, Nr. 5312 Lowe Ave., erhielt gestern von Frau Donnelly eine Depesche, des Inhalts, daß Donnelly vor vier Wochen seine Wohnung in Kansas City in der ausgesprochenen Absicht verließ, in Gewerkschaftsangelegenheiten nach Chicago zu reisen. Seitdem fehle von ihm jede Spur.

Vor anderthalb Jahren verschwand bekanntlich Donnelly in ähnlich geheimnißvoller Weise aus Cincinnati. Später tauchte er in Louisville auf. Er erklärte damals, daß gar kein Grund vorgelegen habe, sich seinethalben Besorgnissen hinzugeben.

Seit drei Monaten befand sich Donnelly in Kansas City, um die dortigen Schlächter zu organisiren.

Frau Donnelly befürchtet, daß ihm etwas zugestoßen ist.

Der Beihilfe verdächtig.

In Verbindung mit dem Tode des Michael Keefe, der am Montag Abend, wie berichtet, von dem Schankwirth Wm. Hausermann, Nr. 424 W. North Avenue, niedergeschossen und tödtlich verwundet wurde, ist gestern auch Wm. Paul, Nr. 904 N. Hoyne Avenue, von der Koronersjury den Großgeschworenen überwiesen worden.

Er hatte auf dem Zeugenstand angegeben, daß er auf Ersuchen der Frau Hausermann nach dem Leihstall sich begeben hatte, um ihren Mann zu veranlassen, nach Hause zu kommen. Als er im Leihstall eintraf, hätten Hausermann und Keefe sich in den Haaren gelegen. Keefe habe den Wirth angegriffen und Hausermann habe in Nothwehr von dem Revolver Gebrauch gemacht.

„Hatte Keefe eine Waffe?" fragte Hilfskoroner Hermann.

„Nein, er war unbewaffnet," lautete die Antwort.

„Sie haben aber doch zuvor gesagt, daß er mit einem Revolver bewaffnet gewesen sei?"

Paul wurde verlegen und verwickelte sich in Widersprüche. Hermann ordnete seine sofortige Festnahme an.

Andere Zeugen sagten aus, daß Paul mehrere Personen gewaltsam verhindert habe, Keefe beizuspringen und ihn zu retten.

Als Schwindler verhaftet.

John K. Comstock wurde heute Nachmittag in seinem Geschäftszimmer, 555 Commerce Building, von Bundesbeamten unter der Anklage verhaftet, die Post zur Förderung eines schwindelhaften Planes mißbraucht zu haben.

Geistig gesund.

Die 21 Jahre alte Helene S. McBean, Erbin eines auf $20,000 abgeschätzten Vermögens, errang heute im Nachlaßgericht einen Sieg, als Richter Cutting sie für geistig gesund erklärte. Sie war vor drei Jahren für geisteskrank erklärt worden auf das Gesuch ihres Vetters George B. McBean hin, des Präsidenten der Mechanical und Electrical Manufacturing Co. Sie behauptete im Gericht, daß McBean sie ohne ihr Vorwissen habe für geisteskrank erklären lassen, um sich die Kontrole über ihr Eigenthum zu sichern. In ihrem Kampfe um ihre Freiheit und ihr Eigenthum wurde Frl. McBean von ihrem Verlobten, E. S. Martin, unterstützt, den sie in Pennoyers Sanatorium in Kenosha, Wis., kennen gelernt hatte.

Beim Countygericht wurde heute von Herrn Jakob Maurer ein Gesuch für Ueberweisung der Frau Emma Mändler, 399 Maxwell Str., an das Irrenhaus zur Beobachtung ihres Geisteszustandes eingereicht. Frau Mändler hatte vor kurzer Zeit schwere Anklagen gegen die Angestellten des Irrenhauses erhoben, die eine Untersuchung zur Folge hatten.

Konvent geschlossen.

Der Konvent des Zuchthaus=Reformvereins kam heute zum Abschluß. Vor der Vertagung wurden Beschlüsse angenommen, in denen die Einführung unbestimmter Strafhaft und probeweiser Freilassung in allen Staaten empfohlen, das Jugendgerichtswesen gebilligt und eine gründliche Umarbeitung der Strafgesetze verlangt, sowie die Trennung der Politik von der Verwaltung der Strafanstalten gefordert wird.

Unterseeische Explosion!

Progreso, Mexiko, 19. Sept. Die ganze Küste von Jucatan, bis zehn Meilen hinaus nach der See, ist mit todten Fischen bestreut! Man vermuthet, daß eine unterseeische Naturexplosion dieses Massentödten verursacht habe.

Laden Samstags offen bis 5.30

Mandel Brothers

Sparsamkeits=Basement

$10 für Cheviot Prince Chap Suits; Satin gefütterte Jackets; 13=gored Skirts; in einem sehr hübschen Finish. 6.50 für 50zöllige Tourist Coats; doppelbrüstig; voller Box Rücken und Front; umgelegter Sammet=Kragen.

3.95 für neue geschneiderte Walking Skirts aus feinem Panama; in hübschen blauen, braunen und grünen Checks. 75c für feine Lawn Waists, die früher für bis zu 2.50 verkauft wurden; hübsche Spitzen= und Stickerei=Trimmings.

25c für Korset=Bezüge in vielen hübschen Mustern. einige davon mit hübschen gestickten Yokes sowie mit vollen Fronts. 98c für 1.50 Korset; mit angebrachten Front= und Side=Garters. 35c für 75c Drab Coutil Korsets; 2 Paar Garters.

25c für zwei gestrickte Damen=Leibchen—Räumung von ungefähr 5 Kisten Sommer=Leibchen. Meistens 19c Qualitäten. 25c für zwei Paar Sample=Strümpfe für Damen, Männer u. Kinder; Auswahl von fancy und einfachen Facons.

1.50 für lange Glace=Handschuhe—12= und 16=knöpfig; dauerhaft — herabgesetzt, da sie bereits ausgebessert wurden. 48c für Schul=Regenschirme für Kinder; mit dauerhaften Frames. 65c für Damen=Regenschirme; dauerhafte mercerized Serge.

2.15 für $3 und 3.50 Damen=Schuhen; in Patent=Leder sowie feinen Kidskins; ein Muster = Vorrath; neue Facons. 1.45 für 2.50 und $3 Sample=Schuhe für Kinder und Mädchen; sowie 1.50 und $2 Kinderschuhe, zu 75c und 95c.

$1 für eine prächtige Partie von weißen Unterröcken; breite Lawn Flounce, mit Tucks, sowie Stickerei = Ruffle. 10c für bedruckte Flannelettes; in persischen Designs, Floral Dots, Streifen u. s. w.; neue Farben=Effekte; 27 Zoll.

1.50 für „Seconds" von $3 Bedford Männerhüte; in weichen sowie steifen Facons; in den allerneuesten „Blocks". 45c für Männer=Negligeehemden, welche für zu $1 verkauft wurden. 19c für Männer=Hosenträger, die früher 35c kosteten.

1.20 für Knaben=Anzüge in Größen von 7 bis 16 Jahren; hübsche dunkle Muster; tadellos passender Kragen u. Lapels. 2.55 für Knaben=Anzüge, 3 bis 6 Jahre, in sieben verschiedenen Facons in Russians; sowohl fancy wie einfache Stoffe.

1.30 für Männer=Beinkleider; schwarze Cheviots und graue Hairline Cassimeres; 30 bis 50 Waists, 29 bis 36 Größen. 1.25 für einzelne Männer=Röcke; in grau u. braun gemischten Cassimeres; vollständige Auswahlin Größen von 34 bis 37.

25c für fancy Seide, in einer prächtigen Auswahl von Designs und Farben; viele brauchbare Längen darunter. 15c für 25c Schreibpapier — 24 Bogen Papier und 24 Kouverts. 15c für Postkarten=Albums; gut gebunden; halten 100 Karten.

Schiffs=Karten.

$20 nach Europa mit Schnelldampfer „Moskva" (früher „Fürst Bismarck" von der Hamburg Linie). Ozeanfahrt 6 Tage, 14 Stunden, ohne Umsteigen. **Abfahrt von Chicago am 23. Sept., von New York am 25. Sept.—Ich werde meine Passagiere persönl. nach dem Schiff begleiten.**

Extra feiner Dampfer und elegante Einrichtung und Bedienung in 3. Klasse; elektrische Beleuchtung, reichliche Mahlzeiten, Frühstück, Mittag und Abendbrot servirt im Speisesaal.

Ich brauche noch 27 Passagiere für dieses Schiff.

Direkte Beförderung nach und von Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen, Stettin, Berlin, Havre-Paris, Luxemburg, Basel, Wien, Budapest, Temesvar, Triest-Fiume, Libau, Riga und allen anderen Hauptplätzen in Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Schweiz, Frankreich, Rußland u. s. w.

Laßt Euch nicht irre führen und kauft Billette von mir und Ihr spart

„Geld" „Mühe" „Aerger"

Schneidet diese Anzeige aus und hebt sie auf, denn sie ist Geld werth.

Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

Wechsel und Postauszahlungen, Vollmachten und Erbschaften prompt besorgt.

Näheres bei

ANTON BOENERT, General=Passagier=Agent, in Chicago seit 1871.

Man beachte: **203 Süd Clark Str.,** im neuen Gebäude der Commercial National Bank, nahe der Haupt=Postoffice.

Office ist offen jeden Tag von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Aufgestörte Wespen.

Auf ihren Lorbeeren auszuruhen, wird den Ver. Gesellschaften schwerlich vergönnt sein. Die Minderheit will sich nämlich durchaus nicht mit ihrer Niederlage abfinden, wie es sonst nach jeder amerikanischen Wahlschlacht gebräuchlich ist, sondern sie kocht geradezu vor Wuth und stößt die schrecklichsten Drohungen aus. Den „echten" Amerikanern und ganz besonders den Sensationspfaffen, die noch niemals Fühlung mit den „hergelaufenen Ausländern" gesucht haben und deshalb meist vor leeren Bänken predigen, erscheint es als eine unerträgliche Schmach, daß das fremde Gesindel über sie gesiegt hat. So mögen die alten römischen Geschlechter gefühlt haben, als sich der erste Barbar auf den Kaiserthron setzte. Weil sie aber wissen, daß sie in der Stadt Chicago mit den eingedrungenen Horden nicht fertig werden können, wollen sie die Bauern zu Hilfe rufen. In ihrer Unwissenheit bilden sie sich ein, daß „das Land" lediglich von Leuten ihres eigenen Schlages besiedelt ist, und daß die ländlichen Politiker ihnen mit Freuden zu einer herrlichen Rache verhelfen werden. Daher kündigen sie zuversichtlich an, daß die nächste Legislatur „die Wähler einer städtischen Ward oder eines Theiles einer Ward ermächtigen wird, zu bestimmen, ob die Saloons gehen oder bleiben sollen." Die eigentlichen Prohibitionisten faseln sogar von einem allgemeinen Prohibitionsgesetze und von der strengen Durchführung der puritanischen Sonntagsgesetze.

Da jedoch die Legislatur erst in ihrer letzten Tagung ein Lokaloptionsgesetz erlassen hat, so würde sie sich schon unter gewöhnlichen Umständen weigern, gleich hinterher ein noch schärferes zu machen, oder gar eines, das auch auf die Stadt Chicago Anwendung findet. Nachdem aber vollends die „Fremden" in Chicago bewiesen haben, daß sie ihre politische Macht kennen und auszunützen verstehen, werden die republikanischen Parteiführer erst recht nicht auf die Wünsche der Prohibitionisten eingehen. Noch haben die Ver. Gesellschaften der republikanischen Partei nicht den Krieg erklärt. Im Gegentheile haben sie diese Partei von dem augenscheinlich falschen Schritte abzuhalten versucht, den Charter zur Parteisache zu machen. Obwohl ihnen das nicht gelungen ist, haben sie nicht die geringste Neigung, ihren Sieg als einen Triumph über die republikanische Organisation zu betrachten. Sie wollen überhaupt keine Parteipolitik treiben, solange sie nicht dazu gezwungen werden, sondern sie wollen nur die Forderungen durchsetzen, welche der Charterkonvent einstimmig als berechtigt anerkannt hat, und auf die folglich auch die Legislatur hätte eingehen können und sollen. Diese Forderungen aber werden sie erneuern, trotzdem die Prohibitionisten sie durch Drohungen einzuschüchtern versuchen. Will ihnen die republikanische Organisation in Chicago ehrlich beistehen, so wird die Legislatur sich ohne Zweifel überzeugen lassen, daß es immer die beste Politik ist, sich nach den Wünschen des Volkes zu richten. Werden dagegen die Ver. Gesellschaften noch immer nicht angehört, so werden sie ihre Forderungen in die nächstjährige Staats- und Präsidentenwahl hineintragen müssen. Dann wird es sich ja zeigen, ob „das Land" wirklich so sehr unter der Fuchtel der Prohibitionisten steht, wie ihre hiesigen Wortführer behaupten.

Thatsächlich bilden in allen größeren Städten des Staates Illinois, und nicht nur in Chicago, die Eingewanderten und ihre unmittelbaren Nachkommen weitaus die Mehrheit. Besonders die Deutschen sind so stark vertreten, daß sie eine blühende Presse unterhalten können. Desgleichen sind in vielen Gegenden die deutschen Farmer zahlreicher, als die englisch-amerikanischen. Nur weil bis jetzt die „Ausländer" nicht organisirt gewesen sind und sich nicht miteinander verständigt haben, sind die Nativisten frech über sie hinweggeschritten. Sobald sie jedoch von einer mehr oder weniger lahmen Vertheidigung zu einem forschen Angriffe übergehen, wird das Kampfbild sich ganz bedeutend verändern. Die im Auslande geborenen Bürger und ihre Söhne wollen keinen „Staat im Staate" gründen, noch wollen sie ihre Anschauungen allen anderen Bürgern aufzwingen, aber sie verlangen, daß man ihre harmlosen Gewohnheiten nicht mit dem Strafrechte verfolgt, und daß die Gesetzgebung auch ihnen Rechnung trägt. Die dreiste Bevormundung einer anmaßenden Heuchlersippe werden sie sich nicht länger gefallen lassen. Je eher die herrschende Partei das einsieht und je schneller sie danach handelt, desto besser wird es für sie sein.

Regen und Sonnenschein.

Schön war das Wetter gestern ja gerade nicht, aber passend, zeitgemäß und wohlthätig wirkend. Es regnete oft und war schwül dabei — aber so mußte es sein. Denn der Volksmund sagt: „and the next day it snowed". der Volksmund muß aber allemal recht behalten. Es regnete, statt zu schneien, aber das war eine durch die Jahreszeit gebotene Abänderung des Programms. Man kann nicht erwarten und kein Mensch wird es wünschen, daß es im September schneie. Auch ist der Schnee gar nicht nothwendig. Der Regen erfüllte denselben Zweck, oder sollte ihn doch erfüllt haben, und das Land hatte ihn nöthig.

Denn warum schneit's am Tage nach der Wahl, soll es „schneien"? — Aus Rücksicht für die Unterlegenen, damit die Stimmung der Natur der ihren möglichst entspreche, nicht durch schroffen Gegensatz wie ein Hohn auf ihren eigenen Jammer erscheine; zum Wohl und Besten der Sieger: damit die Seigesfreude etwas gedämpft werde, ihnen nicht zu Kopf steige und sie nicht zu allzu lautem Jubel, was gleichbedeutend mit Dummheiten wäre, verleite. Und das Land hatte den Regen nöthig und freut sich seiner und der schwülen Hitze. Denn der Mais wächst, die Tomate schwillt und jegliche Feld- und Gartenfrucht empfindet die Wohlthat und verspricht entsprechend reichere Ernte.

„....Und am nächsten Tage regnete es." Und der Regen war Allen eine Himmelsgabe, hier tröstend, dort dümpfend und vor Uebermuth bewahrend, und überall Wachsthum fördernd und fruchtverheißend. Und wieder am nächsten Tage scheint die Sonne hell und heiß und Alles schwitzt und freut sich. Die niedergedrückten Geister beleben sich, die stolzgeschwellten Busen öffnen sich und man handelt nach dem weisen Worte: „... Mit dem Freunde Dich vertrag', gegen die Feinde sei gütig". Und der Mais reift, die saftige Tomate röthet sich und der Rebensaft kocht in den Beeren. Und der Farmer lacht und wir Alle lachen mit unter perlenden Schweißtropfen. Denn jede Stunde heißen Sonnenscheins bis zum Oktober hin ist viel Tausende Dollars werth. Dem Farmer bringt sie Tausende, uns spart sie Tausende; und er lacht und wir lachen mit. Wenn 's von der Ernte abhängt, ist die Prosperität dem Lande bis auf Weiteres gesichert. Allem früheren Untengeschrei zum Trotz werden wir ein gutes Durchschnittsjahr haben.

* * *

Eine ziemlich gute Durchschnittsernte, so lautete auch der jüngste Bericht des Ackerbau-Departements—für die Ver. Staaten. Für Europa sind die Aussichten nicht so günstig. Dem europäischen Ernteberichte für August zufolge ist in den europäischen Ländern eine allgemeine und, den großen Ernten des Vorjahrs gegenüber bedeutende Abnahme in dem Weizenertrag zu erwarten. Nur in Rußland und Frankreich sind die Aussichten gut. Die größten Verluste werden in Ungarn, in den Balkanstaaten und in Deutschland erwartet. Dafür steht in Ungarn allerdings der Mais und in Deutschland der Roggen gut; auch in Rußland hofft man auf eine große Roggenernte; im Uebrigen sind die Roggenaussichten „mäßig".

Alles in Allem genommen waren die Ernteaussichten in Europa Mitte August nicht besonders, und es ist so gut wie gewiß, daß die europäische Nachfrage nach amerikanischem Getreide ziemlich stark sein wird.

Aber man soll nicht üppig werden und nicht auf diese Aussichten hin an die Börse gehen und auf steigende Preise spekuliren. Denn hell scheint die Sonne, und heiß, und noch vierzehn Tage solches Wetter und unsre Maisernte mag noch eine kleine „Bumper"-Ernte werden, und auch die sonstige Feldfrucht mag noch besser abschneiden, als man glaubte. Im Glücke soll man nicht übermüthig sein, denn es ist allemal noch nicht aller Tage Abend, und wie auf Regen Sonnenschein folgt, so mag es auch umgekehrt sein.

Giftiges Blech.

Ein Captain William V. Judson hat einer Depesche aus Washington zufolge an unserer Armee und Flotte scharfe Kritik geübt. Oder mehr als das. Er soll in seinem Bericht an das Kriegsdepartement gesagt haben, die Armee sei in schlechtem Zustande und um die Flotte sei es noch schlimmer bestellt. Dunkle Kriegswolken zeigten sich am Horizont und stiegen schnell herauf und nur durch gewisse Maßnahmen, die er anempfiehlt, könnte die Republik vor einem „schmachvollen und verhängnißvollen Krieg" bewahrt werden. Das klingt ganz gruselig, und pochenden Herzens liest der Leser weiter, das Wieso? und Warum? zu erfahren. Aber da findet er nichts. Die betreffende Depesche ist eine halbe Spalte lang, aber sie enthält keinerlei Aufklärung über die Frage, inwiefern unsere Armee so minderwerthig ist, daß ein Krieg dem Lande Schande und Verderben bringen müßte. Hingegen wird erzählt, daß der Hauptmann „beiläufig" den „Militärattachés" eine runter haut, indem er sie „für kaum weniger gefährlich als die Kriegskorrespondenten" erklärt; daß er die Stationirung einiger Schlachtschiffe in asiatischen Gewässern tadelt und „offensichtlich" glaubt, daß Deutschland und Japan Schlimmes gegen die Ver. Staaten im Schilde führen! Der Kapitän habe diesem Thema ein ganzes Kapitel seines Berichtes gewidmet und, „wenngleich er weder die eine noch die andere jener Nationen beim Namen" nenne, so könne „doch kein vernünftiter Zweifel darüber bestehen", daß er sie meine.

Also Deutschland und Japan wollen die Ver. Staaten bekriegen. Wahrscheinlich gemeinsam, als Zweibund. Mit einander verschworen, die verhaßten Yankees zu unterjochen: Als „Witz" ganz bezeichnend für den amerikanischen Humor, der durch groteske Lächerlichkeit zu wirken sucht, aber doch gar zu dumm, als daß man ordentlich darüber lachen könnte und auch zu giftig. Man sollte allerdings meinen, daß das Gift völlig ungefährlich wäre, weil es den Giftcharakter so deutlich zeigt, als trüge es die fußhohe Ueberschrift Rattengift mit giftrothen Todtenköpfen und Beinknochen zu beiden Seiten. Aber Dummheit und Vorurtheil machen mindestens ebenso blind wie die Liebe und unter den Weltblattlesern wird es immerhin welche geben, die darauf hereinfallen. Und das ist natürlich die Absicht. Das böse Deutschland soll wieder einmal ein Bischen verhetzt werden. Die Frage ist nur, von wem dieser schöne Gedanke ausgeht. Von dem Kapitän Judson oder dem Herrn Korrespondenten, der das Zeug hierhertelegraphirte, bezw. dem Blatte aus, in dem die Meldung erschien. Und die scheint nicht schwer zu beantworten. Denn es war einzig und allein jenes Blatt, dem die Deutschen gerade jetzt sehr schwer im Magen liegen, das die wundersame Depesche brachte.

Wir können darüber lachen. Wenn's nicht zum vergnügten Lachen langt, so reicht's doch zum verächtlichen; aber dem Captain Judson— dem wird doch, so sollte man meinen, durch jene Meldung ein sehr guter Anlaß und eine gute Grundlage zu einer Injurienklage, einer Schadenersatzklage wegen niederträchtiger Verleumdung, gegeben. Wenigstens sollte von Rechtswegen die ihm in jener Depesche widerfahrene „Andichtung" als Klage- und Beweisgrund genügen. Denn es kann doch füglich keinem Menschen zugemuthet werden, daß er sich geduldig dem Publikum als kompletter Narr vorstellen lasse und als ein Vogel, der sein eigenes Nest beschmutzt.

Der Narr wäre er, wenn er wirklich etwas gesagt hätte, was Deutschland als einen Feind der Ver. Staaten bezeichnete. Ein schmutziger Vogel ist der Offizier, der in solcher Weise, wie in der Depesche angedeutet, seine eigene und die Schwesterwaffe vor allem Volke herunterreißt ohne die allerbesten Gründe dafür anzugeben — was hier eben, so weit die Mittheilung in Betracht kommt, nicht geschah. Ein Offizier, der Solches thut, wäre vielleicht eine Unke, die versuchte, durch mißtönendes sensationelles Geschrei die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken, der schmutzige Vogel bliebe er doch — eben eine schmutzige Unke. So etwas gibt's natürlich gar nicht. Wenn auch hier und da einer unserer Armee- und Flottenoffiziere von der allgemeinen Sensationswuth angesteckt wird, so kann sich doch wohl keiner zu solchem Blech und solcher Dummheit versteigen. Man kann es nur wieder mit einer Blüthe der Sensationswuth der Presse zu thun haben. Angesichts solcher Leistungen drängt sich aber doch der Gedanke auf, daß ein gewisser Zwang zur ehrlichen Berichterstattung, wenigstens soweit Regierungsberichte, -Angelegenheiten usw. in Betracht kommen, vielleicht am Platze wäre.

Nicht so heillos.

Daß es ein „heulender Erfolg" sei, kann dem Bundes-Trustgesetz beim besten Willen nicht nachgesagt werden. Es hat die Erwartungen und Versprechungen seiner Urheber nicht erfüllt. Es hat die Trusts nicht zerstört, die zur Zeit seiner Annahme bestanden. Es hat auch nicht verhindert, daß der Trusts immer mehr und daß sie immer mächtiger geworden sind. Weswegen es aber noch lange nicht das „allerheilloseste Stück Gesetzgebung" zu sein braucht, als welches der Vorsitzer der Bundes-Eisenbahnkommission, Martin A. Knapp, in seiner neulichen Rede es hingestellt hat. Wenn das Gesetz nicht alles genützt hat, was es nützen sollte, so ist damit noch nicht gesagt, daß es überhaupt nichts genützt hätte. Sind die Trusts größer und stärker geworden trotz des Gesetzes, so schließt das nicht aus, daß sie noch viel gewaltiger und gefährlicher geworden wären in Abwesenheit des Gesetzes.

Was Herr Knapp an dem Gesetze tadelt, daß es „jede" Vereinigung zur Beschränkung des Wettbewerbes verbietet, also nicht bloß die schädliche sondern auch die unschädliche, und sogar die nützliche und nothwendige Vereinigung — haben schon viele Andere vor ihm getadelt. Aber es ist dieser Mangel des Gesetzes nicht so gefährlich, wie er gemacht wird. Er ist mehr theoretischer als praktischer Natur. Wenn es einerseits wahr ist, daß das Gesetz die harmlose oder nützliche Vereinigung, wenn sie eine Beschränkung des freien Wettbewerbes bildet, ebenso strafbar macht wie die schädliche Verbindung, also beispielsweise selbst eine Vereinigung gestraft werden könnte, die die Ausschließung ungesunder oder verfälschter Waaren vom Markte zum Zweck hat — so ist es andererseits unbestreitbare Thatsache, daß eine harmlose und nützliche Vereinigung noch nirgends bestraft worden ist auf Grund des Gesetzes. Es ist auch niemals versucht worden, solche zu strafen. Wo immer das Gesetz zu strafrechtlicher Verfolgung angerufen wurde, hat die Verfolgung sich gerichtet gegen schädliche, monopolistische Vereinigungen. Den nützlichen Vereinigungen gegenüber ist das Gesetz immer todter Buchstabe gewesen. Und wird das nach aller Voraussicht auch ferner bleiben.

Vielleicht wäre es besser gewesen, wenn das Gesetz, ähnlich dem alten „Common Law", sich beschränkt hätte auf die Verbietung schädlicher Vereinigungen. Gewiß läßt sich auch das nicht sagen. Je beschränkter ein Verbot, desto leichter kann es umgangen werden. Auf alle Fälle wäre die Frage: Was ist schädlich? eine Frage für die Gerichte geblieben. Und da auch jetzt niemand gestraft werden kann, ohne vorher von einem Gerichte für schuldig befunden worden zu sein, auch noch keine Administration sich bisher versucht gefühlt hat, Anklagen zu erheben gegen harmlose Vereinigungen, so kommt die Sache am Ende auf Eins heraus.

Was die Eisenbahnen anlangt, um die Herr Knapp sich besonders bekümmert, so ist es offenbarer Unsinn zu behaupten, daß das Gesetz sie zu „verderblichem" Wettbewerbe zwinge. Das Gesetz zwingt keine Bahn, ihre Raten niedriger zu setzen, als eine andere Bahn die ihrigen gesetzt hat. Es hindert die Bahnen nicht, für gleiche Dienstleistungen gleiche Preise zu berechnen, wie das bekanntlich auch fast allenthalben geschieht. Das Gesetz verhindert thatsächlich nicht Vereinigungen zur Aufrechterhaltung von gemeinsam vereinbarten Preisen; es verhindert nur, daß bindende, zwingende Verträge gemacht werden zur Aufrechterhaltung solcher Vereinbarungen. Es ist keine Bahn gehindert, ihre Preise auf gleicher Höhe mit den Preisen der anderen zu halten: wenn sie sie so halten will! Es ist nur verhindert, daß eine Bahn gezwungen werde, sich nach den Preisen der anderen zu richten. Will eine Bahn ihre Preise herabsetzen unter die Preise der anderen, so darf sie — dank des Gesetzes — durch die anderen nicht gehindert werden daran.

Ebenso wenig nöthigt das Gesetz Fabrikanten oder sonst welche Geschäftstreibende zu dem „verderblichen", „halsabschneiderischen" Wettbewerbe, über den Hr. Knapp so bitterlich klagt. Es hindert nicht — (leider! kann man sagen) — daß der große Stahltrust und die verschiedenen kleineren Stahltrusts die gleich hohen Preise für ihre Schienen und sonstigen Erzeugnisse fordern. Aber es hindert, daß die kleineren Trusts gezwungen werden von dem großen Trust, ebenso viel zu fordern wie er, wenn sie es einmal zu ihrem Vortheil finden, weniger zu fordern. Es hindert — oder ermöglicht zu hindern — daß Verbände von Fabrikanten einen Zwang auf Händler ausüben, diesen die Preise vorschreiben, Strafen auflegen für Nichteinhaltung der vereinbarten Preise — und dergleichen mehr. Und wenn das nicht viel ist, so ist's besser als nichts. Ohne das Bundes-Trustgesetz könnte, wenigstens soweit als der zwischenstaatliche Handel in Betracht kommt, die Vereinbarung und Durchführung monopolistischer Abmachungen nicht verhindert werden, durch die die kleineren und schwächeren Unternehmen völlig in die Gewalt der Großen und Mächtigen gegeben würden. So daß auf zahlreichen Gebieten das Handels der Wettbewerb nicht nur erschwert sondern gänzlich erstickt werden könnte, wo das jetzt nicht geschehen kann.

Der Werth des Gesetzes, wie gesagt, ist nicht nach seinem nachweisbaren Nutzen zu berechnen, denn der ist gering, sondern liegt in der Verhütung größeren Schadens, der sich greifbar und ziffernmäßig nicht nachweisen läßt. Auf alle Fälle ist die Zeit noch nicht gekommen (falls sie jemals kommen sollte), da die Bildung von Wettbewerb-ausschließenden Vereinigungen gefahrlos freigegeben werden kann. Es ist unbedingt leichter, Verbindungen unschädlich zu machen, wenn die Macht zu ihrer Unterdrückung gegeben ist, als wenn — wie Herr Knapp es haben möchte — sie nur behördlicher Ueberwachung und Regelung unterliegen.

Das „geschäftliche Millennium weltweiter Verbrüderung", das Herr Knapp kommen zu sehen vermeint, wo „gütiges Einanderhelfen und Bruderliebe an die Stelle von Haß und Streit treten werden", liegt denn doch noch in zu weiter, nebelhafter Ferne, um ihm schon die derzeitige Gesetzgebung anzupassen. Das Trustgesetz ist unbedingt der Verbesserung bedürftig. Wirkliche Verbesserung aber kann nur darin bestehen, daß ihm, die monopolistischen Raubbünde zu zerstören, größere Kraft und schärfere Schneid' gegeben wird. Und daß es ergänzt wird durch ein Gesetz, das den raubzöllnerischen, monopolzüchtenden Tarif abschafft — die fruchtbarste Mutter der Trusts.

Die deutsche Turnerschaft.

Ueber den Bestand der deutschen Turnerschaft am 1. Januar d. J. gibt in der „Deutschen Turnzeitung" der Geschäftsführer der deutschen Turnerschaft Dr. Rühl folgende Uebersicht:

Es bestanden am 1. Januar 1907 7787 zur deutschen Turnerschaft gehörende Vereine gegen 7538 im Vorjahr, d. h. 249 oder 3,3 Prozent mehr. In 211 Orten mehr als im Vorjahr hat das Vereinsturnen Eingang gefunden. Dabei hat sich die Zahl der Orte, in denen mehr als ein Verein besteht, nur um 3, von 845 auf 848 vermehrt, so daß eine weiter um sich greifende Zersplitterung in kleinen Orten nicht zu beklagen ist. Die Gesammtzahl der männlichen Vereinsangehörigen beträgt 808,525 gegen 772,134 im Vorjahr, das bedeutet eine Zunahme um 36,391 oder 4,73 Prozent.

Die Zahl der Zöglinge ist von 123,448 auf 131,057 um 7609 oder 6.16 Prozent gestiegen. An den Turnübungen nahmen theil 260,062 Erwachsene und 123,554 Zöglinge, im ganzen 383,616, gegen 255,068 Erwachsene und 117,270 Zöglinge im Vorjahr, also mehr 4994 Erwachsene und 6284 Zöglinge, im ganzen 11,278 mehr.

Nach Einzelheiten berechnet turnten im Berichtsjahr 1906 17,679,161 Turner in 720,505 Turnzeiten gegen 16,873,277 in 692,964 Turnzeiten im Jahre 1905. Auf jede einzelne Turnzeit kommen durchschnittlich 24 Turner und auf jeden Verein 92 Turnzeiten und 2270 Turnende.

Das Frauenturnen wird in 1093 Vereinen gepflegt, in denen im Berichtsjahr 39,765 Frauen unter 2091 Vorturnerinnen mit einem Gesammtbesuch von 1,294,208 in 62,400 Turnzeiten geturnt haben. Die entsprechenden Zahlen des Vorjahres waren 992 Vereine, 35,106 Frauen, 1689 Vorturnerinnen, 1,066,444 Gesammtbesuch, 55,674 Turnzeiten. Das Mehr von 4659 Theilnehmerinnen bedeutet eine Zunahme um 13,2 Prozent und die Besuchsziffer ist sogar um 21,3 Prozent gestiegen.

Eine gleich erfreuliche Besserung zeigt das Turnen der Knaben und Mädchen in besonderen Schülerabtheilungen. 841 Vereine gegen 800 im Vorjahr unterrichteten 47,408 Knaben und 20,275 Mädchen gegen 45,377 und 17,749, d. h. mehr 41 Vereine mit 2031 Knaben und 2526 Mädchen. Es ist das ein Beweis, daß die Schwierigkeiten, die diesen Bestrebungen der Turnvereine im Wege stehen, allmählich weggeräumt werden.

An der Leitung der Uebungen waren 39,500 Vorturner betheiligt, 1121 mehr als im Vorjahr. Die Zahl der Turnplätze hat um 82, die der Turnhallen um 44 zugenommen.

Lokalbericht.

Im Morgengrauen.

Der Milchhändler Charles Hentieg schlimm verletzt.

Der „ungeladene" Revolver.

Ein von dem 26jährigen Milchhändler Charles Hentieg, Nr. 4037 Wabash Ave., gelenkter Ablieferungswagen kippte heute Morgen um fünf Uhr an 56. Str. und Kimbark Ave. um. Hentieg und die Milchkannen rollten auf das Pflaster. Die Milch floß in die Gasse. Der Händler hat außer schweren Brauschen und Schrammen auch innerlich Verletzungen erlitten. Er befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Kein Kinderspielzeug.

Der sechsjährige Charles Pierson spielte gestern am Spätnachmittag in der elterlichen Wohnung Nr. 2650 N. Hamlin Ave. mit einem Revolver. Bald darauf krachte ein Schuß. Als Frau Pierson in das Zimmer stürzte, lag ihr Sohn mit einer Schußwunde in der Schläfe bewußtlos auf den Dielen. Eine Stunde später hatte der Knabe ausgelitten. Man muthmaßt, daß die Waffe in seiner Hand sich zufällig entladen hatte.

Vom Blitz erschlagen.

Während des vorgestrigen Gewitters wurde in einer zur Anlage der Standard Steel Car Company in Hammond gehörigen Bretterbude ein gewisser Dethardt Sarkady vom Blitz erschlagen. Drei Männer, die neben ihm schliefen, erwachten nicht 'mal.

Sarkadys Frau befindet sich im Zuchthaus zu Joliet. Er beabsichtigte, am Samstag die Reise nach seiner Heimath Oesterreich anzutreten. Die Schiffskarte fand man in seiner Tasche.

In Whiting deckte der Blitz ein Haus ab, in dem sieben Kinder schliefen. Die Kleinen blieben unversehrt.

Retter in der Noth.

In der Nähe des Jackson Park kenterte gestern ein Boot, das sich etwa eine Meile vom Ufer auf dem See befand. Die Insassen, der 25jährige Frank Cramer und der um zwei Jahre jüngere Charles Cunningham, Angestellte des South Shore Country-Klubs, klammerten sich an das gekenterte Fahrzeug fest und hielten sich über Wasser, bis sie von der Lebensrettungs-Mannschaft herausgefischt wurden.

Unterstützen den Gouverneur.

Demokraten werden nicht für den Widerruf des Juul-Gesetzes stimmen.

Die demokratischen Mitglieder der Staatslegislatur werden, wie Sekretär Tansey von der Parteileitung heute Vormittag erklärte, sich auf keinen Fall zu einem Widerruf des Juul-Gesetzes verstehen, wenn die Republikaner versuchen sollten, das Gesetz ungeachtet des Vetos des Gouverneurs Deneen zur Annahme zu bringen. Da zu einer Annahme unter den gegenwärtigen Verhältnissen eine Zweidrittel-Mehrheit nothwendig ist, ist keine Aussicht vorhanden, daß das Gesetz widerrufen wird.

Die demokratischen Wardklubs der Stadt werden im Laufe der nächsten Woche ihre jährlichen Beamtenwahlen abhalten. Der Vollstreckungsausschuß der demokratischen Parteileitung tritt morgen Nachmittag zusammen, um das Datum der Wahlen festzusetzen.

Leset die „Sonntagpost"!

Schankwirth getadelt.

Sein Gast hatte Frauen auf der Straße belästigt.

Richter Petit ertheilte heute dem Schankwirth William F. Kurth, 387 W. Chicago Ave., im Chicago Ave.-Stadtgericht einen Tadel, weil er dem 19 Jahre alten Ernest Anderson am Montag Abend geistige Getränke verkauft hatte. Anderson war bald nachdem er Kurths Wirthschaft verlassen hatte verhaftet worden, weil er Frau Rachel Kowalsky, 44 N. State Str., und ihre Tochter in der Nähe ihrer Wohnung belästigt hatte. Gestern wurde er dem Richter vorgeführt, aber dieser vertagte die Verhandlung, da Anderson sich damit entschuldigte, daß er in Kurth's Wirthschaft getrunken gehabt habe. Kurth wurde auf heute vorgeladen und erhielt vom Richter den erwähnten Tadel.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Elizabeth Meyer geb. Pohlman

im Alter von 44 Jahren und 11 Monaten nach schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 22. September, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 821 N. Robey Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Hermann Meyer, Gatte.
Frau Annie Poggensee, Frau Clara Monson, Frau Lillie Müller, Töchter.
Frl. Mary Degen, Schwester.
Henry Pohlman, K. Pohlman, Brüder.
dofrsa

Todes-Anzeige.

Damen-Verein Edelweiß.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß unsere Schwester

Emma Swenet

Dienstag, den 17. September, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Freitag, den 20. September, halb acht Uhr, vom Trauerhause, 716 W. 44. Str., nach dem Waldheim Friedhof. Die Beamten sind ersucht punkt 8 Uhr in der Halle zu sein, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

Meta Lehmann, Präsidentin.
Caroline Lang, prot. Sekretärin.

Geschworene streiken

Geschworene bei Richter Windes verlangen Essen

Ein gutes Mittagessen setzt den Menschen in den richtigen Humor — macht ihn optimistisch. Kein Mittagessen macht den Menschen unzufrieden — pessimistisch.

Die Geschworenen verlangten eine gute Mahlzeit, ehe sie mit dem Prozeß begannen. Das war recht. Nachdem ein Mann gute Speisen genossen hat, kann er seinen Mitmenschen Gerechtigkeit widerfahren lassen.

Swifts Premium Schinken und Speck sind gute Nahrung. Sie machen den Menschen heiter, zufrieden mit der Welt — optimistisch. Sie bewirken das wegen ihrer sorgfältigen Auswahl und der gleichmäßigen, wissenschaftlichen Pökelung.

Swifts Premium Schinken und Speck sind Erzeugnisse von Qualität. Verlangt von Eurem Fleischer die „Brand of Excellence" — Swifts Premium.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und mein lieber Vater

Traugott Freigang

am Donnerstag, den 19. September 1907, im Alter von 63 Jahren, 4 Monaten und 5 Tagen nach langem schwerem Leiden selig entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 22. September, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 976 Le Moyne Str., nach Oakridge. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmina Freigang, Gattin.
Antonia Freigang, Tochter.
dofrsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten diee traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Karl Schweizer

im Alter von 56 Jahren nach langem schweren Leiden gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Freitag, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 827 Roscoe Str., nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauerndenhin Hinterbliebenen:

Augusta Schweizer, Gattin.
Adolph, Karl und John Schweizer, Söhne.
Anna und Netta Schweizer, Schwiegertöchter, nebst Enkeln.
mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Bruder und Schwager

George Reich

(Sohn der verstorbenen Jakob und Margarete Reich), im Alter von 38 Jahren entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 20. September, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 71 Burling Str., nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John und Jacob Reich, Katie Grabow u. Anna Rehm, Geschwister, nebst Schwägern. bimido

Todes-Anzeige.

Cleveland Frauen-Verein.

Allen Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Emma Swenie

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 20. Sept., Morgens 9:30, vom Trauerhause, 716 W. 44. Str., nach Waldheim. Die Beamten sind freundlichst ersucht, punkt 8 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stille Theilnahme bitten:

Henriette Geiß, Präsidentin.
Emilie Jurgensen, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Columbia Frauen-Verein.

Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Emma Swenie

von Nr. 716 W. 44. Str. gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 20. September, 9 Uhr Vorm., nach Waldheim. Die Beamten versammeln sich punkt 8 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Theresia Behrens, Präsidentin.
Hedw. Walters, Pr.-Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte

Joseph Stollenmair

im Alter von 48 Jahren und 1 Monat selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 21. September, Morgens um 8:30, von Greins Kapelle, 482 Larrabee Str., nach der St. Michaelskirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bittet die trauernde Wittwe:

dofr Marie Stollenmair, Gattin.

Gestorben: Maria Anna Alberg, 80 Jahre alt, Wittwe des verstorbenen Frank Alberg und Mutter von Kate Gaudin, John P. Alberg, Frau Lena Hoch, Rev. Henry Alberg und von Frau Anna Pannier.—Beerdigung vom Hause des Schwiegersohnes, E. A. Pannier, 2276 W. 25. Straße, am Freitag, den 20. Sept., um 9 Uhr Morgens, nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. mdo

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7ly,bidofa*

Eden Friedhof.
Evangelischer Gottesacker.
In Irving Park Blvd., nahe Kolze Station. Ausgesuchte Lotten für 4 Leichen $30, für 6 Leichen $35. Einzelne Gräber $7, $5 und $3. Bus-Verbindung von Dunning 1:30 Nachm. Rev. F. G. Kircher, Sekr., Chas. H. Kiese, Supt. — Chicago Office: W. H. Giesecke & Bro., 2398 Milwaukee Ave. Tel. Humb. 1438.
8jn—30fr

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt. 9ly,X*

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13noX*

Gestorben: Eugene A. Ravenstein, geliebter Gatte von Mary geb. Malinowski, Vater von Vernie, Eugene und Charles, Sohn von Herrn und Frau Charles A. Ravenstein, Bruder von Frau Geo. A. Reuß, Neffe von Dr. A. C. Worms und Frau, und Großsohn des verstorbenen Peter Kauf. Beerdigung Sonntag Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 1517 S. 40. Court, nach der Kirche St. Mary of Perpetual Help, dann mit Kutschen nach dem St. Bonifazius Friedhof. Mitglied des Kathol. Försterordens, St. Louis Court Nr. 1080. dfrsa

Danksagung.

Ich sage hiermit allen Freunden und Bekannten meinen innigsten Dank für die rege Betheiligung und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß meines Sohnes

Hermann Freese.

Insbesondere dem Herrn Pastor Glade für die trostreichen Worte am Sarge, und Herrn Genzle für die schöne Rede am Grabe.

Katharine Freese.

Ein Buch für jeden Haushalt: Deutsch-Amerikanisches Kochbuch, von Henriette Davidis. 646 Seiten, gebd. u. illustrirt. 1.50 u. 15c Porto.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

Deutsches Theater in POWERS'
Direktion .... Leon Wachsner
Sonntag, den 22. September
Eröffnung der Saison 1907—08.
1. Abonnements-Vorstellung.
Debut von Helene Lobe, Willy Beutler, Conrad Rohde.— Zum erstenmale in Amerika:
Der Tanzhusar,
Schwank in 3 Akten, von Wilhelm Jacobi und Harry Bohlmann.
Preise $1.50, $1.00, 75c, 50c und 25c. Sitze jetzt zu haben.
bofasnfon

Riverview
Roscoe Blvd., Western, Belmont u. Clybourn Ave
40 Acres Schatten — 50 Acres Schaustellungen. — Offen täglich von 1 Uhr Nachmittags bis 12 Uhr Abends. — Park schließt Sonntag, den 22. September.
11fpX*

The Relic House,
Erster Klasse Familien-Resort,
900 N. Clark Str.
(Gegenüber dem Lincoln Park.)
Vortreffliches Konzert
jeden Abend und Sonntag Nachmittag,
—von—
Rudolph Mangolds Orchester.

Deutscher Krieger-Verein von Chicago.

Den Kameraden des Vereins zur Nachricht, daß die Versammlung, welche am 15. September stattfinden sollte, bis Sonntag, den 22. September, verlegt worden ist, um den Kameraden Gelegenheit zu geben, ihre Beiträge zu entrichten. Die Versammlung für den 6. Oktober ist wegen des „Deutschen Tages" im Auditoriumtheater auf den 13. Oktober verlegt worden.

John Arndt, Präs.; W. Schulz, Sekr.

ST. JOHN'S MILITARY ACADEMY
Delafield, Wisconsin.
Vorbereitungen für College und Geschäft. Feinste Schule in Amerika. Von der Bundesregierung als Schule erster Klasse angesehen. Gelegen an der Hauptlinie der C. M. & St. P. Bahn, drei Stunden Fahrt von Chicago. Wegen Katalog adressirt:
St. John's Military Academy, File Q
Delafield, Waukesha County, Wisconsin.
Persönliche Auskunft, wenn gewünscht.
fp2,4,7,10,12,14,17,19

Direkter Import.
Musikalien und Instrumente der besseren Sorte. Spezialität: Fabrikation der unvergleichlichen Detmer Pianos. — Leichte Abzahlungen. Liberalste Bedingungen.
HENRY DETMER,
259 Wabash Ave. Tel. Harrison 365.
5ly,bo*

Richard A. Koch
Deutscher Anwalt,
Erster Floor
95 Washington Strasse.
Sprechstunden täglich von 9 bis 5:30.
Nordseite-Office:
270 North Ave., Süd-Ost-Ecke Larrabee.
Sprechstunden täglich von 8 bis 9 Morgens, u. v. 7 b. 9 Abends. Sonntags v. 10—12 Vorm.
11ns*X

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6849 Central.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt,

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

Das neue Rathhaus.

Mayor Busses Berather befürworten, seine Erbauung aufzuschieben.

Finanzkünste der Charterfreunde.

Steuerzahler müssen die Kosten der Kampagne Ald. Foremans zugunsten des Charters tragen.—Städtische Angestellte müssen bluten und werden verfolgt.

Nachdem die Bevölkerung mit überwältigender Mehrheit den Charter abgelehnt und der Klique von Politikern, welche im Gelde wühlen zu können hoffte, einen dicken Strich durch die Rechnung gemacht hat, begannen diese Herren gestern plötzlich, Pläne für Einschränkungen aller Art zu schmieden, trotzdem die Stadt in diesem Geschäftsjahre finanziell bedeutend besser dasteht als im letzten Jahre, nicht zum wenigsten infolge der riesigen Einnahmen aus der Schanksteuer. Sie erklärten, daß Geld für die Ausbesserung von Abfallkanälen und den Bau von Brücken beschafft werden müsse, und befürworteten, den Bau eines neuen Rathhauses aufzuschieben, trotzdem der Stadtrath für diesen Zweck bereits die Ausgabe von Pfandbriefen in der Höhe von $2,500,000 angeordnet hat. Diese Summe wollen sie für andere Zwecke verwenden. Der Plan stammt vom Oberbaukommissär Hanberg, der ihn Mayor Busse vorlegte. Das Stadtoberhaupt selbst wollte sich nicht weiter darüber aussprechen. Ald. Frank J. Bennett, der Vorsitzende des Finanzausschusses, freilich wollte nichts von der Aufgabe des Plans, ein neues Rathhaus zu bauen, wissen. Er behauptete, daß die ausgegebenen Pfandbriefe nur zum Bau des Rathhauses verwandt werden könnten. Außerdem sei die Räumung des gegenwärtigen Gebäudes aus gesundheitlichen Gründen nöthig.

Nette Zustände.

Die Steuerzahler, welche am Dienstag mit so überwältigender Mehrheit das als Charter ausgegebene Machwerk verdammten, werden angenehm überrascht sein, wenn sie hören, daß der Finanzausschuß des Stadtrathes, der von Befürwortern des Charters wie Ald. Bennett und Ald. Foreman kontrolirt wird, ihr Geld verausgabt hat, um Kampagneliteratur zugunsten des Charters auszusenden. Es wurde gestern bekannt, daß der Finanzausschuß nicht nur Geld, das ursprünglich für den Freibriefkonvent ausgeworfen war, aber nach Vertagung des Konvents wieder an die Stadtkasse zurückfiel, für den Druck von Pamphleten, welche eine Uebersicht über den Charter vom Standpunkte seiner Vertheidiger aus geben, verausgabt hat, sondern auch noch $100 auswarf, um einer Rede Col. Milton J. Foremans zugunsten des Charters die nöthige Verbreitung zu sichern. Die ganze Sache hat einen recht unangenehmen Beigeschmack. Henry Barrett Chamberlin, der Hilfssekretär des Charterkonvents und Herausgeber der politischen Monatsschrift „Voter", brachte in seinem Organ eine Rede Ald. Foremans, des Vorsitzenden des Charterkonvents, zum Abdruck, in der für den Charter Stimmung gemacht wurde. Der stadträthliche Finanzausschuß bewilligte $100 zum Ankauf von 1000 Exemplaren der Zeitschrift zur Vertheilung. Eigenthümlich dabei ist, daß Alderman Foreman selbst Mitglied des Finanzausschusses ist, der die $100 für seinen Schützling Chamberlin auswarf. Gleichzeitig war er auch der hauptsächliche Wortführer im Lager der Vertheidiger des Charters.

„Erbaten" Kampagnebeiträge.

Anklagen, daß Mitglieder des Theils der republikanischen Organisation, welche den Charter unterstützt hat, sich einer Verletzung des Zivildienstgesetzes schuldig gemacht haben, indem sie städtische Angestellte, die durch das Gesetz geschützt sind, gezwungen haben, Beiträge zum Kampagnefonds der Vertheidiger des Charters zu zahlen, wurden gestern von verschiedenen Seiten erhoben. In Anbetracht der sittlichen Entrüstung, welche die am Ruder befindliche Partei im Frühjahr zur Schau trug, als sich zeigte, daß die Demokraten ähnlich verfahren hätten, sind diese Anklagen von erhöhtem Interesse. Ein Schreiben dieser Art, welches der republikanische Klub der 22. Ward vor der Wahl ausgesandt hat und das von B. F. Cletenberg, dem Mitglied des republikanischen County-Zentralausschusses und G. A. Poehlman als Präsident und Schatzmeister unterzeichnet ist, wurde gestern bekannt. Das staatliche Zivildienstgesetz sieht für derartige Vergehen eine Geldstrafe von $50 bis $1000 und Gefängnißstrafe von sechs Monaten vor.

Gegner des Charters gemaßregelt.

Zahlreiche städtische Angestellte, meist Demokraten und einige zum Gefolge Gouverneur Deneens gehörige Republikaner, haben die Aufforderung erhalten, „freiwillig" ihr Amt niederzulegen, widrigenfalls Anklagen wegen anstößiger politischer Thätigkeit gegen sie erhoben würden. Sie wurden darauf aufmerksam gemacht, daß ihre Entlassung sicher ist. Unter ihnen befindet sich auch Theodor Philipps, der Leiter einer Zweigabtheilung des Wasseramts, dem vorgeworfen wird, daß er im Frühjahr für Mayor Dunnes Wahl gearbeitet hat. Dies ist freilich nur ein Vorwand. Thatsache ist, daß Herrn Philipps Bekämpfung des Charters der eigentliche Grund ist. Er hatte sich erkühnt, in der 23. Ward, der Ward von Charles W. Andrews, einem der Gefolgsmänner Mayor Busses, gegen den Charter Stimmung zu machen und Kampagneliteratur der „Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung" an seine Freunde zu vertheilen, was natürlich von der Klique von Politikern als ein nichtswürdiges Verbrechen angesehen wird, das auf alle Fälle bestraft werden muß.

Kampf um das Gouverneursamt.

Gouverneur Deneen wird in den nächsten Tagen in Chicago eintreffen. Seine Ankunft bedeutet die Erneuerung des Kampfes um die Nomination für das Gouverneursamt auf republikanischer Seite. Es wird erwartet, daß bis zum 28. September, dem Beginn der staatlichen landwirthschaftlichen Ausstellung in Springfield, alle Führer im republikanischen Lager ihre Stellung hinsichtlich des Gouverneursamts bekannt gegeben haben. Mayor Busse erklärte, daß er mit seinen Freunden in den angeblich von ihm kontrolirten Wards der Nordseite, die er freilich am Dienstag nicht kontroliren konnte, erst Rücksprache nehmen müsse, ehe er sich erklären werde. Im Lager des Gouverneurs sieht man der Zukunft mit Ruhe entgegen. Die Ablehnung des Charters wird als ein gewaltiger Schlag gegen die Maschine Busse-Campbell-Hanberg angesehen.

Personal-Nachrichten.

— Vor einigen Tagen war es Herrn George Joeslin und seiner Gattin Elisabeth, geb. Ehret, vergönnt, das seltene Fest der goldenen Hochzeit zu feiern. In dem schönen Heim an Halsted Str., nahe Willow, fanden sich Verwandte und Freunde des ergrauten Ehepaares zahlreich ein, um ihre Blumenspenden und Glückwünsche den Jubilaren darzubringen. Diese wurden am 14. Sept. 1857, am Geburtstage der Braut, von Pastor Joseph Hartmann getraut und haben seit jener Zeit ununterbrochen in Chicago gelebt. Herr George Joeslin wurde am 30 Januar 1827 in Malterdingen geboren, während seine Gattin am 14. Sept. 1831 das Licht der Welt erblickte, auch in jenem badischen Städtchen. Herr Joeslin kam 1855 nach Chicago und fand seine erste Stellung bei dem Schuhmacher Hy. Veltge an Wells Str., nahe Kinzie. Er verblieb in dieser Stellung etwa zehn Jahre lang und arbeitete dann etwa 20 Jahre als Ingenieur. Frau Joeslin kam eine Woche vor dem 4. Juli 1857 hierher und fand Arbeit in einem deutschen Kosthause der Südseite. Da die Beiden nach den 50 Jahren ihres glücklichen Ehelebens wohl die Hand des Alters fühlen, aber doch noch gesund und rüstig sind, so durften die Freunde, die bei der doppelten Feier des Geburtstages der Jubelbraut und des Hochzeitstages des Paares ihre Gratulationen darbrachten, hoffen, daß den Beiden noch manches Jahr stillen Glückes beschieden sein wird.

— Emanuel Mandel, der Erste Vizepräsident des Kaufhauses Mandel Brothers, kehrte gestern von einer dreimonatigen Europareise zurück. Herr Mandel hat Paris, London und Berlin besucht und gefunden, daß in diesen Hauptstädten und in den bezüglichen Ländern blühender Geschäftsgang und großer Wohlstand herrscht, obwohl auch dort, wie hier, der Aktienmarkt gedrückt ist.

Ihr Geheimniß.

Alice Witt wollte sich gestern Nachmittag ertränken.

Die 21jährige Alice Witt sprang gestern Nachmittag in selbstmörderischer Absicht von der hohen Brücke im Lincoln Park in die Lagune, wurde aber fast im selben Augenblick, als sie auf den Wasserspiegel aufschlug, von dem Parkpolizisten J. Langlois gepackt und ans Ufer gezerrt. Nachdem sie sich erholt hatte, wurde sie in der Bezirkswache an Hudson Ave. eingesperrt und unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage gebucht.

Die Unglückliche ist im Hause Nr. 1629 Fulton Straße als Stubenmädchen beschäftigt. Sie weigert sich, die Gründe anzugeben, die sie veranlaßten, den Tod zu suchen.

Alte Klage.

Säuberung der Zellen in den Polizeiwachen gefordert.

Die Kabelbahn-Kanäle.

Streit um die Reinigung der Bazillen-Brutstätten. — Handwerker-Streit über Arbeiten an einer Hochschule geschlichtet. — Ein Vorrecht im Countygebäude.

Seit Jahr und Tag ist vom Gesundheitsamt und von anderen zuständigen Behörden auf die Verbesserung der abscheulichen und gesundheitswidrigen Zustände in den Zellenabtheilungen der Polizeiwachen gedrungen worden, ohne daß das einen mehr als oberflächlichen Erfolg gehabt hätte. Es scheint, daß der Stadtraths-Finanzausschuß für solche Zwecke nie die Mittel hat finden können, und alle Hinweise darauf, daß selbst Kinder, Knaben, oft aus unbegründeter Ursache, dort stunden- und tagelang eingesperrt wurden, ganz abgesehen von den Tausenden von Erwachsenen, welche im Laufe eines Jahres ganz unschuldiger Weise verhaftet werden, auf Verdachtsgründe hin, die sich später als durchaus haltlos erwiesen, sind vergeblich gewesen. Man hat dem Ausschuß vorgehalten, daß das Geld, welches von hohen städtischen Beamten auf „Studienreisen" verwendet wird, deren Werth zumeist sehr fraglicher Natur ist, hinreichen würde, um allen Untersuchungs-Gefangenen ein menschenwürdiges Dasein zu schaffen, aber es war alles vergeblich. Jetzt haben auf Anregung des städtischen Oberrichters Olson und in seiner Amtsstelle der Hilfspolizeichef Schüttler und die Inspektoren, sowie die Stadtrichter, denen die Zustände genau bekannt sind, sich mit der Frage der Abstellung der Uebelstände beschäftigt und beschlossen, im Stadtrath vorstellig zu werden und auf durchgreifende Umbauten der Abwasseranlagen und Lüftungsvorrichtungen zu dringen, sowie auf die möglichst baldige Ersetzung der Wache an der Harrison Straße durch einen Neubau. Auch die Reinhaltung der Zellenabtheilungen der Wachen läßt viel zu wünschen übrig. Darauf wurden die Polizeiinspektoren aufmerksam gemacht, deren Pflicht es ist, danach zu sehen.

Die Stadtrichter beschäftigten sich nach beendeter Berathung mit der Untersuchung einer Beschwerde der farbigen Frau Fannie Eastman, Nr. 3817 Armour Ave., über den als Hilfsgerichtsschreiber in der Wache an der Harrison Straße angestellten Neger Dell Roberts, welcher von Frau Eastman Geld für die Vertheidigung ihres Sohnes angenommen und diesen verleitet haben soll, bei der Vernehmung über sein Vorleben frühere Bestrafung zu verneinen. Roberts bestreitet die Wahrheit dieser Anschuldigung und versichert, daß er Rechtsanwalt sei.

Auch Polizeichef Shippy befaßte sich gestern Nachmittag mit Disziplinarfällen und bestrafte Polizist Connors und Probepolizist Malahy wegen Besuchs von Wirthschaften während der Dienstzeit um zehn, bezw. fünf Tage Sold, während Polizist John Lumpp einen polizeiwidrigen Rausch mit Verlust seiner Stelle büßen mußte.

Der erste Spatenstich.

In der kleinen Schlucht, welche an der Central Straße in Wilmette liegt und in den See mündet, wird der Abwasserkanal, dessen Bau jetzt in Angriff genommen werden soll, seinen Ausgang nehmen, und Samstag wird Präsident McCormick von der Abwasserbehörde den ersten Spatenstich thun. Die Behörde will die Erdarbeiten vorläufig durch Tagelöhner besorgen lassen, die schweren Arbeiten später durch Dampfschaufeln im „Kontrakt".

Behufs Erweiterung des Flusses zwischen der 12. und 16. Straße dürfte die Behörde in ihrer nächsten Sitzung, der Empfehlung ihres Finanzausschusses gemäß, beschließen, die Getreidespeicher „City" und „Iowa" auf der Westseite des Flusses zu $850,000 anzukaufen. Nach Vollendung dieser Ausweiterungsarbeiten wird die Schiffahrt auf dem Südarm des Flusses unbehindert sein.

Beschwerde über Fabrikbetrieb.

Frau Louise B. Rittmiller und 25 andere Umwohner haben im Superiorgerichte ein Einhaltsverfahren angestrengt, um die Meyercord Co. am ferneren Betrieb, wenigstens in bisheriger Weise, ihrer Anlage an der West Lake Straße und Willow Ave. zu verhindern. Dort werden nämlich pulverisirter Kalkstein, Benzin, Gasolin und eine grobe Säge gebraucht, die zusammen angeblich gesundheitsschädliche Düfte und ein ohrbetäubendes Geräusch verursachen und das Wohnen in der Nachbarschaft, einem Wohnviertel, fast unerträglich machen.

Reinigung der Kabelkanäle.

Die nicht mehr benutzten Kabelkanäle der Straßenbahngesellschaften, deren Gesammtlänge etwa 85 Meilen ist, sind mit Staub und Schmutz gefüllt und wahre Brutstätten von Krankheit erzeugenden Bazillen geworden. Zahlreiche Beschwerden von Anwohnern der Straßen, in denen die Kanäle liegen, haben das Gesundheits- und das Straßenamt veranlaßt, die Straßenbahn-Gesellschaften zur Säuberung der Kanäle aufzufordern und sie, als sie das für die Pflicht der Stadt erklärten, weil die Straßenreiniger den Kehricht in die Kanäle gefegt hätten, mit schärferen Maßnahmen bedroht. Es ist unverständlich, weshalb die Gesellschaften nicht zur gänzlichen Entfernung dieses Gemeinschadens gezwungen werden.

In Oak Park läßt der Ortschaftsrath eine Abfallverbrennungsanlage bauen und will in Bälde auch über den Bau und Betrieb eines städtischen Wasserwerks berathen.

Hochschule wird endlich fertig.

Seit dem 22. Februar ruhten die Arbeiten an dem mit einem Kostenaufwande von $155,000 errichteten Neubau der Hochschule in Englewood, weil gewisse Ventilationsröhren von Dampfröhrenlegern gelegt worden waren, wogegen die Gasröhrenleger geltend machten, das sei eine ihnen zufallende Arbeit. Die Gasröhrenleger streikten und mit ihnen die „Plumbers", und somit konnten die letzten noch an der Vollendung fehlenden Arbeiten nicht ausgeführt und der Bau nicht in Benutzung genommen werden. Der Schulrath bemühte sich vergeblich, die sich streitenden Gewerkschaftler zu versöhnen, jetzt ist es aber Präsident Schneider und Bürgermeister Busse gelungen, einen Vergleich herbeizuführen, und in sechs Wochen wird die Hochschule in Gebrauch genommen werden können.

Sonderinteressen in öffentlichen Gebäuden.

Dem Countyrath hat dessen Präsident Busse empfohlen, das der Gerichtsstenographen-Firma Walton, James & Ford im Mai ertheilte werthvolle Vorrecht zur Anlage von Privat-Fernsprechleitungen im siebenten und achten Stockwerk des neuen Countygebäudes zu widerrufen. Die Firma war verpflichtet, allen Gerichtsbeamten und Geschworenen die Benutzung der Fernsprecher ohne Vergütung zu gestatten, hat sich aber dessen geweigert; auch hat sie durch ihren Einfluß im Countyrath die Gewährung gleicher Vorrechte an einen Mitbewerber hintertrieben. Sie erstattet, gegen feste Gebühr, Anwälten sofort Auskunft über den Stand von Prozessen, an denen sie betheiligt sind. Countykommissär De Priest nahm sich der Firma an und veranlaßte den Countyrath, eine Entscheidung über Präsident Busses Vorschlag zu verschieben.

Heilt Verstopfung ohne Droguen.

Privatim in Eurem eigenen Hause.

Nachstehend Frei-Koupon.

Prof. T. H. Midgley,

Spezialist für Verstopfung, Entdecker der droguenlosen Verstopfungskur.

Ohne Anwendung von Pillen, Abführmitteln oder Droguen irgendwelcher Art, kann und heile ich die schlimmsten Fälle von chronischer Verstopfung — und heile sie nachhaltig — und stelle die Gesundheit und das Glück des Patienten wieder her. Ich heile Verstopfung, ganz gleich wie schlimm sie ist. Ich kann Euch zeigen, wie Ihr Euch selbst in Eurem eigenen Hause ohne Droguen heilen könnt. Durch Anwendung meiner Methode wird Verstopfung nachhaltig geheilt. Füllt den nachstehenden freien Koupon aus und schickt ihn heute.

Frei-Koupon.

Schreibt Euren Namen und Adresse auf die nachstehenden punktirten Linien, und schickt ihn an Prof. T. H. Midgley, 1622 Midgley Block, Kalamazoo, Mich., und er sagt Euch frei, umgehend per Post, wie Verstopfung ohne Medizin geheilt wird.

....

....

....

Deutsch-Amerikanischer National-Bund.

Vom 4. bis 8. Oktober wird in der Stadt New York die 4. Konvention des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes tagen. Hier das Programm:

Freitag, den 4. Oktober: — Einquartierung der Delegaten; Abends 8 Uhr Empfangs-Kommers im großen Saale des Terrace-Garden.

Samstag, den 5. Oktober — 9 Uhr, Eröffnung der Konvention. 1 Uhr Mittagessen. 2 Uhr, Fortsetzung der Verhandlungen. 8 Uhr Abends Bankett in der Liederkranz-Halle, gegeben von Herrn Hermann Ridder, Herausgeber der „New Yorker Staats-Zeitung".

Sonntag, den 6. Oktober — 9 Uhr, Fortsetzung der Verhandlungen. 1 Uhr, Mittagessen. 3 Uhr, erster Theil des Deutschen Tages. 6 Uhr, Abendessen. 8 Uhr, zweiter Theil des Deutschen Tages.

Montag, den 7. Oktober — 9 Uhr, Fortsetzung der Verhandlungen. 1 Uhr, Mittagessen. 2 Uhr, Fortsetzung der Verhandlungen und Schluß der Konvention. 5 Uhr Ausflug nach dem Germanischen Museum der Harvard Universität, Cambridge, Mass., gegeben von Herrn William Randolph Hearst, Herausgeber des „Morgen-Journal". Abfahrt 5 Uhr, Pier 45, North River, Fuß W. 10. Str.

Dienstag, den 8. Oktober — 8 Uhr Morgens, Ankunft in Boston; Empfang seitens des Bostoner Zweiges, der Fakultät und städtischer Würdenträger; Besichtigung des Germanischen Museums; 1 Uhr Mittagessen; 5 Uhr, Rückfahrt nach New York vom South Side India Werft.

Konventions-Halle: Terrace Garden, 58. Str. und Lexington Ave. Man nehme die 3. Ave. Hochbahn bis zur 59. Str.

Hotels: Hotel Roland, 59. Str. und Park Ave., 5 Minuten vom Terrace Garden. Von Jersey City irgend eine Ferry, dann mit der 3. Ave. Hochbahn bis zur 59. Str. Vom Grand Central Depot irgend eine „Up-town-Car" mit einem Transfer für die 59. Str. Car bis vor das Hotel.

Hotel Moltke, 3. und Pelham Ave. Bereits besetzt. Die dort logirenden Delegaten nehmen die 3. Ave. Hochbahn bis Pelham Ave.-Station 190. Str.; zum Terrace Garden bis zur 59. Str.

Wegen „unentschiedenen Eisenbahn-Zuständen" sind reduzirte Raten von den Eisenbahn-Associationen verweigert worden. Man bediene sich der „Interchangeable Mileage Books", wo mehrere Linien benutzt werden müssen. Delegaten aus den Neu-England Staaten brauchen für Rückfahrt von New York nach Boston keine Billets.

— Blaue Tinte. — Dichter: Diese Gedichte sind mit meinem Herzblut geschrieben. — Redakteur: Na nu, seit wann sind Sie denn adlig?

Der Fernwecker.

Ein gar launiges Postkuriosum wird der Breslauer Morgenzeitung aus ihrem Leserkreise mitgetheilt. In München, meinem ehemaligen Wohnsitze, so erzählt die Zuschrift, war ich auch Inhaber eines königlich baierischen Telephonanrufs. Wie bei uns in Preußen wird auch im schönen Baierlande die telephonische Verbindung durch Damen hergestellt. Ganz im Gegensatze zu Breslau stand ich mit den Münchener Telephonfräulein auf einem ziemlich freundschaftlichen drahtlichen Verkehrsfuße. Eines Nachts lange ich — ich glaube, ich war kurz vorher im Hofbräuhause — zu etwas später Stunde zu Hause an. Am nächsten Morgen sollte ich um fünf Uhr früh eine Reise antreten. Mich niederlegen und erst in später Mittagstunde erwachen, wäre — ich kenne mich darin sehr genau — eine feststehende Thatsache gewesen. Eine Weckuhr nannte ich auch nicht mein eigen. Da kam ich auf eine kühne Idee: das königlich baierische Fernsprechamt muß mir aus der Verlegenheit helfen. Ich hob die Hörer ab. Das Fräulein vom Amt meldete sich: „Hier Amt!"— „Ach, mein liebes Fräulein („liebes" betonte ich nachdrücklich) hätten Sie nicht die Güte, mich um punkt fünf Uhr telephonisch zu wecken, ich muß dringend verreisen!" Ich hörte ein lustiges Lachen. „Na — ich werde mal so gut sein, schlafen Sie wohl!" — Punkt fünf Uhr schnarrte das Telephon mit einer Vehemenz, als ob nicht ein in schweren Schlaf Verfallener, sondern ein Todter geweckt werden sollte. Ich sprang aus dem Bette und lief an den Fernsprecher. „Fünf Uhr, aufstehen!" tönte es mir lustig entgegen. Ich war entzückt und gab meinen Gefühlen in beredten Worten Ausdruck. Doch das königlich baierische Telephonfräulein schnitt mir das Wort vom Munde ab, indem sie meinte: „Bitte — keine Beamtenbeleidigung . . ."

CARSON PIRIE SCOTT & CO

Unser grösseres Basement

Zwei hervorragende Suit Modelle, die unsern hohen Standard im Werthegeben aufrecht erhalten

Wie Abbildung zur Linken

30zölliger engpassender Coat Suit von fancy gestreiftem Broadcloth — mit Sammet Coat-Kragen — die Cuffs, Taschen und die Ränder sind eingefaßt mit Seide Braid — der Coat ist gefüttert mit feiner Qualität Satin — 13-Gore Plaited Skirt, besetzt mit breiter Fold von Self-Material unten, zu

$20.00

Wie Abbildung zur Rechten

Halbanschließender Fly Front Coat Suit in 26zölliger Länge, von schwarzem und braunem Herringbone Serge, Rolling Sammetkragen, — Cuffs und Taschen mit Sammet eingelegt, voll plaited Skirt besetzt mit Fold. Ein sehr effektvolles Modell, welches fortwährend an Beliebtheit zunimmt — zu

$17.50

Damen Kimonos von zuverlässigen Stoffen und Ausstattung zu einer bemerkenswerthen Ersparniß

Zu **$1.00** — Ungefähr zweitausend baumwollene Crepe Kimonos. — Prächtige Qualität und Herstellung — in allen Längen und Breiten, welche man sich nur wünschen kann. — Gemacht mit Shirred Yokes und finished mit hübschen persischen Borten. Dies sind seltene Werthe zu dem Preis. Helle Farben. Eine Facon ist hier abgebildet.

Zu **$1.50** — Lange Kimonos, gemacht von Teazledown, Style ähnlich wie oben beschrieben, extra weit, finished mit Satin Borten, in prächtigen geblümten Mustern und Streifen, speziell markirt, das Stück zu **$1.50.**

Dressing Sacques — von prächtiger Qualität Teazledown, in hübschen geblümten Mustern. — Der ganze Sacque ist finished mit gehäkeltem Rand — sehr spezieller Werth — das Stück zu 75c.

Wie illustrirt — Damen-Dressing-Sacques, in prächtiger Qualität Teazledown, in hübschen geblümten Mustern. Ganzer Sacque schön eingefaßt am Rand; sehr spez. zu diesem niedr. Preis, 68c.

Herbst-Anzüge, die ihren Werth durch ihre Zufriedenstellung beweisen

Zu $10 und $12.50, zuverlässige blaue Serges, und zu $8.50, $10 und $12.50 schwarze Clay Diagonals, Checks und hübsche Mischungen, in korrektem Schnitt und aus Stoffen, die ein tadelloses Passen garantiren. Zu dem niedrigen Preise ist ihr außerordentlicher Werth nicht in Frage zu stellen:

$8.50, $10.00, $12.50

Wasserdichte Ueberzieher

für Männer und Jünglinge — einfachbrüstige Facon, in Schwarz und Oxford Mischungen.— Die besten Fabriken liefern die Stoffe, welche lang und voll geschnitten sind, mit Half Top Futter, **$10.00**

Männer-Hosen

Aus Stoffen in Herbst-Qualität — blaue Serge u. dunkle Worsted Streifen. — Ausgezeichnet geschneidert und in einer guten Auswahl von Größen, zu $2.50 bis $3.95.

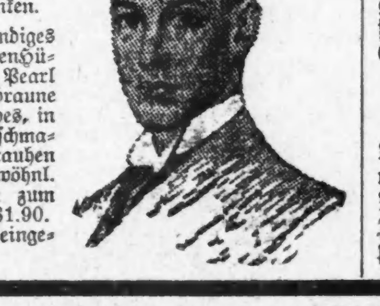
Knaben-Anzüge

Dauerhafte Schul-Anzüge, doppelbrüstige Norfolk Facon, mit 2 Paar Hosen. Hübsch geschneidert, stark und dauerhaft — in allen Größen — zu....... **$5.00**

$1.90 Herbst-Facons in Männer-Hüten $1.90

Schwarze und braune Derbys, mittlere, niedrige und hohe Kronen, mit flacher und curled Krempe. Wir illustriren eine Facon zur Linken.

Auch ein vollständiges Sortiment in weichen Hüten, schwarze u. Pearl Fedoras, schwarze, braune und Pearl Telescopes, in niedrigen Kronen, schmalen Krempen u. rauhen Kanten, unsere gewöhnl. Standard Marken zum populären Preis, $1.90. Alle Größen sind eingeschlossen.



Damen-Schuhe

Vici Kid Damen-Schuhe mit Patentleder Spitzen — mittelschwere Sohlen — Schnür- und Blucher-Styles — alle Größen. Ein seltener Bargain, per Paar zu........ **$1.45**

Damen-Oxfords

Es sind im Ganzen ungefähr 300 Paar in der Partie, in Vici Kid und mattem Leder, leichte oder schwere Sohlen. Da die Größen nicht mehr ganz vollständig sind, haben wir sie reduzirt, das Paar zu...... **$1.45**

Brüsseler Rugs

$9.50 Tapestry Brussels Rugs — in passenden Entwürfen für Parlors; von einem der besten Rug-Fabrikanten gemacht — Größen 9 bei 12, speziell markirt zu $9.50.

Granite Kunst-Rugs

Granite Art Rugs, passend für Bettzimmer, markirt um schnell damit zu räumen. Einige sind etwas Shopworn, Größe 6 bei 9, **$1.50;** 7½ bei 9, **$2;** Größe 9 bei 12........ **$3.00**

Gas-Lampen

Ein gutes, dauerhaftes, inverted Gas-Licht, schwerer, moderner messingener Brenner, vollständig mit gutem Mantle und Auswahl aus frosted oder halb frosted Globes, zu............ **68c**

„Welsbach" Lampen

Neueste verbesserte aufrechte Welsbach Gas-Lichter, vollständig mit ausgezeichnetem Welsbach-Mantle und importirtem Luftloch-Zylinder, vollständig, verpackt in Schachtel........ **65c**

Größte Kleiderhändler der Welt.

THE HUB

Henry C. Lytton

State, Jackson, Quincy.

Bargain-Freitag

Große Ersparnisse für Alle welche, hier morgen Männer-Kleider kaufen werden

$8.00 Freitag für moderne neue Herbst-Geschäftsanzüge für Männer, reinwoll. blauer Serge und dunkle, Seide gemischte Kammgarne, mit feinem, dauerhaftem Serge gefüttert, alle Nähte mit Seide genäht und durchweg zuverlässig geschneidert, alle Größen 34 bis 42. Dies sind reguläre $12.50-Werthe (dritter Floor).

$1.25 Freitag für 150 Odd Coats für kleingebaute Männer, nur 34 und 35 Größen, aus garantirten ganzwollenen Tweeds, Cashmeres und Cheviots gemacht, in einer großen Auswahl von Mustern und Farben, [illegible] $10 und $15 Anzügen [illegible] (dritter Floor).

25c Freitag für Odd-Westen für Männer, kleine Sorten, nur 33, 34 und 35 Größen, abgebrochen von $12 bis $18 Anzügen, in netten Streifen, dunklen Karrirungen und angebrochenen Mischungen, eine ungewöhnlich anziehende Offerte (dritter Floor).

$6.00 Freitag für Auswahl von 300 mittelschweren Geschäfts-Anzügen für Männer, aus ganzwoll. gemischten Cheviots und dunklen Kammgarnen und den beliebten grauen englischen Overplaids gemacht, [illegible] Club Checks und Shadow Streifen, [illegible] alle Größen, 34 bis 40. Reguläre $12 Werthe (dritter Floor).

$7.50 Freitag für Herbst-Ueberzieher für Männer, aus ganzwollenem grauem Herringbone Cheviots und [illegible] Kammgarnen und Cashmeres gemacht, sowie lohfarbigen und Olive Covert-Tuch; jeder Ueberzieher ist mit gutem [illegible] Serge gefüttert, [illegible] alle Nähte mit Seide genäht, in der [illegible] Weise geschneidert, alle Größen, 34 bis 44, reguläre $15 Werthe (dritter Floor).

$9.00 Freitag für echte regendichte Priestley Cravenette-Ueberzieher für Männer, aus dunkelgrauem Kammgarn gemacht, mit einer zuverlässigen Qual. von Italian Tuch gefüttert und mit Facon haltenden Haartuch-Fronts versehen, alle Nähte mit Seide genäht, nach der neuesten Mode zugeschnitten, Gr. 34 bis 42, reg. $12.50 werth (vierter Fl).

$1.50 Freitag für nette Männer Geschäfts-Beinkleider, umfassend nette, dunkel gestreifte und karrirte Kammgarne, sowie kleidsame Tweeds und Cashmeres, nach der neuesten Mode zugeschnitten und elegant geschneidert, alle Größen, reguläre $2.50 und $3 Werthe (dritter Floor).

Wunderbare Werthe in Knaben-Kleidern (Zweiter Floor).

$1 Freitag für Auswahl von 150 weißen Knaben-Matrosen-Anzügen, sowie 60 weißen Russian-Anzügen, 2½ bis 10 Jahre, aus weißen Duck, Repps, Galateas und Cheviots gemacht, einige leicht beschmutzt, $3, $4 und $5 Werthe. (Nur ein Anzug an jeden Kunden, von 9:30 Vorm. bis 4 Nachm.)

$2.95 Freitag für Auswahl von 500 Knaben- und Kinder-Anzügen, 2½ bis 16 Jahre, in feinen Sorten, in Matrosen- und Russian Blusen-Moden; 8 bis 16 Jahre Größen in doppelknöpfigen zwei-Stück- und [illegible] Beinkleidern, aus mittleren und schweren Cheviots, Tweeds, Cashmeres und Velours gemacht, einige [illegible] geschneidert, [illegible] Frühjahr zu $5 und $6.50 verkauft wurden. (Nur zwei Anzüge an jeden Kunden.)

$1.95 Freitag für 200 doppelknöpfige zwei-Stück Knaben-Anzüge, 8 bis 16 Jahre, zuverlässige Cheviots, Cashmeres und Tweeds, die früher $4 und $4.50 kosteten.

$4 Freitag für Jünglings-Anzüge, 17 bis 20 Jahre, angebrochene Partien von feinsten Anzügen, sowie einige Touristen-Röcke und [illegible] Beinkleider, aus feinen Kammgarnen, Cheviots und Cashmeres, sowie 150 schwarze Cheviots, diese Anzüge waren früher $10 u. $12.

$1.25 Freitag für Odd-Beinkleider für Jünglinge und Knaben, 14 bis 20 Jahre, aus verlässigen Cheviots und Cashmeres, dunkle Farben, weit gemacht, waren $1.75.

Jünglings- u. Knaben-Ausstattungen u. Kopfbedeckungen (Zweiter Floor).

$1.00 Freitag f. Jünglings- u. Knaben Sweaters, Gr'n 18—25, [illegible] Kragen, wirkliche $2 Werthe.

50c Freitag für feine Laundered Jünglings- und Knabenhemden, Größen 12 bis 14, wirkliche 85c Werthe.

39c Freitag für fliesgefütt. Knaben- u. Mädchenhemden u. Hosen, alle Größen, fest genäht, reguläre 50c Qualitäten.

39c Freit. Knabenblusen, 6—16, schwarze Sateen u. Flannell, 50c u. 75c Wthe.

15c Freitag für Knaben Hosenträger, reguläre 25c Qualitäten.

39c Freitag für Jünglings- und Knaben Negligéhemden mit weichem Kragen Größen 12 bis 14, wirkliche 75c Werthe.

$1.00 Freitag für Teleskope-, Crusher- [illegible] für Jünglinge und Knaben, gebrochene Größen von Partien die aufwärts bis $2.00 verkauft wurden.

19c Freitag für Jünglings- u. Knaben-Kappen, regulär 50c Werth.

19c Freitag für neue Herbst Tam O'Shanters für Mädchen und Knaben, in allen populären Farben, [illegible] werth das Doppelte.

Preise für Ausstattungs-Artikel, die Ihr Euch zu Nutze machen solltet

35c (3 für $1) Freitag für Fancy Negligee Männerhemden, Plaited und schlichte Busen, mit angenähten oder losen Manschetten, in hellen und dunklen Effekten, vorhanden sind alle Größen [illegible] 15½. Diese Offerte nur für Freitag, 75c Werthe.

29c Freitag für alle gebroch. Partien von Männer-Unterzeug, fancy Farben in [illegible] mittlere und leichte Waare, dies ist wirklich eine besondere Offerte, da kein Garment gewöhnlich unter 50c verkauft wird.

9c Freitag für den Rest von [illegible] und fancy bedruckten Männerstrümpfen, [illegible] die letzte Offerte d. [illegible] Werthes.

21c Freitag für mittelschwere Lisle Hosenträger für Männer, ungewöhnlich gut gemacht und ein Bargain zu 50c.

$1.20 Freitag für alle gebroch. Partien von Fancy Westen, [illegible] $3.50 und $4.00 Werthe.

$2.35 Freit. für Terrycloth Männer Bademäntel [illegible]

95c Freitag für Madras Cloth Pyjamas für Männer, gut gemacht und hübsch garnirt, reguläre $1.50 Werthe.

Einige ausnahmsweise Bargains im Schuh-Department

$1.85 Freitag für Männerschuhe, gemacht von Box und Wax Calf, mit glatten Zehen, Tips, Goodyear Welt u. McKay, [illegible] Box Calf, Colt Leder, Goodyear Welt, alle Stile, reguläre $3 Werthe.

$1.65 Freitag für Muster Damenschuhe und Oxfords, Goodyear Welt und handgewendete Sohlen, gemacht von Patent Colt, Vici Kid u. Gunmetal Leder. Schuhe Knopf und Blucher-Muster, Werthe aufwärts bis $3.00.

$1.15 Freitag für Knaben Box Calf und Vici Kid Schulschuhe, alle solid und zuverlässig, [illegible] $1.75 Werthe.

$2.00 Freitag für Knabenschuhe, gemacht von Box Calf Leder, schwere Rock-Oak Sohlen, Schnür- u. Blucher-Muster. Dies ist ein ausnahmsweise guter Werth zu $2.50.

Hüte, Regenschirme, Lederwaaren

$1.25 Freitag für Auswahl von 1200 weichen und steifen Hüten, [illegible] $2.50 Qual.

50c Freitag für Auswahl von 700 [illegible] kappen, gemacht von feinen [illegible] Stoffen, regulär $1.00 werth.

$1.45 Freitag für Ausw'l von 1000 Taffetaseide-Regenschirmen, 26- u. 28-zöll. Größen, Stahlstange, Paragongestell, 8 Ribs, Männer- u. Dramengriffe von Perlmutter, Horn, Boxwood, Furze etc., einfach und Sterlingsilber beschlagen.

45c Freitag für Schulregenschirme, speziell gemacht für Knaben u. Mädchen 22- u. 24-zöll. Größen, Stahlstange u. Gestell, Naturholzgriffe, echtfarben u. durchaus regendicht, werth das Doppelte.

$3.75 Freit. für Ausw. von 150 Cowhide [illegible] Suitcases, 24- und 26-zöll. Größen, [illegible] Hemden Fold u. Riemen innen, [illegible] Messingschloß u. Riegel, werth $5.00.

$1.90 Freitag für Auswahl von 200 beste Keratol Suitcases, 24- u. 26-zöll. Größen, Plaidfutter, Hemden Fold u. Riemen innen, Doppelsohllederecken, Messingschloß u. Riegel, Lederhenkel, werth $3.50

$5.00 Freitag für Auswahl von 100 Cowhide Ledertaschen, schwarzes Walroß u. braunes Windsor Grain, handgenäht auf Stahlrahmen, 16-, 17- u. 18-zöll. Größen, ledergefüttert, Innentaschen, Messingschloß und Catches, werth $7.50.

Der deutsche Tag.

Die große Feier am 6. Oktober im Auditorium.

Eindrucksvolles Programm.

Der Kongreßabg. Barthold und die Professoren Dr. Ernst Voß und Dr. Gustav E. Karsten als Festredner gewonnen.— Aufruf an das hiesige Deutschthum.

Im Auditorium findet bekanntlich am Sonntag, dem 6. Okt., Nachmittags, die vom hiesigen Zweigverband des deutsch-amerikanischen Nationalbundes vorbereitete Feier des deutschen Tages statt. Als Festredner sind gewonnen worden der Kongreßabgeordnete Richard Bartholdt von St. Louis, Dr. Ernst Voß von der Universität Wiskonsin und Dr. Gustav E. Karsten von der Universität Illinois. Die Ver. Männerchöre von Chicago und der Orgelvirtuose Middelschulte haben den musikalischen Theil übernommen. Den Haupttheil des Programms füllt eine Reihe von Bildern mit erklärender Rede aus, das Deutschthum in Amerika geschichtlich darstellend. Die einzelnen Bilder sind:

1. Bild: Die Landung von Franz Daniel Pastorius und seiner Gefährten am 6. Oktober 1683.
2. Bild: Die Gründung von Germantown bei Philadelphia.
3. Bild: Konrad Weiser unterhandelt mit den Indianern.
4. Bild: Das geistige und technische Wirken der Pioniere Christoph Sauer und Anderer.
5. Bild: Die Deutschen im Freiheitskriege. Mühlenberg auf der Kanzel. Herchheimer (Herkimer) im Gefecht bei Oriskany. Steuben und De Kalb in Washingtons Kriegsrath.
6. Bild: Der Zug nach dem Westen.
7. Bild: Die Einwanderung der Achtundvierziger.
8. Bild: Die Deutschen im Bürgerkriege.. Ausmarsch des Chicagoer Turner-Regiments. Die Schlacht in den Wolken (auf dem Lookout Mountain).
9. Bild: Das Chicagoer Friedensfest 1871.
10. Bild: Der Brand von Chicago. Stätten des Deutschthums in Flammen.
11. Bild: Der Sieg der persönlichen Freiheit in Chicago 1873.
12. Bild: Der „Deutsche Tag“ der Chicagoer Weltausstellung.
13. Bild: Deutsche Kunst, Wissenschaft und Musik in Amerika.
14. Bild: Apotheose: „Kolumbus und Germania“, begleitet von dem Lied: „Star Spangled Banner“, gesungen vom ganzen Publikum.

Bei dem ersten Bild werden die Ver. Männerchöre unter Leitung von Herrn Gustav Ehrhorn den Choral „Nun danket alle Gott“ singen, außerdem werden sie „Das treue deutsche Herz“ von Otto, Moehrings „Schlachtgebet“ und „Das deutsche Lied“ von Kalliwoda vortragen.

Aufruf an das Deutschthum.

Der Vorstand des hiesigen Zweiges vom Deutsch-amerikanischen Nationalbund hat das folgende Rundschreiben an das hiesige Deutschthum erlassen:

„Mit dieser ersten großen Feier des „Deutschen Tages“ tritt der Zweigverband Chicago des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes vor die Männer und Frauen unseres Stammes und fordert dieselben auf, die Probe auf ihr Deutschthum abzulegen. Nur ein von oben bis unten und bis auf den letzten Platz besetztes Haus vermag den Zweck, unseren Mitbürgern anderer Nationalitäten einen Begriff von der Macht und Größe unseres Volkes zu geben, zu erfüllen. Und somit verharren wir beruhigt in dem festen Vertrauen, daß die Söhne und Töchter Germania's in der Metropole des Westens ihren Ehrentag nicht in das Gegentheil verkehren und zu Schanden werden lassen.

„Die Eintrittskarten sind, falls solche nicht übersandt wurden, durch die Vereine und deren Beamte und Vertreter oder direkt von dem Finanz-Sekretär, Hrn. Rudolf Schweitzer, in der Geschäftsstelle des Zweigverbandes Chicago, Zimmer 912 Schillergebäude, Nr. 103—109 Randolph Str., zu beziehen, sowie von den Mitgliedern des Vorkehrungs-Ausschusses, den Herren Emil Mannhardt, Carl Härting, Otto Cummerow, Sophus Dabelstein und Franz Doniat.

„Die Vereine und Einzelpersonen, welche Eintrittskarten erhalten oder zum Verkauf übernommen haben, sind ersucht, bis spätestens Donnerstag, den 3. Oktober, in der oben bezeichneten Geschäftsstelle mit dem Verbande darüber abzurechnen.

„An derselben Stelle können die Vereine auf Wunsch dieses Rundschreiben in einer größeren Anzahl von Exemplaren zur Versendung an ihre Mitglieder beziehen.

Die Eintrittskarten kosten:
Saal und 1. Rang, vorn: 75 Cts.
1. Rang: 50 Cents.
2. und 3. Rang: 25 Cents.

Eintrittskarten sind vom Montag, dem 30. September, ab, an der Theaterkasse im Auditorium gegen die Sitznummern umzutauschen.

Jeder Besucher der Feier erhält ein Exemplar der illustrirten, schön ausgestatteten und inhaltsreichen Festschrift.

Laßt Hartman „Euer Nest federn“

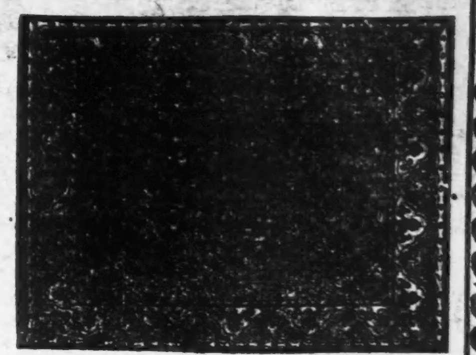
Bei weitem der beste **Kredit-Dienst** für Jedermann

Hartman bietet Euch „Kredit-Dienst“ — Dienst, der Gefälligkeiten erweist und den besonderen Ansprüchen des einzelnen Kunden entspricht. Es ist der liberalste und der beste Kredit. Es ist der würdigste Kredit und der vertraulichste Kredit. — Es ist der beste Kredit in jeder Beziehung — es ist der beste für Jedermann — für Euch. Laßt ihn Euch von uns persönlich erklären.

Eisernes Bett - Spezialität, ein ausgezeichneter Werth, **8.75**

Diese eiserne Bettstelle ist von uns selbst entworfen und ist in keinem anderen Laden in Chicago zu finden. Es ist eine hübsche Bettstelle mit schwerer Tubing und großen ornamentirten Chills und Joints. Sie ist emaillirt in verschiedenen populären Farben, und bei jeder einzelnen sind die Chills mit Gold-Dekorationen ausgestattet. Die Abbildung gibt Euch nur eine bloße Idee von der Schönheit dieser Bettstelle, und diese muß besichtigt werden, um den Werth voll und ganz zu würdigen.

Bedingungen: 1.00 baar, 25c wöchentlich.



Imperial Monarch Brussels Rugs, 9 bei 12 F., **15.75**

Der Imperial Monarch Brussels Rug ist speziell für uns gewebt von einem der größten und bekanntesten Rug-Weber dieses Kontinents. Das Muster wird ausschließlich kontrollirt von der großen Kette von Hartmans Läden. Unfraglich einer der bestgemachten, dauerhaftesten und hübschesten Brussels Rugs, der je in Chicago zu dem Preis verkauft wurde. Diese Rugs sind aus den besten ausgesuchten Materialien gemacht, strikt reinwollen und Worsted und anilingefärbt. **Sie haben keine Schräg-Nähte.** Diese Rugs sind nicht aus Carpet-Resten gemacht — haben keine Ecken-Nähte um auszufransen. Es sind durchaus zuverlässige Rugs und völlig garantirt.

Kredit-Bedingungen: 1.50 baar, 50c wöchentlich.

Doppelt heizender Base Burner, **31.75**

Hier ist ein äußerst heizkräftiger doppeltheizender Base-Brenner. Hat volle umittelbare Abzüge, mit extra großer Heiz-Oberfläche, und so gebaut um die größtmöglichste Hitze mit der kleinsten Menge Heizmaterial zu erzeugen. Hat Patent Dupler Rost mit Schüttelring. Der Feuerplatz ist extra schwer und dauerhaft. Das Magazin ist von ziemlicher Größe und die Füllung ist selbstthätig. Dieser Heizofen hat auch einen automatischen Gasdeckel für das Kohlenmagazin, hat Theekessel-Attachment, extra großer Nickel-Deflektor und extra viel Nickel an den Verzierungen. Die Heißluft-Abzüge nehmen die kalte Luft vom Fußboden weg, und die neuartigen Heißluft-Zirkulations-Züge bewirken daß dieser Ofen einen größeren Bodenraum heizt als irgend ein anderer Heizofen zu demselben Preise, der Euch je offerirt wurde.

Bedingungen: $3 baar, 50c wöchentlich.

Ausgezeichneter Oak Heizofen **4.75**

Er ist von verbesserter Konstruktion und in Bezug auf seine Handhabung äußerst zufriedenstellend. Gemacht aus schweren Castings und von größter Dauerhaftigkeit. In hübschem Design und prachtvoll verziert mit Nickel Trimmings. Hat große Nickel-Seitenflügel und Messing-Urne. Es ist der beste Oak Heizofen in Chicago für das Geld.

50c baar, 25c wöchentlich.

Eleganter Dresser, **8.75**

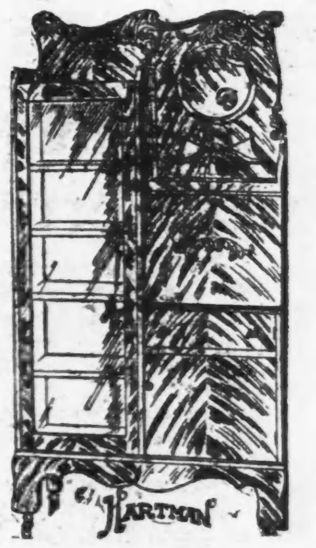
Die Materialien, welche zu diesem hübschen Stück von Bettzimmer-Möbeln verwendet wurden, sind von bester Qualität. Dieser Dresser ist hergestellt in hübschem polirtem Golden Oak Finish oder in hochfein polirtem Mahogany Finish. Hat Double Pattern Top und mißt 40 bei 20 Zoll. Die oberen Schubladen haben erhabene Fronts. Die Spiegel-Standards und der Spiegel-Rahmen sind mit prachtvollen Schnitzereien verziert. Der French Bevel Spiegel ist ovalförmig und mißt 24 bei 20 Zoll. Es ist ein wundervoller Werth.

Bedingungen: 75c baar, 25c wöchentlich

HARTMAN'S

Haupt-Laden: 223-225-227-229 Wabash Ave.

Nordwest-Zweig,	Westseite-Zweig,	Südwest-Zweig,
959-963 Milwaukee Av.	171-173 W. Madison.	1-11 Blue Island Ave.



Kombination Bücherschrank und Schreibpult **11.65**

Dieser Schrank ist durchweg hergestellt aus ausgesuchtem solidem Eichenholz. Er ist 72 Zoll hoch und 38 Zoll breit. Hat einen schön geformten French Bevel Spiegel von 12 bei 12 Zoll. Es ist ein hochfein gemachter Schrank— eine wirklich hübscher Schrank und dazu ein erstaunlicher Bargain zu diesem Preis.

Bedingungen: $1 baar, 50c wöchentlich.

Schützenfest in Palos Park.

Der Chicagoer Schützenverein hält nächsten Sonntag und Montag im Palos Park sein 44. jährliches Schützenfest ab, mit welchem die Preisvertheilung verbunden ist. Alle Mitglieder und Freunde des Vereins sind zur Theilnahme eingeladen. Die Abfahrt der Züge erfolgt auf dem Polk Str.-Bahnhof, und zwar am Sonntag um 9:45 und 1:15 Uhr, Rückfahrt vom Park um 5:12 und 7:43 Uhr; am Montag um 7:30, 9:45 und 1:15 Uhr, Rückfahrt um 5:12 und 6: 47 Uhr.

Fahrkarten für die Hin- und Rückfahrt, einschließlich Eintritt zum Park, zum Preise von 42 Cents, sind zu haben bei: Humboldt Bros., 22 Ost Polk Str.; John Prosser, 75 Fifth Ave., und Charles Lueneburg, 175 Wells Str.

Denkmals-Enthüllung.

Das zum Andenken an Joliet und Marquette an Robey Str. und dem Südarm des Chicagoflusses errichtete Kreuz aus Mahagoniholz wird am Samstag Nachmittag enthüllt werden. C. L. Willey wird das Denkmal im Namen der Chicago Association of Commerce dem Staate und der Stadt Chicago übergeben, und Gouverneur Deneen und ein Vertreter des Mayors Busse werden ebenfalls Ansprachen halten.

Polizist als Räuber.

Der frühere Polizist John McKay wurde gestern in Richter Chetlains Gerichtsabtheilung von Geschworenen des Raubes schuldig erklärt. Der Wahrspruch bedingt eine Zuchthausstrafe von einem bis zu vierzehn Jahren. McKay hatte, im Dienst und in Uniform, Frank Jocikowsky in einsamer Gegend in South Chicago niedergeschlagen und ausgeplündert.

Luetgerts Wohnhaus.

Das von dem Gattenmörder Adolf Luetgert gebaute Wohnhaus 207 Hermitage Ave. ist von seinem Platz hinter der Wurstfabrik, in der das Verbrechen verübt wurde, nach Diversey Blvd., nahe Paulina Str., versetzt worden. Der Bauunternehmer August Blain hat es gekauft, um darin zu wohnen. Das Haus hat seit dem Morde fast immer leer gestanden.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Bau eines großen Gebäudes auf dem Grundstück 286–290 Fifth Ave.

Washington Porter beabsichtigt, auf dem letzthin von ihm gekauften Grundstück Nr. 286—290 Fifth Ave. ein zehnstöckiges Stahlgerüst-Gebäude aufführen zu lassen, das bereits vom Januar 1909 ab auf 15 Jahre an Squires, Aldrich & Co. verpachtet ist. Dieses Haus wird $300,000 Pacht, die Steuern und die Versicherung zahlen. Die Baukosten sind auf $150,000 veranschlagt. Das Gebäude wird eine Front von 60 Fuß in Fifth Ave. und eine Tiefe von 100 Fuß erhalten.

Die Putzwaaren-Großfirma H. M. Rich & Co. hat von Emanuel Mandel das sechsstöckige Gebäude Nr. 114—116 Wabash Ave. vom 1. Januar auf 15 Jahre gepachtet. Das Gebäude soll umgebaut werden, wieviel die Pacht beträgt, ist nicht bekannt.

Der Bau eines neuen Gebäudes für das New Southern Hotel hat den Abschluß eines neuen Pachtvertrages erfordert, der alte Vertrag hätte unter gewöhnlichen Umständen noch fünfzehn Jahre Giltigkeit gehabt. Auf Grund des neuen Vertrages pachten Alexander Dryburgh und Frederick Findeisen das Grundstück von Frau Mary A. Tuttle und Anderen auf 99 Jahre und 2 Monate vom 1. September 1907 an zu folgenden Bedingungen: 1. Sept. 1907 bis 1. November 1908, $13,568; 1. Nov. 1908 bis 1. Nov. 1910, $19,198; 1. Nov. 1910 bis 31. Okt. 1924, $22,948; 1. Nov. 1924 bis 31. Okt. 1929, $25,535; 1. Nov. 1929 bis 31. Okt. 1943, $28,535; 1. Nov. 1943 bis 31. Okt. 2006, $32,000. Der Pachtzins ist ungefähr gleich vier Prozent von $550,000, einer Bewerthung von $5500 auf den Frontfuß und $32.17 auf den Geviertfuß.

Alice C. Shank hat die Südostecke von Wentworth Ave. und 20. Str. und das Eigenthum Nr. 380 22. Str. und Nr. 2044 Archer Ave. käuflich erworben.

Frederick W. Job, Sekretär des Fuhrverbandes der Arbeitgeber, hat von W. C. Seipp und T. J. Lefens das Eigenthum Nr. 2105—07 Archer Ave., 35 bei 80 Fuß, für $5000 gekauft.

Das Star-Gebäude, 352—356 Dearborn Str., ist von Lester H. Cheeseman von Detroit, Mich., für ungefähr $310,000 gekauft worden. Das Grundstück hat 50 Fuß an Dearborn Str. und reicht 66 Fuß zurück bis Custom House Court. Das Gebäude ist zwölf Stockwerke hoch und hat im ersten Läden, in den anderen Geschäftsräume. Es steht auf der Westseite der Straße, 100 Fuß nördlich von Harrison Str. Der Käufer übernahm vom Verkäufer, C. C. Heisen, eine Belastung von $190,000, zahlte $45,000 baar und übertrug 20 Acres Land an Ogden Ave., nahe 31. Str., im Werthe von $60,000.

Das Seminar vom Heiligen Herzen hat von Charles A. Sawyer jr., H. G. Dawson und John McConnell für $73,000 zwei schöne Wohnhäuser an Pine Grove Ave., zwischen Addison und Cornelia Ave., erworben. Die Häuser stehen einen Block westlich vom See und werden in Zukunft das Seminar beherbergen. Für das eine, 50 bei 225 Fuß, an der Westseite von Pine Grove Ave., 272 Fuß südlich von Addison Str., mit $12,500 belastet, wurden Herrn Sawyer $30,000 gezahlt, das zweite, 50 bei 225 Fuß, an der Westseite von Pine Grove Ave., 222 Fuß südlich von Addison Str., wurde von Herrn Dawson für $32,500 gekauft. Es ist ebenfalls mit $12,500 belastet. Von Herrn McConnell erwarb das Seminar das unbebaute Grundstück hinter den Häusern, an Evanston Ave., 75 bei 224 Fuß, für $10,500. In den letzten Jahren hat das Seminar das Lehmann'sche Wohnhaus an N. Clark Str. innegehabt.

Thomas C. Hart hat von Frau Seraphine Kubel das Eigenthum 2119—21 Archer Ave., 48 bei 148 Fuß, für $18,000 gekauft.

Der frühere Baukommissär Peter Bartzen hat fünf Häuser an Carmen und Montrose Ave. für $16,969 an W. C. Abott verkauft.

William C. Stephens hat von Edmund S. Holstrom das Apartmenthaus 2951—53 Vernon Ave. für $38,000 gekauft.

Charles H. Simmons hat vom Nachlaß von Arthur E. Burleigh das Apartmenthaus an der Westseite von Kenmore Ave., 50 bei 114 Fuß, 150 F. südlich von Leland Ave., gekauft. Der Kaufpreis ist nicht angegeben, die Belastung beträgt $12,500.

Gewaltthat und Stimmzettel.

Anarchisten und Sozialisten unter den „Industrial Workers“.

Auf dem Konvent der „Industrial Workers of the World“ in Brands Halle machten gestern die Anhänger des Gedankens, daß die Arbeiterfrage durch Gewalt gelöst werden müsse, den Versuch, die Erklärung aus der Einleitung zur Verfassung zu entfernen, daß die Arbeiter sich auf dem politischen Schlachtfelde zusammenschaaren müßten. Ein Delegat erklärte, daß der Stimmzettel sich als wirkungslose Waffe erwiesen habe. Macht sei Recht, und seit Menschengedenken habe Gewalt die Welt regiert. Ein anderer erinnerte dagegen den Konvent an das Schicksal der Anarchisten, die im Jahre 1886 die Propaganda der That in die Reihen der Arbeiterschaft tragen wollten.

Sekretär W. E. Trautmann hielt eine Ansprache an die streikenden Telegraphisten, in welcher er sagte, daß die Telegraphisten nicht richtig organisirt seien.

Wohlthätigkeits-Bazar.

Am Mittwoch, Donnerstag und Freitag nächster Woche veranstaltet der Näh- und Hilfsverein des Deutschen Hospitals in Kretlows Halle, Nr. 401 bis 403 Webster Ave., zwischen Larrabee und Orchard Str., einen großen Bazar zum Besten des Deutschen Hospitals. Handarbeiten und andere schöne Sachen werden zum Verkauf und zur Verloosung kommen, auch ist für jeden Abend ein Unterhaltungsprogramm aufgestellt. Eintrittskarten zu 25 Cents sind bei den Mitgliedern und im Deutschen Hospital bei Herrn Ph. H. Dilg zu haben. Die Beamten des Vereins sind die Damen Anna Bobzien, Präsidentin; L. Lutz, Vizepräsidentin; Cath. Hoefer, Schatzmeisterin; Marg. Dittmann, Sekretärin, und Maria Becker, Verwalterin.

Resultate sprechen.

Dr. Chan, der weltberühmte chinesische Arzt hat wunderbaren Erfolg in der Heilung sogenannter unheilbarer Magen-, Leber-, Nieren-, Eingeweide-, Herz- und Hautkrankheiten, Rheumatismus, chronischer Verstopfung und anderen Leiden. Er gebraucht nur seine eigenen rein vegetabilischen Medizinen. Sie heilen wo alle anderen Mittel und Doktoren fehlschlagen. Viele, die alle Hoffnung aufgegeben hatten, wurden in bemerkenswerth kurzer Zeit geheilt. Wenn ein Patient in seine Office kommt, so untersucht der Doktor ihn gründlich und sagt ihm frei heraus, was er thun kann, und wenn er Euren Fall übernimmt, so könnt Ihr versichert sein, daß Ihr in kurzer Zeit geheilt werdet. Konsultation und Untersuchung absolut frei. Die veröffentlichten Zeugnisse sind von dankbaren Patienten, die geheilt wurden; es liegen noch viele ähnliche in seiner Office auf.

„Seit den letzten drei Jahren litt ich an Magenschmerzen. Ich hatte verschiedene Arten Medizinen genommen, erhielt aber keine Linderung, nichts schien zu helfen. Ein Freund erzählte mir von Dr. Chans Mitteln und von anderen Leuten, die geheilt wurden, die alle Hoffnung aufgegeben hatten, und ich beschloß, es noch einmal zu versuchen. Ich ging zu ihm und nachdem er mit mir gesprochen hatte, war ich ermuthigt und nahm seine Medizin ungefähr drei Wochen und war bedeutend besser. Ich konnte wieder Speisen essen und hatte keine Beschwerden darnach, mein allgemeines Befinden war bedeutend besser, so daß ich drei Monate dabei blieb, um sicher zu sein, daß ich kurirt war. Ich kann jetzt alles essen und stehe Morgens auf mit einem Gefühl, als ob ich irgend etwas thun könnte ohne zu ermüden. Ich hatte Anfälle von Rheumatismus, aber diese sind jetzt verschwunden und dies verdanke ich alles der wunderbaren chinesischen Medizin von Dr. Chan. Ich hoffe, daß Leute, die dieses lesen und kränklich sind, nicht warten, sondern Dr. Chan besuchen, er wird sie wieder herstellen.

Wm. Lorgenfirer,
332 Greenwood Ave., Blue Island, Ill.

Seit einiger Zeit litt ich an weiblicher Schwäche. Ich hatte Kopf- und Kreuzschmerzen. Ich war elend und nichts schien zu helfen. Alle Aerzte riethen zu einer Operation, da ich aber ein junges Mädchen war, ließ ich eine solche nicht vornehmen. Ich traf eine Freundin, die von Dr. Chan behandelt und vollständig kurirt worden war; sie rieth mir, ihn zu konsultiren. Er sagte, daß eine Operation unnöthig sei und nachdem ich seine Medizin eine kurze Zeit genommen hatte, war mein Befinden besser, als ich erwartete und jetzt erfreue ich mich bester Gesundheit. Ich möchte diesen Brief veröffentlichen, damit andere ihn lesen und wieder Hoffnung schöpfen mögen und erfahren, daß sie ohne Operation geheilt werden können.

Frl. Emma Stord,
267 Indiana Ave.

DR. CHAN,

Offices 427 Wabash Avenu

2½ Block südlich vom Auditorium.

Sprechstunden täglich von 9 Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 4 Uhr Nachmittags. 15,19fb

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co.“ stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark....	$23.75
Oesterreich: 100 Kronen....	20.25
Schweiz: 100 Franken..,....	19.36
Holland: 100 Gulden........	40.18
Dänemark: 100 Kronen....	26.73
Rußland: 100 Rubel........	51.40

— Wer keine Zähne mehr hat, braucht die Zange nicht mehr zu fürchten.

Lokalbericht.

Des Bruders Blut.

Es hat anscheinend das Leben der Schwester gerettet.

Durch den Opfermuth ihres Bruders, John R. Cooke, des Präsidenten der Cook Brewing Co., ist Frau P. H. Welch, 608 N. State Str., dem Leben wahrscheinlich aufs Neue zurückgegeben worden. Frau Welch, 32 Jahre alt und Mutter von sechs Kindern, hat seit einem Brande in ihrem Hause im letzten Winter infolge der damals durchlebten Aufregung gekränkelt. Als man sie schließlich ins Mercy-Hospital brachte, war sie so blutarm und schwach, daß die Aerzte ihr Leben nur noch auf wenige Stunden berechneten und in einer Blutübertragung das einzige Rettungsmittel erblickten. Herr Cooke war bereit, das Leben der Schwester zu retten. Beide wurden Seite an Seite auf den Operationstisch gelegt, im Arme eines Jeden wurde die Schlagader geöffnet, die Oeffnungen wurden mit einander verbunden, und im Verlaufe von 2½ Stunden flossen 2½ Quart Blut aus den Adern des Bruders in die der Schwester über. Herr Cooke ging schon am nächsten Tage wieder seinen Geschäften nach, und Frau Welch geht im Hospital schnell ihrer Genesung entgegen. Die Blutübertragung wurde von Dr. John B. Murphy vorgenommen.

Großer Fremdenzufluß.

Nach der Schätzung von Hotelwirthen im inneren Stadtbezirk befinden sich zur Zeit zwanzigtausend Fremde in Chicago, die größte Zahl auswärtiger Besucher, die seit der Weltausstellung je dagewesen ist. Alle Hotels im Innern der Stadt sind überfüllt, und auch in den Gasthäusern der Außenbezirke macht sich der starke Fremdenzustrom stark bemerkbar. Die Hauptursache davon sind die jetzt stattfindenden Konvente des Zuchthausreformvereins, der Wagenfabrikanten, der Gipsfabrikanten und des Apothekerverbandes.

Leset die „Sonntagpost“!

Ein radikaler Plan.

Generalanwalt Bonaparte schlägt Todesstrafe für gewohnheitsmäßige Verbrecher vor

Generalanwalt Charles J. Bonaparte hielt gestern in der Universität Chicago vor den Delegaten zum Kongreß der Gefängnißdirektoren eine Ansprache über das Thema „Strafe und Begnadigung“, in der er befürwortete, den gewohnheitsmäßigen Verbrecher auszurotten. Die menschliche Gesellschaft solle sich einfach weigern, ihre gefährlichen und unversöhnlichen Feinde länger zu ernähren. Ein Mann, der zum vierten Mal eines schweren Verbrechens überführt werde, solle zum Tode verurtheilt werden. Die moderne Zivilisation habe den gewohnheitsmäßigen Verbrecher gezüchtet und solle endlich aufhören, ihn zu erhalten.

Streit um Tantiemen.

Die „Strowger Automatic Telephone Exchange“ hat im Stadtgericht die „Automatic Electric Company“ auf $100,000 Schadenersatz verklagt. Die klagende Gesellschaft schloß im Jahre 1901 mit der verklagten einen Vertrag, wonach letztere das Recht erhielt, die Strowger'schen Telephonapparate zu verkaufen und verpflichtet war, der Strowger-Gesellschaft für jeden verkauften Apparat $2 Tantieme zu zahlen. Im Jahre 1905 kam es zu einem Bruch zwischen den Gesellschaften, die seither im Wettbewerb mit einander gewesen sind. Tantiemen sind, wie die Strowger-Gesellschaft behauptet, seitdem nicht gezahlt worden. Die Summe der angeblich rückständigen Tantiemen beläuft sich auf $75,000.

Warnung vor Geheimmitteln.

Der Nationale Apothekerverband beschloß gestern einstimmig, die Aerzte vor der Verschreibung von sogenannten Patent-Heilmitteln zu warnen, deren Bestandtheile sie nicht kennen. Die Apotheker wollen die Aerzte darüber belehren, daß sie sowohl ihren Ruf als Aerzte wie die Gesundheit des Publikums aufs Spiel setzen, wenn sie Tränklein verschreiben, deren gute Wirkung nur auf Hörensagen beruht.

Krebs.

Frei verschickt — Wie Ihr Euch selbst in zehn Tagen privatim im Hause heilen könnt.

Keine Mühe—kein Risiko—schickt uns nur Euren Namen und werdet geheilt — das ist alles.

Diese Entdeckung hat hunderte Fälle in 10 bis 20 Tagen geheilt, nachdem berühmte Aerzte und Chirurgen sie aufgegeben hatten.

Frau Eamma T. Smith, 5924 Minnesota Ave., South St. Louis, Mo., von Krebs geheilt in 14 Tagen. Sie können ihr schreiben u. alles von ihr erfragen, wenn Sie wünschen.

Wir haben eines der feinsten Sanitarien im Lande, durchweg mit allen modernen Einrichtungen; heißes und kaltes Wasser, Dampfheizung und elektrisches Licht in jedem Zimmer. Diejenigen, die herauskommen wünschen und von dem Doktor persönlich behandelt werden wollen, garantiren wir eine Heilung, oder er berechnet nichts für seine Dienste und Medizinen. Ihr könnt Euch jedoch selbst im Hause heilen. Wir verweisen Euch gern an irgend eine Bank oder Geschäftshaus in Lebanon.

Schreibt Euren Namen und Adresse auf die punktirten Linien und schickt ihn an The Dr. Curry Cancer Cure Co., Curry Sanitarium, Lebanon, Ohio, und wir verschicken volle Einzelheiten und Zeugnisse von hunderten von geheilten Patienten. Alle Briefe durchaus vertraulich.

Name..

Straße..

Stadt. Staat...................................

Wenn Ihr nicht an die Cancer Company selbst schreiben wollt, so könnt Ihr den Doktor privatim erreichen, wenn Ihr an seinen Privat-Sekretär, E. W. Ramsey, Drawer D, Lebanon, Ohio, schreibt.

2668, Abendpost, Chicago.

Der Laden wo Ihr immer am besten bedient werdet

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE & VANBUREN STREETS

„S. & H." Grüne Stamps frei mit jedem Einkauf

Nächsten Montag
Bilder-Verkauf, Droguen-Verkauf

Zwei Bargain-Ereignisse, die für jeden Chicagoer Haushalt von der größten Wichtigkeit sind. Leset die Sonntagszeitungen.

Riesiger Verkauf von Herbst-Kleiderstoffen

Schwere graue Kammgarn Suitings, 54zöllig — Wir fanden bei einem der besten Fabrikanten in Amerika einige Partien von feinen Kammgarn Suitings, die er schnell in einer Gruppe zu verschleudern bereit war, gerade die richtige Schwere für den frühen Herbst, nie zuvor wurde zu Anfang der Saison eine feinere Partie von Kleiderstoffen geboten. Es sind ausgezeichnete $1 und $1.25 Stoffe, die Yard für 58c.

$1.25 Avola Mischungen, 54 Zoll breit, für nur
$1.00 Alberta Mischungen, 54 Zoll breit, für nur **58c**

$1.25 Ramona Mischungen, 54 Zoll breit, für
$1.00 Brightwood Mischungen, 54 Zoll breit, für **58c**

Fancy Broadcloth Suitings, 54 und 56 Zoll breit, in karrirten und in Plaid Effekten, beliebtester Stoff der Saison, 1.25 und 1.50 Qualität. **69c**

55-zöll. Worsted englische Coverts—Dieses ist ein Worsted Covert, jeder Faden Wolle, stark gewebt und von prachtvoller Qualität und Gewicht, $2 Stoffe, **98c**

Seide u. Wolle Stoffe—Seide u. Wolle Eolienne, Seide u. Wolle Subline, Seide u. Wolle Gloria, Seide u. Wolle Crepe, meistens dunkelf., importirt, sollte den doppelten Preis bringen, morgen **49c**

50 Stücke Shepherd Checks, in allen Größen, in schwarz und weiß. Jamestown Worsteds und Blenheim Fancies, zu **37c**

Cream reinw. Kleiderstoffe, weniger als die ½ des Preises. Cream reinw. Panama, cream reinw. Voile, cream reinw. Prunella, cream reinw. Crepe Egypta, cream reinw. Bedford Cord, für **45c**

Schwarzer franz. Voile, 42 Zoll breit, Seide Edge, reine Wolle, perfektes Schwarz $1 Qual., Preis **68c**

Schwarzes Melrose Cloth, reine Wolle, Crisp Appretur, 44 Zoll breit, beste Seide-Appretur, $1 Qual. **58c**

Schwarzer Royal Amure, 50 Zoll breit, ein feiner Stoff für Skirts, 1.25 Qualität, morgen, **68c**

Freitags größte Bargains in Damen Herbst-Suits, Coats, Skirts, ꝛc.

Hübscher Prince Chap Suit, genau wie die Abbildung, mit dem beliebten neuen halbanschließenden Rücken, in assortirten dunklen Block Mischungen, Coat durchweg gefüttert mit Satin, doppelbrüstige Front, durchgehende Knopflöcher. Der Skirt ist elegant hängend, gored u. Cluster plaited. Der Preis beträgt nur **8.95**

Sammet-Kleider, in den neuen Herbst Shirtwaist-Facons, schwarz, braun, blau, grün und roth, fancy Kombination Taffeta Seide Yoke, fein tucked, Skirt-Kombination plaited, $18.50-Werth, für 12.50.

Satin-gefütterter Broadcloth Coat, ein prachtvolles, braided Modell, 50zöllig, durchweg mit schwerem Satin gefüttert, fancy Braid an der Innenseite, Rücken voll und geräumig, hübsch besetzt in prachtvollen Gesigns, Kimono Aermel Effekt, zu **9.75**

Schwarze Broadcloth- und Panama-Skirts. Morgen abermals diese wunderbaren Werthe, die in der letzten Woche bei den sich korrekt Kleidenden so großen Anklang fanden; mehrere Facons in den neuen voll plaited Modellen, mit Taffeta Seide Falten garnirt, in allen Längen, reguläre $5 Skirts, für 3.75.

Schwarze franz. Voile Skirts und Chiffon Panama, Kombination Box- und Seiten plaited mit Taffeta Seide Strappings, Falte am Bottom, 8.50 Werth, für **4.98**

Fancy gemusterte waschbare Flanell Waist, gewöhnliche $1 Qualität, in reichen Figuren-Mustern, dunkelgrau, voll plaited Facon, lange Aermel, speziell zu 49c.

Wollene Schulkleider für Mädchen, elegante Shepherd Checks, durchweg gefüttert, Box plaited besetzte Waist, Strappings von rothem Broadcloth mit Braid u. vergoldeten Knöpfen besetzt, voll plaited Front, 6 bis 14 Jahre, für **1.00**

Eine unvergleiche Taffeta Seide Waist, wie im Bild, an der Front u. Rücken zuzuknöpfen, prachtvolle Eyelet Stickerei u. fein tucked, und tucked Stock Kragen und Cuffs, speziell zu **2.98**

Leinen u. Weißwaaren, Septemberverkauf

Reinleinener silbergebleichter Tischtuch-Damast, in Spot- und Blumen-Designs, 65c Qualität, Freitag die Yard zu **49c**

Hohlgesäumte reinlein. Tischtücher, 8 bei 10, gute Breite, einfach hohlgesäumt und Etamine durchbrochener Border, reguläre 2.50 Werthe, speziell für Freitag zu nur 1.75

Extra schwere Qualität reinleinenes Roller-Handtuchzeug, rothe Border, 12½c Qualität, speziell, Yard **8c**

Rubbry Waschtücher, große Sorte, sehr absorbirend, speziell, das Stück zu 2c.

Damast Napkins, voll gebleicht, echtes Selvedge, volles Assortiment, Spot und Blumen-Designs, werth 1.25, per Dutzend, **79c**

Reinlein. Sets, hohlgesäumt, bestehend aus 8 bei 10 Größe Tischtuch und einem Dutzend dazu passender Servietten, in netten Schachteln, 5.50 Werth, das Set, 3.95

Crepe Handtücher, voll gebleicht, gesäumt, weiche Appretur, Größe 18 bei 36 Zoll, gute schwere Qual., St. **7c**

36-zöll. Bookfold India Linon, 19c Qualität, Freitag, die Yard zu 12½c.

TAPETEN

Partie 1—
10 Rollen, Wand, zu 3c, $0.30
6 Rollen Decke, zu 3c, .18
18 Yards Border, zu 2c, .36
Zimmer 12×14. $0.84 — **69c**

Partie 2—
10 Rollen, Wand, zu 6c, $0.60
6 Rollen Decke, zu 6c, .36
18 Yards Border, zu 3c, .54
Zimmer 12×14. $1.50 — **99c**

Partie 3—
10 Rollen Gilt, 12c, $1.20
6 Rollen Decke, 12c, .72
18 Yds. Border, 5c, .90
Zimmer 12×14. $2.82 — **1.89**

Tapezieren 12c die Rolle, One-Edge Arbeit.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Victor Stoner, Carrie Wasmer, 25, 23.
James Boulger, Laura Boucher, 27, 24.
Andrzej Boguß, Wiktorija Stura, 26, 29.
Robert L. Smith, Kathryn A. Woerner, 24, 18.
Anthony Conen, Irene Kackert, 21, 19.
Richard Phalen, Kathryne Bent, 35, 25.
Williard Nimrocks, Grace Shaver, 28, 26.
John F. Doyle, Minnie F. Meagher, 21, 18.
Thomas J. Hanrahyn, Sarah Allison, 27, 22.
Francis M. White, Jone Dawson, 35, 20.
William Kaiser, Anna Bosler, 21, 18.
Arthur B. Reese, Eleanore Rensland, 22, 19.
Bror Soderstrom, Nathalie Swanson, 30, 21.
Paul Jensen, Jensine C. Christensen, 23, 21.
William Laird, Carrie M. Smith, 24, 22.
Charles P. Clark, Bessie C. Burnet, 27, 27.
Alfred J. Foster, Louise H. North, 24, 22.
Ernest C. Wolf, Julia Holly, 34, 19.
Andrew McDonnell, Anna O'Connor, 21, 18.
Allen H. Jackson, Mary Bradley, 26, 22.
Charles Miller, Lilian Mahon, 33, 25.
Peter J. Rink jr., Helen Brauner, 23, 21.
Roy G. Van Antwerp, Jennie Andersen, 24, 23.
Francis W. Enright, Gertrude Griffen, 25, 22.
John Wheelock, Sedelia Watkins, 21, 18.
Rudolph Boucek, Mary Bultas, 22, 19.
Stanislaw Barwecz, Hendryka Jasnoß, 28, 20.
Edward Ford, Katherine Nagelmaker, 33, 26.
Clarence R. Perkins, Mabel Warren, 25, 22.
Roger Hostetter, Eliza J. Alexander, 29, 21.
Ignaci Szachnitowski, Mary Kingorska, 22, 21.
John Callahan, Elizabeth Lee, 21, 18.
Stanislaw Szepsienski, Elzbieta Kirska, 24, 30.
Casper Resch, Margretha Willer, 55, 30.
Max Henig, Anna Phillips, 23, 19.
Harold Hurzagh, Frances Cossitt, 24, 26.
Wawrcyniek Swiantwicki, Wal. Rewers, 27, 22.
Henry W. Stockmann, Grace Watt, 21, 18.
Anton P. Okonewski, Minnie Torpe, 23, 20.
Elda J. Dill, Lola King, 24, 22.
Franciszek Mastalski, Rozalia Killer, 22, 24.
Emil Messerschmidt, Elizabeth Nowak, 27, 25.
Charles Kocher, Angela Pietras, 32, 26.
Ernest J. Bunge, Amanda Franzen, 28, 27.
Frank A. Dobberman, Maude L. Jordan, 25, 24.
John Thieroff, Emily Nelson, 30, 28.
John Melvin, Katherine Schaaf, 25, 19.
Lawrence Kleifges, Anna Kreer, 26, 25.
Jack Wollen, Alice Hartnatt, 29, 37.
William Krauel, Blanche Bronne, 22, 24.
Arthur Bauderob, Adelaide Cope, 21, 18.
Jozef Szarek, Veronika Demstra, 23, 22.
Anton Grochocki, Karzmira Osuch, 28, 26.
John Baxter, Caroline Axelson, 56, 27.
Marijan Kuberski, Alexandra Sramarkska, 22, 19.
Edwin Simpson, Nellie Clark, 22, 21.
Edwin J. Daehn, Lillian Schiefer, 21, 21.
Jezef Puskac, Jozefina Ort, 22, 21.
Elias Franz, Anna Filip, 23, 19.
George R. Hayes, Emma Sabiers, 31, 31.
Charles Boscamp, Helen Jensky, 27, 18.
Oscar Lutz, Mary R. L. Vogel, 28, 25.
Henry Van Cleave, Vesta Shanks, 41, 38.
Thomas Heavey, Mary Bird, 48, 38.
Edward W. Olson, Bessie Elson, 25, 23.
Clemens L. Nieman, Loretta Smith, 23, 23.
James Barvett, Anna M. Printy, 29, 25.
Guy Nay, Amelia Zoholer, 25, 25.
William Slagle, Jeanette, Maddox, 25, 19.
Adolph Witzmann, Marie Andrews, 27, 23.
Josef Holovic, Stefania Kral, 21, 17.
Jasper McKelvey, Mattie Finley, 64, 47.
Charles Flack, Emma Holm, 33, 27.
Jacob G. Sommer, Maude E. Shallock, 25, 22.
Frank Polivka, Mary Kelchia, 28, 21.
Victor Van Eylen, Anna Hitzelburger, 23, 19.
Norvin A. Godman, Ida E. Whetter, 24, 21.
Stanley G. Miller, Helen M. Robison, 22, 19.
John C. Cooney, Marguerite O'Laughlin, 24, 23.
Milas E. Smith, Flossie O. Talkington, 25, 25.
Fred Bither, Martina Peak, 37, 23.
John Dorszewski, Annie Wiador, 24, 19.
Charles Thompson, Cresson Doornbosch, 21, 21.
Gotthard Heyer, Emilia Seidler, 54, 52.
John Fuchs, Lizzie Pfeiffer, 49, 21.
Charles Sponenbarger, Georgia Johnson, 30, 20.
George Szabo, Marie Botos, 27, 20.
Domonkos Nagy, Rebeka Gjarmati, 26, 22.
William Muiqueen Gertrude Christensen, 30, 23.
Owen Mc Mahon, Katherine Duffy, 29, 22.
Walter Glen, Ellen Callahan, 22, 21.
Emil Kappmeier, Ellen M. Anderson, 22, 19.
Nicholas Marte, Gertrude A. Judd, 35, 28.
Knud Ingwersen, Ketty Palmblad, 24, 24.
William P. Clair, Blanche L. Dever, 26, 24.
Robert S. Conley, Albyrta Denner, 38, 32.
Ralph Hammel, Mollie O'Brien, 21, 19.
George A. Meyer, Dora C. Knoke, 28, 19.
James MacQueen, Elizabeth Bautsch, 23, 20.
Peter Van Dauner, Ada Meyer, 24, 19.
Carl Boettgen, Violette Bradshaw, 22, 19.
Jesse Davis, Mable Moore, 21, 18.
Robert Oehnig, Josephine Bender, 25, 23.
Thomas M. Moore, Bertha M. Gray, 29, 32.
Gordon Perich, Grace Kenney, 21, 19.
Henry White, Lucille Witt, 26, 21.
W. Roy Schaefer, Mary M. Jeffries, 28, 25.
Louis Nettlehorst, Freda Dwors, 24, 22.
Joseph Partman, Wilhelmina Hermann, 45, 37.
Philip Bennett, Evelyn Young, 24, 24.
Henry Gebhardt, Bessie Darling, 26, 19.
Ruben Berman, Esther Bredman, 22, 20.
Salvatore Scaccia Louise M. Petrone, 21, 17.
Patrick McGrath, Margaret Ryan, 26, 24.
George Howell, Grace Darlington, 21, 23.
Henry Bierwirth, Annie Cohe, 21, 21.
Edwin E. Wilbarger, Bertha Lane, 38, 42.
Edward L. Koehler, Margaret E. Smith, 26, 23.
Charles Johnson, Maude De Koker, 22, 20.
Joseph J. Kosatka, Mary Doll, 21, 19.
Stanislaw Grabowski, Anna Wojtowicz, 23, 18.
Jakob Smolin, Zofija Pankiewicz, 26, 27.
Julius Hendrik, Anna Van Grimberger, 27, 20.
John Kozowski, Mary Galema, 29, 26.
John Elfloin, Emma Reuter, 26, 27.
Frank Erlenborn, Bessie Gerry, 21, 19.
Jan Skurka, Julia Rzeska, 26, 20.
Vincent Santawski, Bertha Streenska, 25, 19.
Lucas Dragin, Anna Gimbel, 27, 22.
Otis Churchill, Alice O. Arner, 31, 33.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Frachtwaggon-Reparirer, dauernde Arbeit, guter Lohn. Anzufragen beim Superintendenten

Ryan Car Company,
Hegewisch, Illinois.
13sp2wX

Verlangt: Minen Arbeiter, Union Leute, für unsere Kohlenminen in Farmersburg, Ind., 17 Meilen von Terre Haute an der Evansville und Terre Haute Railroad. Gute Häuser zum wohnen und stetige Arbeit. In den Minen ist gut zu arbeiten. Hudson Coal Mining Co., Farmersburg, Ind. 16sp2wX

Verlangt: Diamanten-Setzer. Ein guter Arbeiter, der einen einfachen Diamant gut und sicher setzen kann. Ferner ein guter „Star Cut". Beständige Arbeit und Aussichten auf Emporkommen. Nachzufragen bei Mr. Metzenberg, Sears, Roebuck & Co., Homan Ave. und Harvard Str. midofr

Verlangt: Schmucksachen-Graveur, einer der mit Schreibschrift bewandert und alt-englische Monogramme anzufertigen versteht. Beste Referenzen. Dauernde Stellung und Aussichten auf Emporkommen. Nachzufragen bei Mr. Metzenberg, Sears, Roebuck & Co., Homan Ave. und Harvard Str. midofr

Verlangt: Uhrmacher, die englisch verstehen. Müssen erster Klasse Arbeiter sein und beste Referenzen aufweisen können. Beständige Arbeit und Aussichten auf Emporkommen. Nachzufragen bei Mr. Metzenberg, Sears, Roebuck & Co., Homan Ave. und Harvard Str. midofr

Verlangt: Jungen, in einer Möbelfabrik. Nachzufragen in der Office: Theo A. Kochs Co., Wells und Huron Str. mido

Verlangt: „Trim Säger", höchster Lohn für guten Arbeiter; stetige Arbeit; offene Werkstätte. Nachzufragen in der Office: Theo. A. Kochs Co., Wells und Huron Str. mido

Verlangt: Chandeliermacher, Gas-Fixtures.— 21 Ost Lake Str. midofr

Verlangt: Lehrling im Upholstering Department. Nachzufragen in der Office, Theo. A. Kochs Co., Wells und Huron Str. mido

Verlangt: 3 Hausmänner, in kleinem Hotel zu arbeiten. $18 per Monat, Kost und Logis. 2635 State Str. mido

Verlangt: Guter Barbier. Guter Lohn. Tolleston, Indiana, Central Barber Shop. Nehmt Michigan Central Bahn. midofr

Verlangt: Bäcker, Helfer an Brot und Rolls. Nachtarbeit. 5507 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Porter für Saloon. 5853 Halsted Str. mido

Verlangt: Ein tüchtiger Treiber für Färberei-Wagen. 1644 W. 51. Str. midofr

Verlangt: Guter Junge für Bäckerei. Kann sofort eintreten. 835 West [illegible] Str. mido

Verlangt: Guter stetiger Mann, Elevator zu fahren. Store, 247 Ost North Ave. mido

Verlangt: 200 Arbeiter für Michigan und Wiskonsin, in Holz- und Sägemühlen, großer Lohn, kommt sofort, mit oder ohne Geld. Lucas Agency, Zimmer 3, 128 Clark Str. mido

Verlangt: Kesselschmiedgehilfen (Nichtunionleute), nach auswärts. $3 den Tag. Wegen Abreise, Kost und Logis fragt sofort an. Post Office Box 370, Chicago. 16sp*X

Verlangt: Guter Brot- und Biscuit-Bäcker für Laden-Bäckerei, Südseite. Adr.: H. 386 Abendpost. mido

Verlangt: Ein Junge, Gänge zu besorgen und sich in Factory nützlich zu machen. $4.50—$5.00 im Anfang. Chicago Plush & Leather Case Co., 188 Franklin Str. mido

Verlangt: Schuh-Verkäufer, um das Departement in einem Drygoods-Store zu leiten. 206—208 Belmont Ave. mido

Verlangt: Zwei Männer, im Alter von 30 bis 60 Jahren, zur Arbeit im Garten, Haus und Saloon, oder ein altes Ehepaar. Nehmt Archer Ave.-Car bis City Limits, dann die Chicago und Joliet elektrische Bahn bis Willow Springs. Fragt nach Geo. Weber's Platz. 14—Aliex

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Berndt, Bertha, 1 J., 41 Keenon Str.
Engel, Ruth, 9 Monate, 6052 Rhodes Ave.
Faust, Pauline, 5 J., 1192 Southport Ave.
Fredrich, Charles, 84 J., Cook County Hospital.
Hechtmann, Olive M., 72 J., 3745 Indiana Ave.
Hirsch, Babette, 79 J., „Home for the Aged."
Holzmann, Daniel, 51 Tage, 5119 Kimbark Ave.
Jordan, Elizabeth, 12 Tage, 170 Dayton Str.
Landbek, Rose, 4 Monate, 209 N. Center Str.
Merschat, Royle R., 10 J., 5617 Ada Str.
Morbach, Mathias, 15 J., 5123 Ashland Ave.
Reich, George, 33 J., Cook County Irrenanstalt.
Schuten, George J., 45 J., 93 N. Fairfield Ave.
Stahl, Anna H., 63 J., 6029 Vernon Ave.
Strube, Henry, 40 J., Countyhospital.
Thiel, Lucy, 3 J., 25 Bauwane Str.
Wilhelmsen, Gottfried, 31 J., 167 N. Halsted Str.

Marktbericht.

Chicago, den 19. September 1907.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 96¼—96¾c; Nr. 3, roth, 93—95c; Nr. 2, hart, 95¾—$1.00½; Nr. 3, hart, 94½—95¼c.

Frühjahrsweizen, Nr. 2, $1.01—$1.03; Nr. 3, 98c—$1.02.

Mais, Nr. 2, 60½c; Nr. 2, weiß, 60½c; Nr. 2, gelb, 63—63½c; Nr. 3, 60c; Nr. 3, weiß, 60½c; Nr. 3, gelb, 63c; Nr. 4, 59—59½c.

Hafer, Nr. 3, 46½c; Nr. 3, weiß, 48—50½c; Nr. 4, weiß, 47—48½c; Standard, 53c.

Mehl. Winter-Patents, $4.15—$4.25 das Faß; Roggenmehl, $3.75—$4.20; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.20—$4.75; besondere Marken, $5.70.

Heu (Verkauf auf den Geleisen) — Bestes neues Timothy, $18.00—$19.00; Nr. 1, $16.50—$17.50; Nr. 2, $15—$16; Nr. 3, $13—$14; bestes Prairie, $14.50—$15.50; do., Nr. 1, $13—$14; Nr. 2, $11.50—$12.50; geringere Sorten, $9.00—$10.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, September, 94¾c; Dezember, 99¼c; Mai, $1.05—$1.05⅛.

Mais, September, 60½c; Dezember, 56⅝—56¼c; Mai, 57⅓—57⅝c.

Hafer, September, 53½c; Dezember, 51¼c; Mai, 52½c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 505,000, von Mais auf 1,538,400, von Hafer auf 1,062,281 Bushels. Verschickt von hier wurden 841,372 Bushels Weizen, 593,181 Bushels Mais und 733,819 Bushels Hafer.

Provisionen.

Schmalz, September, $8.90; Oktober, $8.97½; Januar, $8.60.

Gepökeltes Schweinefleisch, September, $15.20; Oktober, $15.30; Januar, $15.35.

Rippchen, September, $8.25; Oktober, $8.50; Januar, $7.92½.

Oel.

Prima, weiß, 150 .... 0.09¾
Perfektion 0.10½
Headlight 0.11½
Naphta 0.14
Gasolin 0.15½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß 0.41
do., gereinigt, per 5 Faß 0.42
Terpentin 0.58½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.50—$7.25 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute Sorten, $4.50—$6.50; geringe bis ausgesuchte Kühe, $3.50—$4.75; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $5.25—$6.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.50—$7.75; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.70—$5.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $5.60—$5.90 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $5.95—$6.30; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.25—$6.50; mittlere bis gute Ferkel, $5.00—$6.10; gewöhnliche „Throw-outs", $4.00—$5.25.

Schafe. Gute bis beste Hammel, per 100 Pfund, $5.25—$5.85; gute bis beste Schafe, $5.25—$5.75; „Range Lambs", $6.75—$7.65; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $6.25—$7.60.

Molkerei Produkte.

Butter—
„Creamery", extra, das Pfund .... $ 0.28½
Nr. 1, das Pfund .... 0.25 —0.26½
Nr. 2, das Pfund .... 0.23 —0.24½
„Cooleys", das Pfund 0.25
Nr. 1, das Pfund .... 0.22½—0.23½
Packwaare, das Pfund 0.20

Eier—
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt) .... 0.14 —0.17
do., (Kisten eingeschlossen) .... 0.14½—0.17½
„Firsts", das Dutzend .... 0.19½—0.21
„Extras", das Dutzend 0.23½

Käse—
Rahmkäse, „Twins", das Pfund 0.12
„Daisies", das Pfund .... 0.13½—0.13¾
„Young America", das Pfund 0.13½
Brick, das Pfund .... 0.11½—0.11¾
Schweizer, das Pfund .... 0.14½—0.15
Limburger, das Pfund 0.12

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—
Hühner, das Pfund .... 0.10½—0.11
„Springs", das Pfund .... 0.11½—0.12
Hähne, das Pfund 0.07
Truthühner, das Pfund 0.13
Gänse, das Dutzend .... 5.00 —7.00
Enten, das Pfund 0.11

Geflügel (Kühlspeicher)—
Hühner, das Pfund 0.12
„Springs", das Pfund .... 0.13½—0.14
Truthühner, das Pfund 0.11
Enten, das Pfund .... 0.05 —0.09
Gänse, das Pfund .... 0.05 —0.10

Fische—
Weißfisch, Nr. 1, das Pfund 0.10
Schwarzer Barsch, das Pfund 0.20
Weißer Barsch, das Pfund 0.10
Pickerel, das Pfund 0.10
Hechte, das Pfund 0.12½
Karpfen, das Pfund 0.04
Perch (zugerichtet), das Pfund 0.06
Lachs, das Pfund 0.13
Schellfisch, das Pfund 0.06
Halibut, das Pfund 0.08
Flundern, das Pfund 0.06½
Aale, das Pfund 0.12
Hering, das Pfund 0.05
Trout, Nr. 1, das Pfund 0.10
Mackerel, das Pfund 0.22
Hummer (gekocht), das Pfund 0.34

Kälber (geschlachtet)—
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund 0.07 —0.08
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund 0.08 —0.09
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund 0.09½—0.10

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, das Faß .... $1.50 —5.00
Kronsbeeren, das Faß .... 1.50 —3.50
Zitronen, Kalifornia, die Kiste .... 3.50 —4.75
Orangen, Kalifornia, die Kiste .... 3.75 —5.50
Bananen, Jumbo, das Bund 2.00
Ananas, die Kiste .... 5.00 —9.00
Pfirsiche, Michigan, 1-5 Bushel Korb 0.15 —0.30
Trauben, 8-Pfund Korb .... 0.18 —0.25
Birnen, das Faß .... 2.50 —5.00
Rothe Himbeeren, 24 Quarts 2.00
Blaubeeren, 16 Quarts .... 2.00 —2.25
Wassermelonen, der Bahnwagen .... 75.00—150.00
Cantaloupes, die Kiste .... 1.00 —1.75
Kraut, die Kiste 1.00
Blumenkohl, die Kiste .... 0.30 —1.25
Kopfsalat, der Kübel .... 0.40 —0.50
Blattsalat, die Kiste .... 0.25 —0.30
Champignons, die Schachtel .... 0.10 —0.20
Rothe Rüben, 100 Bündchen 1.00
Mohrrüben, 100 Bündchen 1.00
Grüne Zwiebeln, das Bündchen .... 0.06 —0.08
Zwiebeln, der Sack .... 0.40 —1.10
Tomaten, die Kiste .... 0.50 —0.60
Sellerie, die Kiste .... 0.30 —0.90
Spinat, die Kiste .... 0.30 —0.40
Rüben, der Sack 0.65
Rettige, hiesige, 100 Bündchen .... 0.40 —0.50
Meerrettig, das Bund 0.75
Gurken, der Korb .... 0.15 —0.50
Brunnenkresse, Mich., Dtzd. Bündchen 0.15 —0.20
Petersilie das Faß 1.00
Süßkorn, der Sack .... 0.40 —0.50
Bohnen—
Grüne Schnittbohnen, die Kiste 0.50
Wachsbohnen, die Kiste 0.50
Trockene Bohnen, auserlesen .... 1.83 —1.85
Rothe Nierenbohnen .... 2.20 —2.30
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf. 5.75 —5.85
Kartoffeln, neue, in Carladungen, per Bushel .... 0.55 —0.60
Süßkartoffeln, das Faß .... 2.50 —4.25

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Albert S. Halperin — Verbindlichkeiten $2150, Bestände $170.
Joseph Salin — Verbindlichkeiten $2383.96, Bestände $1564.83.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Minnie gegen Louis Krüger, grausame Behandlung; William P. gegen Carrie Holvoke, Ehebruch; Anna gegen John P. Diedrich, grausame Behandlung; Marie gegen Anthony S. Salle, Ehebruch; Coralie gegen Wilford S. Plaicher, grausame Behandlung; John gegen Anna Petrosklius, Verlassen; Bessie gegen Hyman Samuels, Verlassen; Barbara gegen John Fortsch, Verlassen; Anna gegen John Benes, Verlassen; Evelyn gegen William Paulus, Verlassen; Cora M. gegen Clifton V. Narnall, Verlassen; Annie gegen John W. Trout, grausame Behandlung; May gegen Frank Storms, grausame Behandlung; Susie gegen Robert Morton, Verlassen; James gegen Maud Cartes, Verlassen; Nannie gegen Louis Fithion, Verlassen; Caroline gegen Emilio Figliulo, grausame Behandlung; Helen gegen Murray C. Probascl, grausame Behandlung; Jennie gegen Frank A. Ficku, Verlassen; Frances gegen Alfred Süß, Verlassen; Johanna gegen Patrick J. Cooney, grausame Behandlung.

Siegel Stamps sind gerade wie Geld und werth, darnach zu fragen.

SIEGEL COOPER & CO
THE BIG STORE — Chicago's Economy Center

Bargain-Freitag Herausforderungs-Spezialitäten!

In dem großen Sparsamkeits-Zentrum offeriren wir diese ganz außerordentlichen Freitag-Werthe.

Bilder — Photo Color Bilder, in Mats, Gold Rahmen, 14 bei 17zöllige Größe. Unsere reg. 59c Bilder. (Verkaufstisch 1) **29c**

Auf dem großen Hauptfloor, mittlerer Gang, wurden die kleinen Partien gruppirt für den Herausforderungs-Verkauf. Nach unserem besten Wissen sind die Preise die niedrigsten, für welche diese Stoffe seit Jahren offerirt worden sind. Bestellungen auf diese Bargains können weder per Post noch per Telephone ausgefüllt werden.

Negligee-Hemden — Werth $1, 1.25 und 1.50; etwas zerknittert vom Anfassen aber tadellose Muster-Hemden in allen Größen. (Verkaufstisch 11) **59c**

Sateen-Unterröcke — $1 Sateen Unterröcke. Volle Pleated Flounce mit zwei Ruffles. (Verkaufstisch 2) **69c**

Männer-Unterzeug — Herbst- und Winter-Hemden und Unterhosen, werth 50c, 65c und 75c. In allen Größen — (Verkaufstisch 11); das Stück **39c**

Wollene Waists — Reinwoll. Nun's Veiling Waists. Prächtige bestickte Fronts. $3-Werthe. In allen Farben. (Verkaufstisch 3) **1.95**

Männer-Handschuhe — Beschmutzte u. ausgebesserte Handschuhe eines wohlbekannten Fabrikanten; gute $1 b. 1.75 Sorten, (Verkaufstisch 10). Paar, **39c**

Damen-Strümpfe — 25c Lisle Thread Strümpfe; schlicht gerippte und Spitzen Lisles; gut gemacht u. sehr dauerhaft. (Verkaufstisch 12) **12½c**

Korsets — Lange Hüften-Modelle von extra Qualität Coutil. 2 Paar Strumpfhalter. Alle Größen bis 30. — (Verkaufstisch 3) **39c**

Seiden-Rester — Riesiges Lager v. Seiderestern, alle Arten, Styles, Farben u. schwarz.— Nützliche Längen, wth. 69c b. 85c; (Verkaufst. 7) Yd. 49c, **39c**

Kinder-Unterzeug — 75c Wolle gerippte Leibchen u. Unterhosen, weiß oder grau, alle Größen für die Herausforderung (Verkaufstisch 12) **39c**

Kleider-Rester — Rester von 1 bis 7 Yds. Alle Arten und Styles von $1, 75c und 50c Kleiderstoffen. (Verkaufstisch 5). Yard 39c und **25c**

Seiden-Rester — Schwarz u. farbig; volle Yd. breite Oil-Boiled Taffetas und Futter Satins; werth 1.10 bis 1.37½. (Verkaufstisch 8.) Yard **75c**

Baby-Strümpfe — Cashmere Strümpfe werth 25c. Gemacht mit seid. Fersen und Zehen.— Weiche, warme Strümpfe, (Verkaufstisch 14) **15c**

Kinder-Schuhe — Starke Dongola Kid Schuhe. Extension-Sohlen. Schnür- und Knöpfschuhe, Pat.-Leder Spitzen. Gr. bis 2. (Verkaufstisch 16) **$1**

Handtücher — 15c Handtücher, 18 bei 36 Größe. Huck, Homespun und Bade-Handtücher, für den Herausforderungs-Verkauf. (Verkaufstisch 9.) **10c**

Gestricktes Unterzeug — 39c Peeler geflieẞte Damen-Leibchen und Beinkleider, — gute warme Kleidungsstücke. (Verkaufstisch 14) **25c**

Komforts — 250 Dutz. mit reiner weißer Watte gefüllt. Hübsche orientalische Bezüge auf beiden Seiten; regul. 1.75. (Verkaufstisch 17) **1.15**

Waschstoffe — Rester von Flanell, Ginghams, Madras etc.; werth 15c bis 25c. Herausforderung-Verkaufspreis (Verkaufstisch 10) **10c**

Kravatten — Reguläre 25c und 35c seid. Four-in-Hands für Männer, volle franz. Folds, Tecks und Bows. (Verkaufstisch 15) **12½c**

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge, für Fabrikarbeit; Gelegenheit, ein gutes Geschäft zu erlernen. A. E. Kellogg Newspaper Co., 78 Ost Madison Str., Chicago.

Verlangt: Junge, an Cakes zu helfen; muß etwas Erfahrung haben. 464 W. 12. Str., nahe Centre Avenue. dofr

Verlangt: Erst eingewanderter junger Mann für Geschäftshaus. Anzufragen 3053 Calumet Ave. dofrsa

Verlangt: Ein Porter. Neubauer's Buffet, 234 Ost Madison Straße.

Verlangt: Ein guter Porter für allgemeine Arbeit im Saloon, Basement. 50 S. State Str.

Verlangt: Trimmer für Männer-Hüte. Feste Stellung für die richtige Person. Nachzufragen bei Dunlop & Co., 171 State Str.

Verlangt: Junge für Fleischwagen, muß etwas englisch sprechen, gute Gelegenheit zum lernen, $5.00 zum Anfang. 500 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Junge von 14 Jahren für allgemeine Arbeiten und um Ausgänge zu besorgen. Adr.: U. 618 Abendpost.

Verlangt: Junger, lediger Mann für allgemeine Arbeit. $9 die Woche und Board. Süddeutscher bevorzugt. 645 S. Spaulding Ave. Nehmt 12. Str. Car.

Verlangt: Drygoods-Clerk für Dept.-Store in Vorstadt. Adr.: L. 526 Abendpost.

Verlangt: Manager für Grocery-Dept. in Dept.-Store in Vorstadt. Adr.: Z. 961 Abendpost.

Verlangt: Bushelman. Bendig, 143 Ost Madison Straße.

Verlangt: Deutscher Bartender, $15 die Woche; Kaffeekoch, Wisconsin, $60 und Zimmer. Mathews, 182 Dearborn Str.

Verlangt: Taglöhner, $3 den Tag; Carpenters, Kesselschmiede und Gehilfen, Waldarbeiter, Porters. Zimmer 3, 159 Washington Str.

Verlangt: Ein tüchtiger deutscher Setzer (Job Work). Lundin & Co., 2443 W. Kinzie Str. dofr

Verlangt: Lediger, junger Mann, der etwas von Gärtnerei versteht, frisch eingewanderter bevorzugt. 1152 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Junge oder junger Mann zur Hilfe in Wurstfabrik, muß Erfahrung haben. 757 Armitage Avenue.

Verlangt: Junge, in Bäckerei, als dritte Hand. Bitte, persönlich vorzusprechen. 453 Rice Str., nahe Rockwell Str., Basement.

Verlangt: Ein älterer, erfahrener Mann, wöchentlich einmal Gras zu schneiden und Rasenplatz zu besorgen. 813 N. Oakley Ave., 1. Flat.

Verlangt: Junger Hufschmied. 296 West North Ave.

Verlangt: Deutscher Wurstmacher. 5613 Jefferson Ave., H. Theil.

Verlangt: Guter Blacksmith. 2412 Wallace Str.

Verlangt: Junger deutscher Bäcker, an Brot und Cakes zu helfen. 844 West Madison Str.

Verlangt: Junge, in einer Bäckerei; $5, Kost und Zimmer. 185 Blue Island Ave. dofr

Verlangt: Porter, stetiger Mann; guter Lohn, stetige Stelle. 1195—1197 Blue Island Ave.

Verlangt: Bäcker, zweite Hand an Brot. Nachzufragen: 119 S. Desplaines Str.

Verlangt: Erfahrene „Examiners" für Wholesale-Kleidergeschäft; Lohn spielt keine Rolle. Charles Kaufman & Bros., 202 Market Str.

Verlangt: Porter für Saloon, der etwas bartenden kann. 995 Southport Ave., Ecke Cornelia.

Verlangt: Alle arbeitslosen Männer, die wir bekommen können für Company-Arbeit in der Stadt. Ferner haben wir Plätze für eine große Anzahl ledige Männer und Ehepaare auf Rindvieh- und Milchwirthschafts-Farmen. Großer Lohn. Sprecht heute vor. Enright & Co., 21 West Lake Str., oben. sodido

Verlangt: Junge, in Bäckerei zu arbeiten. 3005 Archer Ave. dimidofrsaso

Verlangt: Agenten. Importirter Deutscher Kaiser Kalender für 1908 und viele andere sind eingetroffen. Größtes Lager, billigste Preise. Wm. A. Saufermann, 56 Fifth Ave., Zimmer 415. 16sep,1mX

Verlangt: Junge zum Abliefern. Kein Wagen.— 567 Ost 43. Str. dimido

Verlangt: Agenten und Kollektoren für Kranken- und Unfall-Versicherung. Angenehme und dauernde Beschäftigung. Nachzufragen Vormittags: 704 Schiller-Gebäude. 13splw

Verlangt: Erster Klasse erfahrener Restaurant-Koch. Wiener vorgezogen. B. S., 182, Abendpost. dimido

Verlangt: In Privatfamilie, durchweg kompetenter Hausmann und Butler mit erster Klasse Stadt-Referenzen. Adr.: U. 626, Abendpost. dimidofrsa

Verlangt: Ciseleur an feiner Gas-Fixture Arbeit. Bringt Werkzeug. Beständige Arbeit. Beardslee, 176 S. Clinton Str. mido

Verlangt: Frisch eingewanderter Junge, 14 bis 16 Jahre alt, kann dauernde Stelle haben in Blumengärtnerei, einer vom Lande vorgezogen. Adr.: Z. 956 Abendpost. mido

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Sofort 2 gute Kunden-Schneider. 4918 S. Ashland Av.

Verlangt: Guter tüchtiger Butcher, im Retail-Market zu verkaufen, guter Lohn. 145 W. Randolph Str.

Verlangt: Tüchtiger Operator. Bonnaz Embroidery, Zimmer 410, 17 Quincy Str.

Verlangt: Schuhmacher auf Reparaturarbeit. — 1704 W. North Ave., Store.

Verlangt: Butchers, Porters, Kellnergehilfen, Küchen-, Haus- und Lunchmänner, Handwerker, Farmarbeiter und andere mehr. 122 La Salle Str.

Verlangt: Butcher, junger Mann; muß englisch sprechen und Bestellungen abliefern können. 5251 S. Halsted Str.

Verlangt: 1000 Männer zum Dreschen in North Dakota, $2.50 bis $3.00 den Tag und Board. 500 Eisenbahnarbeiter nach Montana, $2.50 Arbeit für zwei Jahre; billige Reise. Eisenbahnarbeiter und Waldarbeiter nach Wiskonsin und Michigan, Winterarbeit, freie Reise. 50 Farmarbeiter, $30 und Board. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Straße. 18splw

Verlangt: Zwei Jungen, Kegel aufzusetzen; Nachmittags und Abends. 544 Wells Str.

Verlangt: Ein durchaus tüchtiger Kalbs-Häuter; Mann für allgemeine Arbeit im Meat Market; guter Lohn. 145 West Randolph Str.

Verlangt: Junger Porter, der am Tisch aufwarten kann. 25 Fulton Market, Ecke Peoria Str.

Verlangt: Tüchtiger Barbier. 77 Dearborn Ave.

Verlangt: Deutsche Männer finden Beschäftigung; guter Verdienst. 1235 Milwaukee Ave., Zimer 1.

Verlangt: Guter Hufschmied. 844 Clybourn Ave. dofr

Verlangt: Junge in deutschem Grocerystore, 277 E. North Avenue.

Verlangt: Schneider, Bushelman. 4452 Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Porter für Saloon. 5859 S. Halsted Straße.

Verlangt: Gute zweite Hand an Cakes. 195 Clybourn Avenue.

Verlangt: Junger Bäcker mit Erfahrung an Rolls, guter Lohn. 461 N. Clark Str.

Verlangt: Guter Verkäufer an Bäckerwagen, großer Verdienst. 440 Webster Ave., nahe Lincoln und Larrabee Str.

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei zu arbeiten. — 151 Center Straße.

Verlangt: Cakesbäcker. 512 S. Halsted Straße.

Verlangt: Deutscher Bäcker, stetiger Mann. 299 West 12. Straße.

Verlangt: Janitor, lediger Mann. K. Mueller, 5443 Halsted Str.

Verlangt: Mann für alle Arbeiten, der etwas Fleisch schneiden kann, in Grocery und Market. 678 Lake Str.

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, an einer Seifen-Presse zu arbeiten. Fred Schmidt Soap Factory, 245 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Porter für Saloon, der schon als Porter gearbeitet hat. 2390 Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Bartender; muß Empfehlungen haben. 66 Kanalport Ave.

Verlangt: Ein guter Klempner. 520 S. Western Ave.

Verlangt: Schuhmacher, ältlicher Mann. 1701 Lincoln Ave. dofr

Verlangt: Ein Junge, an Cakes zu helfen; Nachtarbeit. 485 Milwaukee Ave.

Verlangt: Bushelman, stetige Arbeit, gute Bezahlung. 900 W. North Avenue.

Verlangt: Mann, an Revolving-Drehbank, in Maschinen-Shop. 1024 Dunning Str.

Verlangt: Ein Porter, der auch bartenden kann. Nachzufragen 119 W. 12. Str., Nordost-Ecke dofr

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle um das Wurstmachen gründlich zu erlernen. Kann auch Hühner herrichten. 272 Clybourn Ave., Flat 8.

Gesucht: Junger verheiratheter Mann sucht irgend eine Stelle; ist in verschiedene Arbeiten eingearbeitet; gelernter Schuhmacher, im Verpacken und Stanzen erfahren; spreche deutsch und böhmisch. 502 West Chicago Ave., 1. Flat.

Gesucht: Junger Barbier sucht stetigen Platz. 190 Clybourn Ave.

Gesucht: Tischler, zwei Jahre im Lande, sucht stetige Stelle. 190 Clybourn Ave.

Gesucht: Junger Deutscher, 20 Jahre alt, sucht Stelle als Porter und Bartender; kann am Tisch aufwarten; spricht englisch; wünscht stetigen Platz. 567 Larrabee Str.

Gesucht: Junger Mann, 20 Jahre alt, sucht irgend eine Arbeit. 386 Clybourn Ave.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Tüchtiger Buchhalter, soeben aus Deutschland eingewandert, sucht irgendwelche Beschäftigung. Stadtmueller, 626 Sedgwick Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit von 7 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. 205 Blackhawk Str.

Gesucht: Junger deutsch-ungarischer Mann sucht Stelle als Porter, spricht 6 Sprachen. 1262 N. Marshfield Avenue.

Gesucht: Frisch eingewanderter Junge von 14 Jahren wünscht irgendwelche Beschäftigung. 2184 N. Paulina Straße.

Gesucht: Guter deutscher Barbier, 5 Monate im Land, sucht Stelle bis Montag. K. Mayer, 52 Fremont Straße.

Gesucht: Business-Lunch-Koch sucht stetige Stellung, ist auch guter Lunchmann. Adr.: Z. 512 Abendpost.

Gesucht: Brotbäcker sucht stetige Stelle für selbstständig zu arbeiten. Adr.: G. 388 Abendpost. dfr

Gesucht: Ein deutscher Butcher, auch Wurstmacher, frisch eingewandert, sucht Posten. 111 Austin Ave. Josef Diettrich.

Gesucht: Junger deutscher Möbelschreiner sucht Beschäftigung. Bildner, 38 Cass Str., Basement.

Gesucht: Verheiratheter Mann sucht Janitor-Posten, versteht Boiler heizen, kann auch mit Werkzeug umgehen, hat gute Empfehlungen, nimmt auch andere Arbeit an. S. Groß, 506 West 14. Place.

Gesucht: Junger deutscher Mann, arbeitswillig, sucht Stellung als Porter in Klubhaus oder größerem Hotel. Offerten mit Lohnangabe erbeten unter Adresse L. 530 Abendpost.

Gesucht: Ein deutscher Junge von 16 Jahren mit Erfahrung an Brot, sucht sofort Stelle, am liebsten Nordseite. Bitte selber vorzusprechen von 7—9 Uhr Abends, 335 Larrabee Str., 2. Flat.

Gesucht: Junger deutscher Mann, erst eingewandert, wünscht irgendwelche Beschäftigung in Store oder Fabrik. A. Conrad, 136 Locust Straße.

Gesucht: Wagenpainter sucht Arbeit, ein Jahr gearbeitet, spricht nur deutsch. 162 S. 24. Str.

Gesucht: Deutscher Butcher und Wurstmacher, der alles versteht, sucht stetige Arbeit in Wurstfabrik oder Butchershop. Adr.: G. 378 Abendpost. dosa

Gesucht: Lediger Mann, 33 Jahre, sucht irgend welche Beschäftigung, auch auswärts. Adr.: Z. 510 Abendpost.

Gesucht: Carpenter sucht Arbeit. Adr.: C. 385 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker sucht Posten, gut an Wiener Backwaare. Langer, 4425 Fifth Avenue.

Gesucht: Erfahrener Stallmann wünscht Stellung. 424 Larrabee Str., Cottage.

Gesucht: Junger Mann sucht irgend welche stetige Stelle. 168 Cleveland Ave., Hinterhaus.

Gesucht: Barbier sucht Platz für Samstag und Sonntag. 62 Sheffield Ave., hinten, unten.

Gesucht: Deutscher Schneider sucht Arbeit an Hosen. 4441 Armour Ave.

Gesucht: Ein Bäcker, dritte Hand an Cakes und Rolls, sucht stetigen Platz. 929 West 21. Place.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle in kleiner Bäckerei, allein oder mit dem Arbeitgeber zu arbeiten. Bitte, zu schreiben. Gotzman, 564 Centre Ave. dofrsa

Gesucht: Eine zweite Hand Cakesbäcker sucht Stelle. Adr.: U. 619, Abendpost. dofr

Gesucht: Maschinist sucht Stelle; erster Klasse Drehbankarbeiter. A. J., 384 Larrabee Str.

Gesucht: Frischeingewanderter Kaufmann, 18 Jahre alt, spricht sechs Sprachen, wünscht irgendwelche Arbeit in einem Store. S. Josimos, 401 Fifth Ave.

Gesucht: Erfahrener junger Mann (26), kaufmännisch gebildet, vertraut mit der Gummi- und chirurg. Instrumenten-Branche und aller Office-Arbeit, spricht deutsch, englisch und französisch, sucht passende Stellung. Anfangsgehalt $12—$15. A. Kibele, 1053 Lincoln Avenue. mido

Gesucht: Intelligenter Mann, in jeder Branche bewandert, Spezialist, Packer, federgewandt, keine Arbeit scheuend, sucht irgend welche Beschäftigung. 992 N. Albany Ave., 2. Floor. mi—fon

Gesucht: Solider deutscher Mann in mittleren Jahren, nüchtern, zuverlässig, sucht Stelle in Privat-Geschäft oder Fabrik, stetige Arbeit. Vorzusprechen oder zu schreiben an Richter 559 N. Halsted Straße. mido

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter. 94 Rees Str. mido

Gesucht: Dritte Hand an Cakes sucht stetige Arbeit. Kein Union-Mann. Mit oder ohne Board.— G. Kamtner, 234 West 46. Straße. mido

Gesucht: Deutscher Wurstmacher sucht stetige Arbeit. Adr.: U. 628, Abendpost. dimido

Gesucht: Junger Maschinist sucht dauernde Beschäftigung. Adr.: Z. 908, Abendpost. domido

Gesucht: Tüchtiger Carpenter und Cabinetmaker sucht Arbeit. 867 N. Clark Str. 17fe,1mX

Gesucht: Erster Klasse Cakebäcker sucht Stelle.— Schmitz, 1638 West Lake Str. dimido

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Powers'. — „The Hypocrites."
Colonial. — „The Talk of New York."
College Theater. — „The Dairy Farm."
France."
Illinois. — „The Little Cherub."
Whitney Opera House. — „A Knight for a Day."
Grand Opera House. — „The Red Mill."
Studebaker. — „Artie."
Garrick. — „Brown of Harvard."
Bush Temple. — „All-of-a-Sudden Peggy."

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch Eingewanderter sucht Stellung als Kontorist, versteht Englisch. Adr.: G. 376 Abendpost. mido

Gesucht: Junger Mann, 21 Jahre alt, sucht Stellung für Saloonarbeit, Bartenden, spricht deutsch und englisch. Ed. Louis, 5009 Loomis Str.

Gesucht: Koch wünscht Stellung zum Business-Lunch-Kochen, gute Empfehlungen. 351 Milwaukee Avenue.

Gesucht: Lediger zuverlässiger Porter, kann etwas Bartenden, sucht Stelle. Gute Empfehlungen. Sieht nicht auf hohen Lohn. Hlava, 1600 W. 69. Str. dofr

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Cash-Mädchen und -Knaben von 14 bis 15 Jahren. Anzufragen fertig zur Arbeit mit Schul- und Alters-Zertifikaten beim Hilfs-Superintendenten, auf dem fünften Floor, 8:30 Morgens,
Rothschild & Co.,
State und Van Buren Str.
7ip*X

Verlangt: Männer und Frauen für leichte Erntearbeit; guter Lohn, wenn Ihr geschickt seid; Lohnauszahlung jeden Abend. Lincoln Ave., nahe Endstation. Nachzufragen in der Office: L. A. Budlong Co. dofrsa

Verlangt: Ehepaare, $50; Janitors. 122 La Salle Str., Zimmer 5.

Verlangt: Deutsch-ungarischer Koch oder Köchin erster Klasse. $15 wöchentlich. Muß auch backen können. 432 S. Halsted Str. mdo

Verlangt: Nähmaschinen-Operator. Bei Tageslicht zu arbeiten. Common Sense Truß Co., 75—77 Market Straße. 13iplw

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein junges Ehepaar sucht Hausarbeit. Frau zum Reinmachen, Mann kann mit Pferden gut umgehen und versteht Gartenarbeit. 172 Dayton Str., 1. Flat.

Gesucht: Familie ohne Kinder, Baptisten, spricht ungarisch und rumänisch, sucht Stelle für Hausarbeit oder in Restaurant. Franz, 104 Orchard Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen für einige Stunden Arbeit, 11 bis 2:30 und 11:30 bis 3; für solche die täglich einige Stunden zur Verfügung haben, ist dies eine vorzügliche Gelegenheit, einen profitablen Nebenerwerb zu bekommen. Anzufragen auf dem 7. Floor, Tearoom.
Marshall Field & Company.
Retail.
dofrsa

Verlangt: „Alteration-Hands" (Frauen und Mädchen) an Damen-Coats und -Skirts. Anzufragen im Alteration-Raum, siebenter Floor, 8:30 Morgens,
Rothschild & Co.,
State und Van Buren Str.
3ip*X

Verlangt: Mädchen, im Bcker-Store zu helfen. 785 S. Halsted Str.

Verlangt: Deutsche Mädchen und Frau erhalten Beschäftigung, wo ihnen Gelegenheit geboten wird, englisch zu lernen. 1235 Milwaukee Ave., 3. 1.

Verlangt: Anständiges Mädchen, die Damenschneiderei zu erlernen. Mrs. Schulz, 1780 Wrightwood Ave., Apartment „M."

Verlangt: Junges Mädchen, bei einer Kleidermacherin Gänge zu besorgen; muß englisch sprechen. 297 N. State Str., Ecke Oak Str.

Verlangt: Wrappers und Inspectors, müssen über 16 Jahre alt sein. Lohn $4 zu Beginn; gute Gelegenheit zum Emporkommen.
Wieboldt's,
931—945 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mehrere 16-jährige Lehrmädchen in Laundry. 208 Dayton Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen, erfahrene Finishers an Damen-Mäntel, stetige Arbeit. 254 Ost Monroe Str., 6. Floor.

Verlangt: Mädchen zum Pelznähen. C. Henning, 88 State Str.

Verlangt: Buchbinderinnen, gute Arbeit, erfahrene bevorzugt. Campbell Co., 205 S. Canal Str.

Verlangt: Tüchtige Verkäuferin für medizinische Spezialität (Demonstrator) in Department Store. Muß deutsch und englisch sprechen. Anzufragen Zimmer 608, Baltimore Bldg., 21 Quincy Str.

Verlangt: Eine gute Näherin auf Pelz, Kleidermacherin bevorzugt; stetige Arbeit. 491 Wells Str. dofr

Verlangt: Vier bis fünf Verkäuferinnen im Dry Goods- und Schuh-Departement. Sieck's, 286—288 East North Ave., Ecke Mohawk Str.

Verlangt: Mädchen mit etwas Erfahrung im Dekoriren von Lack-Arbeit. 1247 Armitage Ave. midofrsa

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit, für Flaschen-Labeling. 151 Illinois Str. mdo

Verlangt: Gute Büglerin an Damenkleidern in Färberei. Chas. Bloedorn, 525 N. California Ave. midofr

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen und Finishers an Röcken. Frank Stock, 967 W. 22. Str. mido

Verlangt: Mädchen, 50 englisch sprechende Mädchen für Arbeit in Candy-Fabrik. Anzufragen fertig zur Arbeit. 117 Nord Peoria Str. dimido

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit in Zigarrentistenfabrik. $3 und $4 per Woche während der Lehrzeit. 187 N. 20. Str. 17ij,lw

Verlangt: Mädchen, um das Handschuhmachen zu erlernen, sowie erfahrene Hilfe, dauernde Arbeit; Lohn während der Lehrzeit. Eisendrath Glove Co., Elston und Armitage Avenue. 16iplwX

Verlangt: Mädchen in Western-Shop. 325 Cleveland Ave., Hinterhaus. 13ip,1w,X

Verlangt: Mädchen, erfahrene Weberinnen. Einige Lehrmädchen angenommen. E. L. Mansure Co., 74 Michigan Ave. 13ip,1w,X

Hausarbeit.

Verlangt: Zuverlässige Mädchen für allgemeine Bäckerei-Arbeit. Case & Martin Co., Wood und Walnut Str. 18ip,1w

Verlangt: Deutsches, ungarisches oder böhmisches Mädchen, gute Köchin und gewöhnliche Hausarbeit; Lohn $6.00; drei Erwachsene; J. Goldsmith, 4907 Michigan Avenue. fomido

Verlangt: Ein feineres Mädchen, um auf zwei Kinder, 9 und 6 Jahre, aufzupassen. Guter Lohn. 196 E. 47. Str., 1. Flat. dmdo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer Familie von Zweien. 523 Cleveland Ave. dimido

Verlangt: Köchin, $6. Keine Familien-Wäsche; Privat Haus. Sprecht vor bei Mr. Kimball, Kimball Cafe, 143 Monroe Str. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; 837 Hamlin Ave. und Douglas Blvd. Vorzusprechen: 269 Blue Island Ave., Store. dimido

Verlangt: Junges Mädchen für erste Hausarbeit; keine Wäsche. 1563 Sheridan Road, nahe Buena Ave. modimido

Verlangt: Gute Köchin, kleines Haus und kleine Familie; guter Lohn und guter Platz. Empfehlungen. 4915 Washington Park Place, ein Block östlich von Grand Blvd., an 49. Str. 16iplwX

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie, 2 Kinder. Guter Lohn. 4119 Vincennes Ave., Mrs. Honor. 13ip,1w,X

M. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2aug*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein deutsches, ehrliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Carfare wird bezahlt. 1249 Leland Avenue.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit. 1497 Wellington Avenue.

Verlangt: Deutsches Mädchen, Köchin und Wäscherin, $7.00. 4711 Woodlawn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 566 Cleveland Ave., 3. Flat.

Verlangt: Ein Diningroom-Mädchen. 387 Wells Straße.

Verlangt: Küchenmädchen, dauernde Stelle. Deutsches Restaurant, 281 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Köchin; zweites Mädchen gehalten. 812 West 65. Place. dofr

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 421 Webster Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen, für gewöhnliche Hausarbeit; guter Lohn und keine Wäsche. 4461 Ellis Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 367 Milwaukee Ave., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. $5 die Woche. 226 Grand Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 3141 Indiana Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 358 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 5650 S. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5624 S. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in 7-Zimmer Flat, nett und willig, in Familie von Erwachsenen; muß englisch sprechen. $5.00. Sofort zu erfragen: Lee, 564 E. 50. Str. Nehmt Cottage Grove Ave. Car.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei Familie von 3 Personen. 9 Wisconsin Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. 1001 E. 55. Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 930 12. Straße, im Store.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit in Restaurant. Lohn $5. A. Thode, Madison und Desplaines Ave., Harlem, Ill. dofr

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit, Tagarbeit; Stunden können arrangirt werden beim Vorsprechen. A. Thode, Madison St. und Desplaines Ave., Harlem, Ill. dofr

Verlangt: Gute Waschfrau. 905 George Str.

Verlangt: Lunch-Köchin für Saloon. 425 S. State Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 3 in der Familie. 694 North Park Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, fuß auch kochen können, außerhalb der Stadt. Adr. mit Angabe von Lohn, L. 523 Abendpost.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. L. Lewis, 5156 Wabash Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 3238 South Park Ave. dosa

Verlangt: Gute Köchin, die auch kleine Wäsche besorgen will, ferner gutes zweites Mädchen. Kleine Familie. Guter Lohn. 5026 Grand Boulevard, 3. Apartment. Telephon Oakland 3670.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2284 N. Hermitage Avenue.

Verlangt: Deutsches oder böhmisches Mädchen für leichte Hausarbeit, nicht unter 25 Jahren. Sofort anzufragen in 435 W. Van Buren Str.

Verlangt: Mädchen zur Hilfe bei allgemeiner Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. 734 S. Homan Ave., Ecke 15. Str. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1675 Sheridan Road.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zweien, muß gute Köchin sein. 3829 Grand Blvd., 2. Apartment.

Verlangt: Köchin für kleines Kosthaus, 27 Meilen von Chicago. Sprecht vor oder schreibt an Gordon Bros., 1071 Lincoln Avenue. dofr

Verlangt: Deutsche oder schwedische Köchin, drei in der Familie. Lohn $6.00. 4710 Grand Blvd., dritter Floor.

Verlangt: Ein nettes deutsch-amerikanisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 824 W. Diversey Ave., 1. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 956 Nord Clark Straße.

Verlangt: Mädchen im Restaurant für allerlei Arbeit, Zimmer und Board, Lohn $6 die Woche. 1460 West Madison Straße. dofrsa

Verlangt: Gute Köchin und Wäscherin; guter Lohn. 4818 Michigan Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für zweite Arbeit; guter Lohn. 4818 Michigan Avenue.

Verlangt: Alte deutsche Frau, die mehr auf gutes Heim, denn hohen Lohn sieht. 178 Ost Erie Str. Mrs. Burchardt.

Verlangt: Gutes, starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 315 Forest Ave., Oak Park. 19ip6tX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Lohn $6 die Woche. 2007 Indiana Ave. dofrsa

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen, 100 für Hausarbeit. 3423 Halsted Straße.

Verlangt: Eine erfahrene Köchin; norddeutsche Küche; höchster Lohn. 1836 Surf Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit, bei Kindern mitzuhelfen. Nachzufragen: 813 N. Oakley Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. 1030 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen als Nachtköchin, die etwas Erfahrung hat. 1219 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1667 Lincoln Ave.

Verlangt: Eine Köchin, muß waschen und bügeln; frischeingewanderte nicht ausgeschlossen. 2512 Michigan Ave. dosa

Verlangt: Ein Mädchen, bei allgemeiner Hausarbeit, beim waschen und bügeln behilflich zu sein. Frau Emil G. Hirsch, 3612 Grand Boul. dofrson

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von Drei; $6.00. 5175 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen; gutes Heim; keine Wäsche; leichte Arbeit. Mrs. Clark, 2092 Gladys Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; gutes Heim; dampfgeheizte Wohnung; guter Lohn. 590 S. California Ave., 2. Fl.

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen für Küchenarbeit; leichte Stellung; $20, Zimmer und Kost. Hugo Schmitt, 1859 Madison Str.

Verlangt: Gute erste Köchin für erstklassiges Restaurant; kann im Hause schlafen. Schmidt, 1859 Madison Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5007 Grand Boul., 4. Apartment. dofr

Verlangt: Ein Mädchen, bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen und auf einen kleinen Knaben acht zu geben. Morris, 316 Bissell Str., oberes Flat.

Verlangt: Eine Haushälterin. 797 47. Str., nahe Indiana Ave.

Verlangt: Gute Köchin, mit Referenzen, in kleiner Familie. Deutsches, böhmisches oder ungarisches vorgezogen. 4418 Michigan Ave. mido

Verlangt: Eine perfekte österreichische Restaurationsköchin, die selbständig kochen, auch baden kann. Guter Lohn. Sonntag frei. Nachzufragen Donnerstag, den 19. September, 190 E. Van Buren Str. mido

Verlangt: Ein gutes Mädchen zum Kochen, Waschen und Bügeln für vier in der Familie; es wird noch ein Mädchen gehalten. Anzufragen: 522 West Adams Straße, am Mittwoch. mido

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1573 Elston Avenue. midofr

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Arbeit. Anzufragen: 1044 Evanston Ave. mido

Verlangt: Mädchen zum Kochen und für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim, guter Lohn. Anzufragen Sonntag Morgen zwischen 10 und 12, 5317 Michigan Ave., 2. Flat. dfrsa

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit, 3 in Familie. 1103 Lincoln Ave. mido

Verlangt: Eine tüchtige Frau für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim und Lohn. 667 Winthrop Ave., Edgewater. mdofrsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit und im Store mitzuhelfen. Bäckerei. 727 W. 47. Str. mido

Verlangt: Ein Mädchen in einer Familie von drei Personen; gute Stellung. 786 East 46. Str., nahe Indiana Ave., 3. Floor, rechts. mdofr

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim und Lohn für richtige Person. Nachzufragen: 938 Flournoy Str., 2. Flat. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn, kleine Familie. Sprecht vor Abends oder Vormittags. Mrs. Hill, 5728 Madison Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nordseite. 2116 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Gutes deutsches zweites Mädchen, das gut englisch spricht, kleine Familie. 716 Fullerton Ave., nahe Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Lohn. 5309 Prairie Ave., Flat 1.

Verlangt: Ein Mädchen, in allgemeine Hausarbeit zu helfen. Gutes Heim. Hausmann wird gehalten. Nur drei in der Familie. Keine Kinder. M. Silverman, 3142 Vernon Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 842 Kenilworth Ave., Rogers Park. 19sep1wX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. Anzufragen bei Mrs. Frank, 3560 Rhodes Ave., 1. Flat.

Verlangt: Köchinnen, $7 bis $15; Haus-, Küchen-, zweite und Zimmermädchen; Laundreß, Haushälterinnen, Scheuerfrauen; kostenlos. 122 La Salle Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 345 Blue Island Ave.

Verlangt: Sofort, eine erfahrene Restaurant-Köchin; Wienerin vorgezogen. Adr.: U. S. 182, Abendpost. dofrsa

Verlangt: Anständiges, sauberes Mädchen für Hausarbeit; kein kochen und waschen; muß etwas englisch sprechen; guter Lohn. 1817 Wrightwood Ave., östlich von Clark Str. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 11 Roslyn Place.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau. Mrs. England, 100 Wells Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein slawisch-ungarisches oder deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 436 West Division Str., 3. Flat. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn, gutes Heim. 1068 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; kleine Familie. 1086 Milwaukee Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 1352 N. Halsted Str., Ecke Diversey.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen: Geo. Kleoma, 645 East Barry Ave., Lake View.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 370 Mohawk Str.

Verlangt: Köchin, zweites und Kindermädchen, guter Lohn. 3053 Calumet Ave.

Verlangt: Junges Mädchen auf Knaben von 7 Jahren aufzupassen und im Haushalt mitzuhelfen. 342 E. North Ave., 1. Flat.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine deutsche junge Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 491 Fifth Ave., unten, vorne.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stellung für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 210 N. Curtis Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle in Saloonküche. Bitte selbst vorzusprechen. 587 N. Halsted Str., unten.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle als zweite Köchin. Mathilde Pohl, 744 N. Paulina Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. Mrs. Frank, 739 West 20. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen: 23 Gardner Str.

Gesucht: Junges Mädchen, 14 Jahre alt, sucht Stelle in besserem Hause, bei ein oder zwei Kindern, oder leichte Hausarbeit. 14 Sedgwick Court.

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Stelle für Saloon oder Restaurant, geht auch als zweite Köchin. Nachzufragen: 223 East North Ave., Mrs. Liebich.

Gesucht: Anständiges Mädchen sucht Stellung in feinem Hause. 36 Grove Place, 2. Flat.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Platz für leichte Hausarbeit. Frau sucht Hausbedienung. 5001 Elizabeth Straße. dofr

Gesucht: Deutsches Mädchen, 17 Jahre alt, sucht stetigen Platz für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Bitte selber vorzusprechen. B. B., 31 Starr Str., 1. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit in Privathaus. Selber vorzusprechen, 567 Larrabee Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1297 Larrabee Str., vorne, unten.

Gesucht: Deutsches, ehrliches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen 3 Tage, 238 Vine Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 201 Washburne Avenue.

Gesucht: Erfahrenes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1053 West 21. Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wäsche in oder außer dem Hause. 641 West 16. Str., hinten, oben. dofr

Gesucht: Eine ungarische Frau sucht eine Stelle als Kleidermacherin ins Haus. Anzufragen 3803 Emerald Avenue.

Gesucht: Anständige, ehrliche deutsche Wittwe in mittleren Jahren sucht tagsüber etliche Stunden Beschäftigung. Bitte selber vorzusprechen, 373 W. Fullerton Ave., nahe Western, 2. Floor.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle als Zimmerfrau in Hotel, spricht deutsch und englisch. M. Willi, 8958 Greenbay Ave., South Chicago, Ill. dofr

Gesucht: Intelligentes, erfahrenes Mädchen, versteht etwas englisch, wünscht irgendwelche Beschäftigung in einem Geschäfte oder in Institut, Hospital etc., als Näherin. Adr.: U. 623 Abendpost.

Gesucht: Plätze zum waschen und reinmachen. 742 N. Halsted Straße.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 176 Mohawk Str., oben.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder bei Kindern. 943 Oakdale Ave., nahe Southport und Lincoln Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 678 Ashland Ave.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Platz zum Waschen und Reinemachen. 4362 Wentworth Ave., unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Platz für allgemeine Hausarbeit. 4445 Princeton Ave.

Gesucht: Suche Stellung als Köchin oder Haushälterin in christlicher Familie; verstehe alle Hausarbeiten. 2724 Wallace Str.

Gesucht: Selbstständige junge Köchin sucht Platz in Saloon oder Restaurant, kurze Stunden von 7 bis 4 oder 5 Abends, keine Sonntagarbeit. 769 Elston Ave., 2. Flat, Hinterhaus. mido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 16 Alaska Str. nahe Larrabee Str., hinten. mido

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Polstermöbel werden billigst wieder wie neu hergestellt. 1944 Nord Halsted Str., Polsterstore. sp19,21,25,28

Ich mache hiermit bekannt, daß ich für keinerlei Schulden aufkomme, welche meine Frau Martha R. Murn oder irgend Jemand für dieselbe in ihrem Namen machen sollte. Selbige hat mein Haus verlassen. Joseph Murn.

Wenn Ihr zu plastern, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt: Köhler, 442 Thomas Straße. Telephon Humboldt 6563. 25apdoiamo*

Alle Carpenter-Arbeiten, Shingeln, Sturmfenster und Zementarbeiten prompt ausgeführt, Stadt oder Country. 933 George Straße, 1. Flat. 10fp,bidosa*

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2mjsaiodido*

Haben Sie irgendwelche Arbeit im Fach, benachrichtigen Sie Carpentershop 1140 Milwaukee Ave. 17sp,1wX

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6ip*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 24ag,1m

—— Storage! ——
Niedrige Raten für Möbel, Oefen, Pianos etc., in neuem und modernem Lagerhaus.
North Ave., Furniture Co., 194 E. North Ave.
Phone Lincoln 1346. 11sep*X

Schriftliche Arbeiten in deutsch und englisch, Uebersetzungen, Vollmachten, Beglaubigungen, prompt und zuverlässig. Sartorius, Oeffentlicher Notar. 173 Fifth Ave. Abends und Sonntags 330 Mohawk Str., nahe Center Str. Sip*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alexander's Furniture & Carpet Co.
2010—2012 Wabash Ave.

$75,000 Verkauf von
Neuen und wenig gebrauchten Möbeln.
Müssen zu irgend einem Preis losgeschlagen werden.

Das Lager besteht aus

Hochfeiner und mittlerer Sorte
Haushalt-Möbeln jeder Art.

350	Eisen- und Messing-Bettstellen	$1.25 aufw.
850	Rugs aller Art, 9x12	1.98 aufw.
500	C. T. Matratzen	.50 aufw.
357	Springs	1.25 aufw.
800	Dressers	5.00 aufw.
285	Chiffoniers	3.75 aufw.
425	3-Stück und 5-Stück Parlor Suits	9.00 aufw.
175	Kommoden	1.50 aufw.
450	Küchentische	.50 aufw.
750	Schaukelstühle	.75 aufw.
325	Küchenstühle	.25 aufw.
250	Couches	1.75 aufw.
380	Kissen	.25 aufw.
700	Stühle mit Rohrsitz	.50 aufw.
	Heiz- und Kochöfen	3.50 aufw.

Eichene Ausziehtische, China Closets, Sideboards, Morris Stühle, Spitzen-Gardinen, Gasolin-Oefen, Eis-Boxes, Eisschränke, Davenport, Dinner Sets, Filz-Matratzen, Kochöfen und Stahl Ranges.

Wenn Ihr Möbel braucht, so bezahlt es sich diesem Verkauf beizuwohnen.

Baar oder Kredit.

$15 werth Möbel, Zahlungen	$ .25
$25 werth Möbel, Zahlungen	.50
$75 werth Möbel, Zahlungen	1.00
$100 werth Möbel, Zahlungen	1.25
$150 werth Möbel, Zahlungen	1.75
$300 werth Möbel, Zahlungen	2.00

—Unser Kredit-System ist eines der besten.—
Keine Scherereien Nur ein einfaches Anschreibe-Konto

Wir liefern alle Waaren in einfachen Wagen ohne Firma-Namen ab.
Keine Zahlungen im Falle von Krankheit oder wenn Ihr außer Arbeit seid.

Alexander Furniture & Carpet Co.,
2010—2012 Wabash Ave.
4sepX*

Wegen Aufgabe des Haushalts! Muß diese Woche verkauft werden. Der ganze Inhalt meines prächtigen Heims, sehr wenig gebraucht, hochfein in jeder Weise, Messing-Bettstellen, Leder Bibliothekstuhl, Mahagoni-Dressers und Chiffoniers, Rugs, Eichen Speisezimmer-Set, Ledercouch, Parlor-Suit; ferner mein prachtvolles Mahagoni Upright Piano, Musik-Kabinet etc., thatsächlich Alles was zu einem schönen Heim nöthig ist. Offen heute. Sofort anzufragen: 3432 Rhodes Ave. sodido

Zu verkaufen: 6-Zimmer Hauseinrichtung für $50. 127 Nord Centre Ave., 1. Flat.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein großer Phonograph mit 26 Platten, billig. Adr. L. 532 Abendpost. dofr

Verschleudere sofort hübsches Piano. 455 North Ave., Ecke Milwaukee Ave. und Robey Str.

Verschleudere Steinway Upright Piano, fünf Monate gebraucht, $75 Baar. 1493 Milwaukee Ave.

Prachtvolles Upright Piano, für $100; schöner Ton; nur zwei Monate gebraucht; Bargain. 391 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. u. Fullerton Boul. 19sep,2w

Muß wegen Verlassen der Stadt mein $400 Upright Piano für $75 verschleudern. 389 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 19sep,2w

Wir offeriren einige prachtvolle neue Upright Pianos, östliches Fabrikat, um sie einzuführen; zu $175, $185, $195; $10 Baar, $5 per Monat. Eine prachtvolle Varietät von hochfeinen, künstlerischen Bush & Gerts, rangirend von $275 bis $400; moderne Facon Upright; absolut zuverlässig; das einzige Piano im Handel mit dem authentischen Union Label. Bush Temple of Music, Clark Str. und Chicago Ave. 20ag,1mo,bidosa

Prächtiges Mahagoni Upright Piano, fast neu, feiner Ton, muß verkauft werden, billig, um die Lagerhaus-Unkosten zu sparen. Nur diese Woche. 3432 Rhodes Avenue. sodido

Zu verkaufen: Wegen Abreise sofort, $400 Upright Piano, für $75. 389 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. mido

Muß positiv binnen 3 Tagen verschleudert werden: Prachtvolles Upright Mahagoni Piano, wunderbarer Ton, elegantes Gehäuse, kurze Zeit benutzt. 643 Fullerton Ave., zwischen Lincoln Park und Lincoln Avenue. 13iplw

Eigenthümer gestorben. $35 kaufen Piano, wenn heute Abend gekauft. 803 Armitage Ave., neben der Apotheke. 13iplwX

Stark's spezieller Piano-Verkauf diese Woche, um Platz zu gewinnen. Keine Anzahlung und $3—$5 den Monat. Steinway $125, Knabe $145, Kimball $65, und andere.
P. A. Stark Piano Co., 204—206 Wabash Ave. 1ip*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Auktionsverkauf von erster Klasse Leihstall. Kutschen, Leichenwagen und alles eingeschlossen. Findet statt Samstag, den 21. September, um 9:30 Vormittags. 138 E. North Ave. dofr

Zu verkaufen: Buggypferd $25, gutes Deliverypferd $60. 6851 Perry Avenue.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, billig. 127 Wells Straße.

Auktion! Auktion! Auktion! Samstag, 21. Sept. 1907, 1 Uhr Nachmittags, muß verkauft werden, ohne Rückhalt, wegen Krankheit, mein ganzes Teaming-Geschäft, bestehend aus 20 Zug-Pferden, 6 doppelten Truck- und 8 einspännigen Wagen, einzelne und doppelte Pferdegeschirre, 1 Top-, 1 Geschäfts-Buggy und alle Stall-Utensilien. F. Geitz, 17 Concord Place, nahe North Ave. und Clybourn Ave. dofr

Zu verkaufen: Feiner Bernhardiner und echter, schöngezeichneter schottischer Schäferhund. Jos. Gebele, Vorwärts Turnhalle, 1168 W. 12. Str. dofr

Zu verkaufen: Schäferhund, ein Jahr alt, sehr wachsam (garantirt), $10. 1514 Humboldt Blvd., Basement.

Ein Driving-Pferd zu verkaufen. Joseph Schaefer, 6129 Green Straße. 19iplwX

Zu kaufen gesucht: Gute Milchziege. 200 Bissell Straße. Finzman. mido

Müssen verkauft werden in 3 Tagen— 39 Pferde (Stuten) für Boston Department-Store, 900 bis 1600 Pfund, $20 bis $40 das Stück. Levy, 15 Cornelia Str., nahe Milwaukee Ave. 12ip2wX

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zugpferde, Driving-Pferde und solche für irgend ein Geschäft, auch Farm-Stuten, von $35 aufwärts. Probezeit gegeben mit Garantie. J. Strauß, 1197 Milwaukee Ave. 2ag3mX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Str.,
Ecke Peoria Str.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume.
230—232—234—236—238 West Madison Str.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen.
10aug,X*

Cash-Registers — Das einzige zeitgemäße Bargain Cash-Register-Haus in Chicago;; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 S. Clark Str.
5iplmX

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Brickleger, 56 Jahre, gesund und kräftig, verdient $5 den Tag, hat Vermögen, keine Kinder, keinen Anhang, wünscht eine Frau, nicht unter 50 Jahren, ohne Kinder, kennen zu lernen, zwecks Heirath; kleines Häuschen oder etwas Vermögen erwünscht. A. Goodmann, 396 Clybourn Avenue.

Heirathsgesuch: Ein netter, junger Mann, 35 Jahre alt, evangelisch und in guten Verhältnissen stehend, möchte wegen Mangels an Damenbekanntschaft mit jungem Mädchen bekannt werden, auch junge Wittwe ohne Kinder nicht ausgeschlossen, zwecks Heirath. Nur ernst gemeinte Briefe werden beantwortet. Verschwiegenheit Ehrensache. Agenten verbeten. Wenn möglich Photographie beilegen. Briefe bis Sonnabend. Adr.: L. 507 Abendpost.

Heirathsgesuch: Bin 26 Jahre alt, besitze ein sehr gut gehendes Geschäft und etwas Vermögen, und wünsche die Bekanntschaft eines ehrenhaften, häuslichen Mädchens, zwecks Heirath. Bin 2½ Jahre im Land und in Damenkreisen unbekannt, suche deshalb auf diesem Wege, wenn möglich eine glückliche Ehe zu schließen. Vermögen nicht nöthig. Briefe erbeten. Adr.: Z. 915 Abendpost.

Heirathsgesuch: Häuslich erzogenes Mädchen, aus guter Familie, wünscht mit einem soliden Herrn in Bekanntschaft zu treten, zwecks Heirath. Adr.: L. 521, Abendpost.

Heirathsgesuch: Geschäftsmann, 43 Jahre alt, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft eines häuslich gebildeten, lebenslustigen Mädchens oder kinderlosen Wittwe, im Alter von 30 bis 37 Jahren, zu machen; muß auch Geschäftsgeist besitzen und freireligiös sein; nur ernstgemeinte Offerten werden berücksichtigt. Agenten verbeten. Adr.: U. 610, Abendpost.

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gefunden: Portemonnaie, Sonntag; Verlierer kann es nach Beschreibung abholen. Adr.: D. L. 271, Abendpost.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 6 helle Zimmer. 813 N. Halsted Straße. dofr

Zu vermiethen: 4 Frontzimmer-Flat, Toilet, Porzellan-Kloset, Gas, an erwachsene Leute. 15 Dayton Str., nahe Center. Adr.: U. 611 Abendpost.

Zu vermiethen: Hinterhaus, 4 Zimmer, Wasser und Gasleitung, an Familie ohne Kinder. Miethe $10. 418 Oak Str. dosaso

Zu vermiethen: Store, passend für guten Butchershop. 204 Belle Plaine Ave. dofrsa

Zu vermiethen: Zwei große schöne Zimmer an ruhige Leute. 202 Vine Str., hinten, oben, nahe North Ave. und Larrabee Str. Nachzufr. Abends.

Zu vermiethen: Großer Stall. 708 N. Halsted Str. 16sep,1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Boarders in deutscher Familie. 64 Bedder Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Nettes Zimmer, $1.25 die Woche. 145 Schiller Str.

Verlangt: Roomers. 168 Dayton Str., nahe North Ave. und Clybourn Ave.

Zu vermiethen: An 2 solide Männer, Zimmer mit Kost. 428 Larrabee Straße.

Zu vermiethen: Großes gut möblirtes Frontzimmer, passend für zwei. 138 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer an intelligenten, älteren Herrn, welcher auf gutes Heim reflektirt. 540 Flournoy Avenue. dofr

Zu vermiethen: Ein großes Frontzimmer an ein oder zwei anständige Herren, mit oder ohne Board, alle Bequemlichkeiten. 356 Dayton Str.

Zu vermiethen: Zwei Zimmer, an zwei anständige Herren; deutsch und böhmisch gesprochen. 502 West Chicago Ave., 1. Flat, hinten.

Möblirtes Zimmer bei kinderlosem Ehepaar für 2 Herren oder Damen mit Verpflegung zu vermiethen, Badezimmer. 473 S. 40. Ave., nahe Garfield Park Hochbahnstation. mido

Zu vermiethen: Gut möblirtes Frontzimmer, auch mit Pension. 992 N. Albany Ave. midofr

Zu vermiethen: Möblirte Außen-Zimmer, hell und rein, Gas, Bad, $1.50. 79 N. Clark Str., Ecke Illinois Str. bmido

Zu vermiethen: Elegant möblirtes Zimmer, $2 per Woche und aufwärts. Mahlzeiten a la carte. 87 S. Market Str., nahe Madison. 14sep1wX

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, billig. 18 Wisconsin Str., Lincoln Park. 7sep,2*X

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein Herr sucht gut möblirtes Zimmer nebst Pension in einer gebildeten deutschen Familie; nicht weit vom Lincoln Park oder in einem nördlichen Vorort. Zu adressiren, mit Preisangabe. unter: G. 391, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Mann sucht 2 bis 3 unmöblirte Zimmer in der Nähe von Deering: Adr.: O. M. 231 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Kleines Flat, 4 bis 5 Zimmer mit Bad, von kinderloser Familie, nicht über $16, zwischen North Ave. und Garfield Ave. Adr.: A. P. 112 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Zwei deutsche junge Männer, Arbeiter, suchen Zimmer mit oder ohne Board, bei einer anständigen deutschen Familie. Adr.: G. 357 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Möblirtes, nettes Zimmer, nahe Logan Square; Briefe mit Preisangabe an: Krause, 774 West Belmont Ave.

Zu miethen gesucht: Herr wünscht freundliches, helles Zimmer, südlich von Center Str., östlich von Halsted Str.; Preisangabe erbeten. Adr.: L. 500, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Frau sucht ein oder zwei leere Zimmer. Mrs. Großer, 101 Crystal Str.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englischer Unterricht für Herren und Damen in kleinen Abtheilungen und Einzelunterricht. Honorare billigst, zahlbar wann und wie Ihr selber wollt. Kostenfreier Probeunterricht für Jedermann. Wir garantiren die Erlernung des Englischen in Wort und Schrift im vollständigen Kursus in kürzester Zeit und die Fähigkeit, sich allgemein zu verständigen, schon in vier Wochen, oder zahlen das Honorar auf Verlangen ohne jeden Widerspruch und ohne jeden Abzug zurück. Ueberzeugt Euch von der Solidität und unübertroffenen Lehrmethode unserer Schulen. Wir zahlen sofort $500 für jeden Nachweis, daß unsere Lehrmethode übertroffen werden kann! Falls Ihr wegen Unkenntniß des Englischen arbeitslos oder unzufrieden seid, kommt zu uns: Wir garantiren Euch sofortige kostenfreie Unterstützung nach besten Kräften, und Ihr braucht keinen Cent für Unterricht zu bezahlen, bis Ihr in dauernder, lohnender Arbeit seid. Stunden: 9—12 Vorm., 2—10 Nachm., Sonn- und Feiertage 9—12. Schulgebäude für die Nordseite: 164—166 Ost North Ave., Ecke N. Halsted Str. (nahe Hochbahn); Schulgebäude für die Westseite: 1235 Milwaukee Ave. (nahe Hochbahn), Ecke W. North Ave. u. Robey Str. 1sep,1mX

Besuchen Sie uns „vor" Ihrer Entscheidung und Vermeiden Sie weitere Verluste an Zeit und Geld!
— Die Deutsch-Amerikanischen Privatschulen —
Nachweislich „Aeltesten" u. Erfolgreichsten, in Chicago. gegründet 1892. Prof. John Siebe, Dr. J. G. Cambridge, amerikanische behördlich geprüfte Lehrer d. englischen, deutschen u. französischen Sprache (System Berlitz u. a.); auch Vorbereitung zum Ingenieur-Examen. Wir bemühen uns stets Ihnen gute Stellungen zu sichern. Preise von 75 Cents wöchentlich. Zahlung ganz nach Wunsch. Neues Schulgebäude: 270 E. North Ave., Südostecke Larrabeestr., über „Tausig's Furniture Store", dicht an Hochbahn. „Down Town"-Schule (La Salle Str.) 10ip,bidosalm

Mehr Geld!
Arbeitet mit uns des Abends und Ihr werdet es bald erhalten. Zeichner beziehen hohe Saläre. Wir unterrichten in allen Branchen des Abends. Unsere Lehrer arbeiten mit Euch. Sie sprechen deutsch. Ihr lernt amerikanische Methoden unter Anleitung von praktischen Männern, welche Eure eigene Sprache sprechen. Sprecht vor Montag oder Dienstag Abend.
Chicago Technical College,
5. Floor, Athenaeum Bldg., 26 E. Van Buren Str.
7ip,fasodido,1m

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. N. Jenssen, Prinzipal. 2apsabido*

Gründl. Unterricht, Violine, Mandoline, Zither, Guitarre u. Piano, Expert Lehrer, Instrumente geliehen kostenfrei. 568 N. Ashland Ave., n. Milw. 3iv,bidosafo,1m

Suche Sprachlehrer für englischen Unterricht, Preisangabe. Adr.: J. 913 Abendpost.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

...Richard A. Koch...
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5:30.
Nordseite Office:
270 North Ave., Südostecke Larrabee Str. Sprechstunden täglich von 8 bis 9 Morgens und von 7 bis 9 Abends. Sonntags von 10 bis 12 Vorm.
11ag*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt, Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6n*

Fred. Protte, deutscher Rechtsanwalt.
Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7Ü*

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß u. Frau, Oestreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an, i. u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 28ag,1mX

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Co., 1510—12 Milwaukee Av. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24ilX*

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11ma*X

Dächer werden „geschingelt" und ausgebessert. — G. Dick, 132 E. North Ave. do—son

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Zigarren- und Candy-Store, beste Lage, Nordseite, schöne Wohnung, billige Miethe, sofort genommen, billig. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen-Store, tägliche Einnahme $30, schöne Wohnung, feine Nachbarschaft, sofort genommen, billig. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gutgehender Barber-Shop in kleiner Stadt in Illinois, ausgezeichnete Gelegenheit für Anfänger, nur $250, baar. Bargain. Abends 6—9. Henry Siegel, 62 Sheffield Ave.

$300 kaufen Eck-Delikatessen- und leichten Grocery-Store. Muß sofort verkauft werden. Match Oak Fixtures, $110 Dayton Scale, 8 Löcher-Eiskiste, 5 schöne Zimmer, Miethe $25, der größte Bargain in der Stadt. Kommt schnell. 1854 N. Marshfield Avenue.

Wer gutgehende Geschäfte kaufen oder verkaufen will, wende sich an Henry Siegel, 62 Sheffield Ave. Abends 6—9.

Zu verkaufen: Ein kleiner Drygoods- und Notionstore und 2 Zimmer. Miethe $12. Billig. 323 Clybourn Ave.

Habe 35 gute Saloons zu verkaufen. Einnahme von $30 bis $80 den Tag. Kommt, überzeugt Euch. Fragt Morgens, 294 Clybourn Ave.

Wer schnell gute Geschäfte jeder Art, kann sein was es will, kaufen oder verkaufen will, komme Morgens 9 Uhr, 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Grocery-Store, Pferd und Wagen, schöne Wohnung, gute Nachbarschaft. 20 Jahre am Platz. Tägl. Einnahme $35. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Krankheitshalber, billig, meine seit langen Jahren mit gutem Erfolge betriebene „Lunch Supply"-Route; Spezialität: Marinirte Heringe, Rollmops, nebst Pferd, Wagen und Zubehör. Nach 6 Uhr Abends vorzusprechen: 1785 N. Hoyne Ave. dosa

Zu verkaufen: Krankheitshalber gutgehender Grocerystore und Meatmarket. 2245 N. Albany Ave.

$225 kaufen sofort Candy-, Zigarren-, leichten Grocery-, Bäcker- und Schulmaterialien-Store; nahe einer Schule mit 2000 Kindern; gutes Auskommen garant.; 3 Zimmer. 73 Gardner Str., nahe Halsted.

Zu verkaufen: Grocery-, Candy- und Zigarren-Store, neben einer deutschen Schule; gehe wegen Krankheit aus dem Geschäft; 15 Jahre auf diesem Platz. Adr.: L. 525, Abendpost.

Zu verkaufen: Leichter Grocery- und Delikatessen-Store, billig, fast neue erster Klasse Fixtures, ganz neues frisches Lager, ausgezeichnete Gegend, billige Miethe, mit Wohnzimmern. 1210 Lincoln Ave., oder beim Eigenthümer Chas. Bender, 127 Wells Str.

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei. 5726 West Chicago Ave. dofr

Zu verkaufen: Drei Stühle Barbierstube mit Tabak und Zigarren; wegen Veränderung. 285 Ost Madison Straße. dofr

Zu verkaufen: Restaurant und Roominghaus, Reingewinn $150 den Monat, guter Platz für Deutschen oder Skandinavier. Anzufragen: 787 West Madison Straße.

Zu verkaufen: Blackmith- und Wagenshop, sechs Mann beschäftigt, Western Ave., $800. Näheres 318 West Randolph Straße.

Zu verkaufen: Delikatessenstore, West Ravenswood, Nordseite, $400; ferner Delikatessenstore, passend für Deutschpolen, $275; Zigarren- und Candystore, 53. Straße, $300. Näheres 318 W. Randolph Str.

Zu verkaufen: Elegant möblirtes 7-Zimmer Flat, Bargain, mäßige Miethe. 151 Indiana Straße. do—son

Zu verkaufen: Butter- und Kaffeeroute, gutes Pferd, Store billig. 253 E. North Ave. Nachzufragen im Saloon.

Zu verkaufen: Sieben-Kannen Milchroute, billig. 1616 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Einer der besten Eck-Saloons auf der Westseite; gute Lease und gutes Geschäft. Adr.: L. 531, Abendpost.

Zu verkaufen: Guter Market, billig; Nordwestseite. Zu erfragen: Patrick, Nr. 6 Fulton Market.

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei und Store Geschäft an der Nordwestseite. Verkaufsgrund ist Krankheit. Nachzufragen per Adr.: Z. 909, Abendpost. bidosa

Zu verkaufen: 14 Zimmer Hotel mit Boarding House, gute Gelegenheit für junge Leute mit wenig Geld. Adr.: G. 382, Abendpost. bidosa

Zu verkaufen: Billig, Butcher Shop; Eis Box ist 10X12. Nachzufragen Nr. 15201 152. Str., Harvey, Ill. dido

Zu verkaufen: Erster Klasse Delikatessen-Geschäft. Adr.: F. 472 Abendpost. frsondido

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store. Muß sofort verkauft werden für nur $295, werth das Doppelte. Theilweise Abzahlung. Großer Vorrath, feine Einrichtung, billige Miethe, mit Wohnung. Nachzufragen zwischen 2 und 5 Uhr. 197 Blue Island Ave. mido

Zu verkaufen: Bäckerei. 705 W. Harrison Str. dimido

Zu verkaufen: Gutgehender Meatmarket. 1202 Wrightwood Ave. Keine Agenten. dmdofrsa

Zu verkaufen: Saloon, mit Halle, billig, krankheitshalber. Adr.: Z. 960, Abendpost. dimido

Bäckerei zu verkaufen, weil mein Sohn ein Trunkenbold ist; gutes Geschäft. Adr.: U. S. 181 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Eck-Saloon, 20 Jahre etablirt, unabhängig von Brauerei; Einnahmen $35. 6-Zimmer Flat, Miethe $65. 4330 State Str. 14seplmX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geschäftstheilhaber gesucht: Gutzahlendes, altes Geschäft sucht arbeitswilligen Theilhaber. Für halben Antheil $400. Kapital sichergestellt. Näheres 1222 West Madison Str.

Theilhaber. Jemand gesucht mit Kapital, um einen Department-Store zu gründen in Oak Park. Paul Schulte, 947 Wesley Ave., Oak Park.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: Von Privatleuten, $8000 auf 3stöckiges neues Brickhaus, Store und 5 Flats, kostet $13,000, 50 Fuß Eck-Lot, kostet $3500, gute Geschäftslage in Lake View, zahle 5 bis 5½ Prozent. Adr.: L. 517 Abendpost. dosa

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, $3600 und $4000, auf 2 neue Brickhäuser, über zweifache Sicherheit, guter Besitztitel, zu 5½ und 6 Prozent. Nicholas Prussing Zimmer 1005—6 108 LaSalle Str. dosa

Zu verleihen auf Mortgage— $500 bis $1500. — Wagner, 551 Armitage Ave.

Zu verleihen: $5000 zu 5 Prozent. Haynes, 1046½ Lincoln Avenue.

Darleihen auf bebautes Grundeigenthum und Bau-Darleihen. Peter Van Vlissingen, 172 E. Washington Str. 16sep*X

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str., verleihen Geld auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufene Zinsen. 17ilX*

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. Nn*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Zu verkaufen: Erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum. Geld zu den niedrigsten Raten. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15ia*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Str. Mav*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name..............................
Adresse...........................
Gewünschte Summe $..................
Auf Sicherheit von..................
Wann vorzusprechen..................
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 43.
Telephon 5059 Central.
Nn*X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos, ohne zu entfernen, zu den billigsten Raten und leichtesten Zahlungen in der Stadt. Lange etablirt und verantwortlich. Alles wird in meiner Office abgefertigt. Bitte, sprecht vor oder schreibt an mich. Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34, öffentlicher Notar. Telephon: Main 4753. 12il*X

Brillen, Augengläser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868. L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. Mmz*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: 506 George Str., nahe Lincoln, 3stöck. modernes Frame-Gebäude, Brick-Basement, Lot 30 Fuß, $4000. Baumann, 10008 Lincoln Ave.

$5000 kaufen ein 3-stöckiges Brickgebäude, zwei 6-Zimmer Flats und Store, gut für irgend ein Geschäft, an Wrightwood, nahe Racine Ave.
Schulte, 81 Süd Clark Str., Zimmer 30.

Zu verkaufen: 2-stöckiges Brickgebäude, Steinfront, Heißwasserheizung, 30 Fuß Lot, $7000. — 3-stöckiges Brickgebäude, Heißwasserheizung, $10,000. Haynes, 1046½ Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Billig, zwei 6-Zimmer Flathaus, modern, Melrose Str., nahe Racine Ave., $3600, Miethe $40 den Monat. Thies, 690 Southport Ave.

Zu verkaufen: Sofort, billig, zwei 4-Zimmer Haus, für 2 Familien, Hoyne Ave., nahe Roscoe Str., $2200. August Thies, 690 Southport Ave.

Zu verkaufen: 2stöckige 6 Zimmer Residenz, Bad. Gas. in Ravenswood, östlich von Lincoln Ave. Preis $2750, wenn vor dem 1. Oktober genommen. Eigenthümer wohnt nicht hier. Nur $300 Anzahlung nöthig, Rest auf leichte Bedingungen. John Heim, 1713 N. Ashland Ave. mido

Bargain!—Bargain!—Bargain!
Hochelegantes zweistöckiges Frame-Gebäude mit Balkonfenstern und Veranda, Brick-Basement, zementirter Fußboden, Waschküche, zwei sechs Zimmer Wohnungen, mit allen neuesten modernen Einrichtungen; großer Trockenboden mit zwei eingerichteten Stuben; hinten auf der Baustelle außerdem eine 4 Zimmer Cottage und Pferdestall; alle Gebäulichkeiten in feinstem Zustande; jährlich $600 Miethe bringend; nahe Lincoln Ave. St. Alphonsus-Kirche. Preis zwecks schnellem Verkauf, da Eigenthümer die Stadt verläßt, nur $5400.
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.—
midosa

Sehr billig! Dreistöck. Brickgebäude und Basement, drei 6 Zimmer Wohnungen, gut gelegen, nahe Hochbahnstation und Straßenbahnen. Preis nur $6500.
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.—
midosa

Sehr gut gebautes zweistöckiges Brick-Gebäude, zwei 7 Zimmer Wohnungen, Badezimmer u.s.w., auf großer Baustelle. Einige Blocks von meiner Office gelegen. Preis $5500.
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.—
midosa

Elegantes neues zweistöckiges Framegebäude, mit Brick-Basement, Zement-Floor, Laundry, Oak und Birch Trim, Combination Heizung, schön dekorirt, Shades und Gas-Fixtures, Lot 30x125, fertig zum Einziehen. Leichte Bedingungen. $400 Anzahlung, Rest $15 monatlich. Nahe Hochbahnstation und Lincoln Ave. — Frank Beck, 346 Irving Park Blvd. midofrsa

Großer Bargain!—Zweistöckiges 5 und 6 Zimmer Brickgebäude, Bad und Gas, Hermitage Ave., nahe Hochbahn- und Eisenbahnstationen und Straßenbahnen. Preis $4900. — Frank Beck, 346 Irving Park Boulevard, nahe Lincoln Ave. mdofrsa

Großer Bargain!—Dreistöckiges Brickgebäude, 6-Zimmer Flats, Ofenheizung, Bad und Gas, Miethe $804 das Jahr, Sheffield Ave., nahe Hochbahnstation. Preis $7200. Sehet Frank Beck, 346 Irving Park Blvd., nahe Lincoln Ave. mdofrsa

Zu verkaufen zu einem Bargain: Einige Cottages auf monatliche Abzahlungen, 3 Blocks von der Endstation der Ravenswood „L" Verlängerung. Peter Bartzen 2222 Lincoln Ave. 7iplmX

— — — Beste und sicherste Geldanlage! — — —
Große Acker-Lotten — Lincoln Ave. und 40. Ave. Vorzüglich geeignet für Hühner- und Gemüsezucht. Preis von $900 aufw. Leichteste Zahlungsbedingung. — Wird in 3 Jahren das Doppelte werth sein. — Handelt schnell und sichert Euch die besten Lotten. Abstrakt und sonstige Papiere mit der 1. Anzahlung. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. Nordseite-Office: 270 O. North Ave, Ecke Larrabee. fp14*X

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Billig, eine 6 Zimmer-Brick-Cottage, mit 5 Zimmer unten, und Stall für 4 Pferde, in gutem Zustande. Mrs. Westfall, 947 N. Winchester Ave.

$3400. 2-stöck. neue Häuser Brick und Stein-Basements.—$1700, 4 Zimmer Häuser. $100 Baar. $15 monatlich, einschließlich Zinsen. — Eigenthümer. 505 N. Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Gebäude mit gutem Grocery-Geschäft, auf der Nordwestseite, nehme anderes Eigenthum in Tausch. Adr.: Z. 912 Abendpost.

Zu verkaufen: W. North Ave., 3-stöckiges Frame auf Konkret, $5200, Miethe $678. Eigenthümer muß die Stadt verlassen. H. Wolterding, 501 W. North Avenue.*

Großer Schleuderpreis— $5400 kaufen 2-stöckiges Steinfrontgebäude, 30 Fuß Lot.
Navratil, 521 W. North Ave. dofr

$3000 kaufen 2-stöckige 6-Zimmer Flats, Gas, Bad, nur $500 Anzahlung. Navratil, 521 W. North Ave. dofr

Zu verkaufen: Billig, eine moderne 6-Zimmer Brick-Cottage, nahe Humboldt Park und Met. „L." Nachzufragen bei Boehm, 1612 W. Chicago Ave. 12ip,dosadilm

Zu verkaufen: Cottage, Logan Square Distrikt, muß sofort verkaufen. Beliebige Bedingungen. — Eigenthümer, 71 Wisner Ave. mido

Südseite.

Zu verkaufen: Billigste 6-Zimmer Frame-Cottage in Englewood, lauter Hartholz Fußböden, offenes Plumbing, Zement-Seitenweg und Basement; Laundry-Tubs; verkaufe auf monatliche Abzahlungen. Anzufragen: 1110 W. 69. Str., oder in der Cottage 7252—7255 S. Morgan Str. C. H. Kann. do—son

Zu verkaufen: 6149 Hermitage Ave., neue moderne 6 Zimmer und Attic Cottage, Brick- und Stein-Basement, Zement-Seitenweg und -Basement, Hartholz-Fußböden und Trim, tinted Wände. Leichte Bedingungen. Offen täglich von 2 bis 4. ddsason

$1300 kaufen Haus und Lot. 246 Swan Str. Eigenthümer. 14sep1wX

Westseite.

Zu verkaufen auf leichte Abzahlung.
Spottbillig, moderne 8 Zimmer Cottage mit großer Lot, 72 bei 125 Fuß
—— in 420 Flournoy Str. ——
Preis nur $4000. $500 ist genügend für die erste Anzahlung, Rest auf leichte monatliche Abzahlung.
— August Torpe, 147 East North Ave. —
Office Abends offen.
14sep1wX

Vorstädte.

Zu vertauschen: Geschäfts Ecke, 50X125, Melrose Park, für gutes Hotel. Adr.: Z. 947, Abendpost. bidosa

Zu verkaufen: Austin, Bargain, wegen Krankheit, 6 Zimmer, modern, Furnaceheizung, Mantel und Laundry Trays, große Lot, 924 S. Ave., nahe Prairie Ave. und Augusta Str. frsason

Zu verkaufen: Neun-Zimmer Haus, $100 Baar, $10 monatlich; Cottage, 4 Lotten, $1000, Abzahlung; 5c Fahrgeld. Taylor, 125 La Salle Str.

Farmländereien.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 85 Acker Farm, 65 Meilen von Chicago. 2 Pferde 7 Stück Vieh, 8 Schweine, Hühner, Ernte, Maschinerie, laufendes Wasser, gutes Haus. 841 N. Mozart Str.

Verkaufe oder vertausche 120 Acres Indiana verbesserte Farm, guter Viehstand, Maschinerie und Ernte, nahe Chicago. Adr.: U. 609 Abendpost.

Zu verkaufen: 240 Acker-Farm, Gebäude, Stock und Ernte, nehme Grundeigenthum in Tausch. Adr.: L. 505 Abendpost.

Wenn Sie eine Farm in Wiskonsin zu kaufen beabsichtigen, schreiben Sie mir. Ich habe Farmen zu allen Preisen. Billig und gut. Adr.: U. 600 Abendpost. 19iplwX

Zu verkaufen: Wisconsin Central Eisenbahn Land, Taylor, Price und Ashland Counties, Wisconsin. Ebenfalls verbesserte Farmen von $5 bis $20 den Acre. Eisenbahn-Fahrt an Käufer zurückerstattet. Clay Loam Erde; Schulen, Kirchen; gute Straßen; gutes Wasser, gesundes Klima; viel Arbeit vorhanden; gute Löhne; leichte Bedingungen; guter Markt für Holz; untersucht es. Stadteigenthum vertauscht für gute Farmen und Holzland. Office Abends von 7 bis 9 offen. C. H. Bauch, 263 E. North Ave., über North Ave. State Bank. 29aug,1mt,X

Zu verkaufen: 20 Acres Obst-, Hühner- und Gemüseland nahe Higgins Lake, Michigan, $240; $20 Anzahlung und $10 den Monat, keine Zinsen. — Sprecht vor oder schickt nach Karte. Zirkulare frei in deutscher Sprache. O. J. Willer & Co., Eigenthümer. 90 La Salle Straße. 28iu3m

Habt Ihr noch nicht genug für Andere gearbeitet? Werdet Herr auf eigener Scholle, kauft eine Farm im deutschen Wisconsin. Adr.: G. 357 Abendpost. 15iplwX

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. bidosa*

Zu verkaufen oder vertauschen; Stevens Point, Portage County, Wis. Eine gedeihende Stadt von 12,000 Einwohnern, mit deutschen Kirchen.
8 Zimmer - Wohnhaus, Stein-Basement, gute Stallung, auf Eck-Lot, 100X159, mit 10 Acker Land. Schuldenfrei.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. Nordseite-Office: 270 O. North Ave., Ecke Larrabee. fp14*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robert Klotz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten; Erfindungen vervollkommnet; Patent-Literatur frei. Sprecht vor im Schillergebäude, Zimmer 911, oder Abends, von 6 bis 8, und Sonntags Vormittags, 10—12 Uhr, in der Wohnung: 596 Dearborn Ave., nahe North Ave. 22feb,dosondi*

„Ihr Gesicht zeigt Ihr Leiden“

Sie tragen auf Ihrem Gesichte die Zeichen Ihrer Schwäche und Krankheit. Die verrätherischen Ringe um Ihre Augen, der glanzlose Blick, die häßlichen Flecken und Pusteln, der Mangel an Leben und Kraft im Gang — alle diese Sachen erzählen jedem, dem Sie begegnen, Ihre Geschichte. Deshalb wagen Sie auch nicht, jemandem gerade in's Auge zu schauen. Wissen Sie nicht, daß dies Sie um Ihr Glück beraubt und viele Männer elend macht?

Der Meister-Spezialist.
Der älteste lizensirte Spezialist und anerkannt von allen als der beste im Nordwesten. Konsultation frei. Bitte vorzusprechen.

Sie sollten den Meister-Spezialisten konsultiren.

Es wird kein Geld beansprucht um die Kur anzufangen.

Ich habe die Krankheiten und Schwächen, wie Blutvergiftung, Nieren- und Blasenleiden, Absonderungen, Schwellungen, Bruch, Wasserbruch, nervöse Schwäche und die entnervenden Krankheiten zu einem lebenslangen Studium gemacht. Seien Sie ein Mann, kommen Sie und suchen Sie um Hilfe nach. Ich gebe Ihnen freien Rath und helfe Ihnen.

Eine Unterredung von fünf Minuten mit mir zeigt Ihnen den Ausweg aus Ihrer traurigen Lage und macht Sie geistig und körperlich kräftig. Jeder Zug bringt Männer aus der Entfernung, die sich von dem großen Meister-Spezialisten Dr. H. J. Tillotson genannt, kuriren lassen wollen. Eisenbahnfahrpreis abgezogen bei Patienten von außerhalb; die zur Untersuchung hierher kommen. Wenn Sie nicht vorsprechen können, schreiben Sie mir im Vertrauen. Ihr Geheimniß ist sicher bei mir. Meine Gebühren sind stets die niedrigsten in Chicago. Meine beste Garantie ist,

Krampfaderbruch,	von $10—$20	Blutvergiftung,	von $10—$20
Wasserbruch,	von $ 5—$15	Verlorene Manneskraft,	von $ 5—$15
Hämorrhoiden,	von $10—$15	Wasserbeschwerden,	von $ 5—$10
Nervenerschöpfung,	von $ 5—$10	Hautausschläge,	von $ 3—$10
Fistula,	von $15—$40	Blasen-Leiden,	von $ 5—$15
Geschwüre und Hautkrankheiten,	von $ 5—$15	Nieren-Zustände,	von $10—$25

Nicht ein Dollar ist zu bezahlen, wenn nicht kurirt.

Schreibt. Leute, die in anderen Städten oder auf dem Lande wohnen, sollten wegen Konsultation und freier Rathertheilung an mir schreiben.

Viele Fälle können durch häusliche Behandlung kurirt werden.

Office-Stunden von 8 Uhr bis 12 Uhr Mittags, von 1 Uhr bis 5 Uhr Nachmittags und von 6 bis 8. Sonntags von 9 bis 1 Uhr.

H. J. Tillotson, M. D.
der greise, ehrliche Spezialist,
91-93 Ost Washington Str.,
zwischen Clark und Dearborn Straße.
Man schneide diese Annonce aus und bringe dieselbe mit, da sie zur freien Untersuchung berechtigt.

Briefe aus Marokko.

Korrespondenz der Frankfurter Zeitung.

„Audiatur et altera pars!“ Wie man in Frankreich, Deutschland, England und Spanien über die marokkanischen Wirren denkt, erfährt man durch die Erörterungen der europäischen Presse in ausgiebigster Weise. Um die Meinung derjenigen aber, deren eigenes Vaterland von den schwersten Erschütterungen heimgesucht wird und deren Schicksal auf dem Spiele steht, kümmert sich niemand in der Welt. Wäre es nicht Recht und Pflicht, auch einmal die Ansicht eines berufenen Marokkaners zu hören? Ein Herr, der seit Jahren mit Sid el Mokri wohlbekannt ist, erwirkte mir die Möglichkeit, mit diesem Staatsmanne, der des marokkanischen Reiches Vertreter auf der Konferenz von Algeciras war, zu sprechen. Mein freundlicher Vermittler bot sich mir auch als Begleiter an, um zwischen dem Araber und mir die sprachliche Verständigung herzustellen. So wanderten wir beide zur angesagten Nachmittagsstunde zum hochgelegenen Plateau des Marshan, wo die Villen reicher Europäer und jüdischer Protegidos und die Landhäuser hoher marokkanischer Würdenträger über die weiße Stadt auf das blaue Meer hinausblicken.

Vor der Wohnung des Mokri liegt eine Wache von schwarzen Kriegern. Sie salutiren, als wir in's Thor eintreten und rufen uns kräftig den Gruß „Salam“ zu. Nach ein paar Schritten durch den Garten sind wir vor einem Pavillon, in dessen offener Thüre der Herr des Hauses uns mit herzlichem Willkommen empfängt. Diener tragen Thee und Cakes herein, und wir lassen uns auf bequemen Sesseln nieder. Während mein Interpret noch einmal die Gründe darlegt, die mich hergeführt haben und die Fragen vorträgt, um deren Beantwortung ich bitten lasse, bleibt mir Muße, den mächtigen Kopf des Marokkaners zu betrachten. Das tiefschwarze Haar umrahmt ein bleiches ausdrucksvolles Antlitz. Der Mund und die starke Nase geben den Zügen das Merkmal der Energie, und aus den großen dunklen Augen spricht eine klare, selbstsichere Klugheit. Sid Mokri hört mit verstehendem Kopfnicken zu. „Ich habe Ihnen nichts zu verschweigen“, sagt er dann, „und ich will zu Ihnen mit vollster Offenheit reden. Die tieferen Ursachen unseres neuesten Unglücks hat niemand anders als die Franzosen verschuldet. Sie haben sich mit immer ungeduldigerem, immer heftigerem Drängen überall in unsere Dinge gemischt. Das hat das Volk erst mit Unruhe, schließlich aber mit Furcht und Erbitterung erfüllt. Keine Nation wird gelassen zusehen, wie man sie verspeisen will. So sind die Marokkaner systematisch zur Wuth gereizt worden und es bedurfte nur noch irgend eines äußeren Anlasses, um einen Zwischenfall hervorzurufen, wie es die Ermordung der Arbeiter in Casablanca war. Darum müßte, wenn das Land aus seiner jetzigen tiefwurzelnden nationalen Erregung heraus und wieder zur Ruhe gebracht werden soll, Frankreich zunächst sein ungestümes Vorgehen mäßigen. Thut es das und bekundet es möglichst bald eine weisere Zurückhaltung, so wird sich der drohende allgemeine kriegerische Aufstand vielleicht noch im Keime ersticken lassen. Der Maghzen wird der Bewegung mit allen Kräften entgegentreten; müssen doch mit den Interessen des Landes sonst auch seine eigenen Schaden nehmen. Denn noch ist Abd el Aziz der Herrscher, dem die Regierung gebührt, weil ihm die Stämme gehuldigt und alle Gewalt übertragen haben. Es gibt keinen anderen Sultan neben ihm, und wer sich wie Muley Hafid dazu machen möchte, ist vor dem Gesetze nichts als ein Rebell. Die Gährung im Volke trägt nicht den religiösen Grundzug, den man ihr zuschreibt, sondern vorläufig nur einen politischen. Sie ist nicht aus der Feindschaft gegen das Christenthum, auch nicht aus einer solchen gegen alle Fremden, sondern lediglich aus dem steigenden Haß gegen die Franzosen hervorgewachsen. Kann Frankreich etwa sein blutiges Eindringen in unser Land mit der Algeciras-Akte rechtfertigen wollen? Die hat ihm nur das Recht auf eine Instruktion der Polizei, nicht aber auf die mörderische Exekution von Casablanca verliehen. Als ich auf der Konferenz von Algeciras unsere gewichtigen Bedenken gegen die Art erhob, wie man die Regulirung des Polizeiwesens gestaltete, da hat man uns mit dem Hinweis auf die Garantien beschwichtigt, welche die Ueberwachung der beauftragten Staaten durch die Gesammtheit der Vertragsmächte böte. Nun wohl, jetzt sollten diese nun auch Vertragstreue beweisen, indem sie Frankreichs Uebergriffe nicht dulden und sein Verhalten in den Rahmen der Algeciras-Akte zurückverweisen. „Brauche ich zu betonen,“ so fügt Mokri mit halbwehmüthigem Lächeln hinzu, „daß ich in dieser Hinsicht von Deutschland immer noch das Beste erwarte?“ Dann fuhr er fort: „Wer kann bestreiten, daß diese Truppenlandung in Casablanca ein entsetzlicher Uebereilungsfehler gewesen ist, dessen Verantwortung ein unbesonnener Kommandant und ein unreifer Konsulatsverweser auf sich geladen haben, dessen Kosten aber nicht nur ein vorher blühender Ort, sondern vielmehr ganz Marokko tragen muß. Wenn französische Blätter die Dinge so darstellen wollen, als hätten die lokalen Sultansbehörden die Soldaten in die Stadt gerufen, so ist das einfach die Unwahrheit. Es herrschte ja dort wieder vollkommene Ruhe, und die an der Mordthat Schuldigen wären ihrer Strafe nicht entgangen. Man hätte kurzen Prozeß mit ihnen gemacht und allen den Kopf vom Rumpf getrennt. Konnte aber nicht gewartet werden, bis der Maghzen die gewünschten Genugthuungen gab, so hätte man die Stadt mit solcher Truppenmacht besetzen sollen, daß sie auch wirklich wirksam geschützt war. Hätten wir geahnt, wie Frankreich mit uns umgehen und über uns herfallen würde, wir wären nicht nach Algeciras gegangen. Wir haben aber denen geglaubt und vertraut, die uns sagten, man wolle dort die Wege ergründen, um den Maghzen stark zu machen und das marokkanische Reich in geordnete und glücklichere Bahnen zu lenken, auf daß die modernen Staaten mit uns friedlich und ohne Sorge Handel treiben könnten. Aber statt daß man uns hilft, knebelt man uns die Hände und verlangt dann, daß wir uns entfalten und entwickeln sollen. Wie wäre das ohne Geld möglich? Brauchen wir aber Geld und wollen wir es uns verschaffen, so sind wir auf die Staatsbank angewiesen, die in Wirklichkeit ja eine französische Bank ist. Es ist auch nicht wahr, daß wir Reformen abgeneigt sind und lieber im alten Schlendrian weiterleben. Aber die Reformen dürfen in Anbetracht des Kulturzustandes des Landes nicht überstürzt kommen. Sie müssen nach und nach vorgenommen werden und haben einen starken Maghzen zur Voraussetzung. Auch ist erforderlich, daß sie, sollen sie nicht auf Argwohn und den natürlichen Widerstand des Volkes stoßen, den Charakter von nationalen Unternehmungen tragen. Wir sind ja doch keine „Wuhusch“, keine wilden Thiere, und wissen sehr wohl, daß ein Fortschritt, der sich zugleich der Eigenart unseres Wesens anzupassen wüßte, uns nur zum Segen gereichen kann. Dies ist meine Meinung. Ich freue mich, daß Sie sie verbreiten wollen, und man sie hören wird. Denn wir Marokkaner haben keine Zeitungen, und es ist schade, daß wir keine haben.“

Mit warmen Abschiedsworten geleitete uns der maurische Staatsmann ans Thor, und die Wache rief wieder ihr lautes: „Salam“!

Der Chinesenschmuggel.

Aus San Bernardino, Kal., wird unter dieser Spitzmarke geschrieben: Seitdem die Japaner in den Staaten an der Küste des Stillen Ozeans aufsässig geworden sind und bei der Bundesregierung Klage über angebliche Ungerechtigkeiten geführt haben, ist den dortigen Chinesen ein Licht aufgegangen; sie fangen an, für die Aufhebung des Gesetzes zu wühlen, das ihnen seit einem Vierteljahrhundert die Einwanderung in die Vereinigten Staaten verbietet. Bei der jetzigen Stimmung in den Küstenstaaten ist aber an die Aufhebung des Gesetzes nicht zu denken, besonders da in den letzten Monaten die Kämpfe unter den Chinesen der verschiedenen Kolonien in den größern Städten den Unwillen der Bevölkerung erregt haben. Trotz dem Einwanderungsverbot und der scharfen Kontrolle an der Grenze hat die Anzahl der Chinesen am Stillen Ozean wenig abgenommen. Das Einschmuggeln der Söhne des Reiches der Mitte ist ein äußerst gewinnreiches, wenn auch gefährliches Gewerbe, und Hunderte von Abenteurern folgen dem Beruf, dessen Betrieb von den „Sechs Gesellschaften“ in San Franzisko, dem mächtigsten Verbande der Zopfträger in Amerika, geleitet wird. Diese „Sechs Gesellschaften“ schließen die Verträge für die Lieferung chinesischer Arbeiter mit den Eisenbahnen, den Holzfällern, Lachsfängern und andern Unternehmern, denen es schwer fällt, weiße Arbeiter zu bekommen. Sie bezahlen für die Ueberfahrt und das Einschmuggeln der Kulis, senden sie an die Arbeitsplätze und lassen sich die Auslagen zurückerstatten, natürlich mit hohen Zinsen und Zinseszinsen, so daß ein neu eingewanderter Chinese mehrere Jahre lang unter Kontrolle der „Sechs Gesellschaften“ steht, deren Befehle ohne Verzug ausgeführt werden müssen, falls der Chinese nicht einen Besuch der „Highbinder“, der gefürchteten chinesischen Mörder von Beruf, erhalten will.

Die große heimliche Bahn, auf der das Einschmuggeln der Chinesen vor sich geht, hat verschiedene Zweige. Die für den Osten bestimmten Chinesen reisen gewöhnlich auf Dampfern nach Kanada und werden entweder in den Felsengebirgen, an der Küste oder an einem der großen Seen über die Grenze geschoben. Die für Kalifornien und für die Staaten im Südwesten bestimmten Zopfträger landen meist an der Westküste Mexikos, in Hermosielo oder Guyamas, von wo aus sie entweder in kleinen Küstendampfern nach Ensanada auf der Halbinsel Kaliforniens befördert werden, um eine günstige Gelegenheit für das Einschmuggeln abzuwarten, oder sie werden weiter östlich geschickt, um die Grenze in Texas zu überschreiten. Das Einschmuggeln eines Chinesen, einschließlich des Ueberfahrtpreises, kostet 400 Dollars, wovon der Schmuggler, der den Schlitzäugigen über die Grenze führt und sich einer Zuchthausstrafe aussetzt, 300 Dollar erhält. Noch höhere Preise werden für das Einschmuggeln von Sklavenmädchen bezahlt, die entweder an reiche Chinesen oder an chinesische Bordelle verkauft werden. Erst kürzlich wurde die kleine Jacht eines berüchtigten Schmugglers, dem ein Zollkutter der Regierung monatelang vergeblich aufgelauert hatte, während eines Sturmes leck und mußte deswegen am hellen Tage in San Diego, im südlichen Kalifornien, einlaufen, wo die Bundesbeamten acht Chinesen, den Eigenthümer und seine Maitresse in Haft nahmen. Die Chinesen wurden verschickt, während die Schmuggler mehrere Jahre Zuchthaus erhielten. Die acht Chinesen hatten diesem Mann in drei Tagen 2400 Dollars eingebracht und dieser hohe Verdienst führt viele Personen trotz der schweren Strafen dem Gewerbe zu. Andere Chinesen machen sich von Mexiko unter Führung eines Landkundigen auf den Weg über die Grenze, doch ist dieser Weg im Westen gefährlicher, da die meisten Stellen, an denen das seltene und unentbehrliche Wasser erlangt werden kann, streng bewacht sind, so daß der Schmuggler und seine Schutzbefohlenen gezwungen sind, in der Glühhitze durch den Wüstensand abseits des Pfades zu waten, wobei der Reichthumstraum manch eines Chinesen ein schnelles, furchtbares Ende hat.

Welchen Umfang das Schmuggelwesen erlangt hat, geht aus der Thatsache hervor, daß durchschnittlich in den Küstenstaaten allein wöchentlich dreißig Chinesen und mehr eingefangen werden, die ohne Ausweispapiere sind und daher heimgebracht werden. Den Bundesbeamten gelingt es aber nur, einen Bruchtheil der eingeschmuggelten Chinesen zu ertappen, so daß die Anzahl der neu Ankommenden nicht weniger als fünfzig in der Woche sein kann, die den Schmugglern jährlich fast eine Million Dollars bezahlen. Nur solche Chinesen, die in den Vereinigten Staaten geboren sind oder vor Erlaß des Einwanderungsverbots ansässig waren, sind zu ungestörtem Aufenthalt berechtigt, und jeder von ihnen erhält Papiere, die seine genaue Personalbeschreibung und Photographie enthalten. Fehlen diese Papiere, so wird er ohne Umstände wegbefördert. Die schlauen Orientalen machen sich diese Regelung zunutze, falls sie eine kostenfreie Reise nach China unternehmen wollen. Einer ihrer Freunde berichtet den Bundesbeamten, daß ein gewisser Opiumraucher keine Papiere hat, worauf sofort die Verhaftung und Rückschickung erfolgt, deren Kosten Onkel Sam zu bezahlen hat. In China verkauft der Ausgewiesene seine Papiere für einen hübschen, runden Preis und verbringt den Rest seiner Tage in Frieden.

In den Küstenstaaten, wo die Chinesenkolonien sehr zahlreich sind, verbinden sich die Zopfträger in „Tongs“, zu denen sich alle Chinesen einer bestimmten Provinz zusammenschließen. In den Chinesenkolonien von San Franzisko (wenigstens vor dem Feuer), in Los Angeles, Seattle, Portland, Tacoma usw. gibt es Dutzende von Tonghäusern, in denen die Mitglieder zusammentreffen, um Hasard zu spielen, Opium zu rauchen und sich auf sonstige Weise die Zeit zu vertreiben. Samstag Abends kommen die Chinesen aus der Umgegend, die Gemüsegärten betreiben oder in den Obsthainen arbeiten, in den Tonghäusern zusammen, und dann wird bis zum Morgengrauen gespielt. Die Tongs, die an Macht und Bedeutung nur den „Sechs Gesellschaften“ in San Franzisko nachstehen, verfechten die Sache ihrer Mitglieder und vertheidigen sie, ohne sich an die amerikanischen Gerichte zu wenden. Es kommt äußerst selten vor, fast nie, daß ein Chinese einen Landsmann vor einem weißen Gerichtshof verklagt. In den meisten Fällen rechnen sie unter sich ab, und Blut scheint fast die einzige Strafe zu sein. Es gibt unter ihnen eine bestimmte Klasse, von den Amerikanern „Highbinders“ genannt, die aus dem Meuchelmorde ein Geschäft machen. Oft bricht unter den Chinesen ein Streit aus, der zu Todtschlag führt, worauf der Tong des Todten das Blut des Erschlagenen rächt. Vor kurzer Zeit brach in Oakland, der Vorstadt von San Franzisko, ein Tongkrieg aus, in welchem vier Chinesen ihr Leben lassen mußten. Natürlich war es der Polizei unmöglich, die Mörder zu fangen; auch würde es der Polizei nichts genützt haben, da kein Chinese gegen einen andern Zeugniß ablegen würde. Augenblicklich ist in Los Angeles, in Süd-Kalifornien, wo die zweitgrößte Chinesenkolonie in den Vereinigten Staaten besteht, ein Krieg zwischen den Tongs der Hop Sing und der Bing Gon ausgebrochen. Ein Mitglied der Hop Sing entführte ein Sklavenmädchen der Bing Gon, worauf er eines Morgens mit einem Messer im Rücken und gespaltenem Schädel aufgefunden wurde. Die Bing Gon ermordeten aus Rache einen chinesischen Kaufmann in einer Vorstadt, sodaß der Kampf plötzlich in heller Gluth stand. In den Chinesenkolonien von Los Angeles und Umgegend waren überall Plakate angeschlagen, in denen die beiden Tongs einander mit Vernichtung drohten, und tagtäglich wurden Mordanfälle gemeldet, von denen bis jetzt erst fünf tödtlich verliefen. Die gesammte Kolonie vermehrte ihr Arsenal aus den Waffenhandlungen, und man befürchtete schon, da mehrere der schlitzäugigen Bravos aus San Franzisko herbeigeholt worden waren, offene Schlachten, als die „Sechs Gesellschaften“ einen Abgesandten schickten, der einen Waffenstillstand von einem Monat anordnete, in welcher Zeit der Streit gütlich beigelegt werden sollte.

Verschiedene Gesellschaften haben versucht, die Sklavenmädchen der Chinesen zu befreien, doch mit wenig Erfolg. Nachdem mehrere der Mädchen, die auf ihre Aussagen hin dem Besitzer entrissen werden konnten, an Gift starben, haben sich die andern in ihr Schicksal gefügt. In Oakland wurde im Juni ein Chinese verhaftet, der seiner Sklavin in eifersüchtiger Wuth drei Finger abgehackt hatte. Er konnte nicht überführt werden, da das Mädchen sich weigerte, gegen ihn auszusagen. Obwohl diese Sklaverei allbekannt ist und die Polizei den Aufenthalt der meisten Mädchen und ihre Besitzer kennt, läßt sich nichts ausrichten, da die Bezopften zusammenhängen wie die Kletten.

Die besten Kochresultate

Kochen der besten Art, das ist, worauf das Streben jeder Hausfrau gerichtet ist, und jede Hausfrau erreicht dies, welche die echte

Kingsford's Oswego Corn Starch

als ein mehr als zuverlässige Hälfte bei der Zubereitung vieler Gerichte verwendet. ... Original-Rezepte und Koch-Anleitungen geben. ... Seit über fünfzig Jahren in Oswego hergestellt. Bei allen Grocers. Pfund-Packete, 10 Cents.

T. KINGSFORD & SON, Oswego, N. Y.
National Starch Co., Successors.

Männer geheilt.

Schnelle Heilung. Sichere Heilung.

Ich liefere kein Flickwerk, noch helfe ich temporär, sodaß Ihr Leiden zurückkehren könnte, sondern ich heile wirklich dauernd Krankheiten von Männern, wie Krampfaderbruch, Harnbeschwerden, Privatkrankheiten, verlorene Manneskraft, Blutvergiftung und alle geheimen und chronischen Leiden von Männern, und nur von Männern.

Viele Leute kommen zu mir, um sich gründlich untersuchen zu lassen und sich meiner Behandlung zu unterwerfen, die früher in Kliniken und Apotheken und mit elektrischen Gürteln behandelt wurden. Hütet Euch vor solchen Bogus-Professoren, „freien“ Rezepten und schwindlerischen Patentmedizinen.

Etablirt im Jahre 1893.

Männer, die mehr Kraft wollen,

wendet Euch Alle zuerst an mich. Ihr spart Zeit, Geld und Schmerzen. Ich besitze alles in der Wissenschaft Bekannte, sowohl instrumental wie medizinisch, und durch die 15jährige Erfahrung als Spezialarzt auch gründliche Kenntniß. Männer, die heirathen wollen, thun gut daran, mich zu besuchen. Ich entferne jedes Heirathshinderniß, und Ihr werdet wieder ein starker und gesunder Mann.

Man bilde sich nicht ein,

daß man von Entkräftung, Blutvergiftung, Absonderungen, Blasen-Entzündung und anderen Männerkrankheiten in „3 bis 5 Tagen“ geheilt werden kann. Solche Angaben sind irreführend. Ich heile Euch unter einer schriftlichen Garantie und heile Euch gründlich und dauernd. Preise mäßig, einschließlich Medizin. — Rath frei.

Stunden 9 früh bis 8 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12.

Wiener Spezialarzt
Dr. Weintraub,
Konsultations-Arzt von dem
Central Medical Institute.
Zimmer 304, 112 Clark Straße, Chicago Opera House.

Ein Bruch

ist ein gefahrdrohendes Leiden, da leicht Darmverschlingung eintreten kann; ein schlecht passendes Band, schlimmer wie keines.

Kommt zu uns. Wir haben über 70 Sorten, ein gut passendes Band für Jeden, von 65c aufwärts. ... Bandagen für Herren und Damen — mit jahrelanger Erfahrung und werthvollem Rath, ... Ein gut passendes Band kann noch in vielen Fällen einen Bruch heilen.

Bandagen für Frauenleiden, Geradehalter, Gummi-Waaren, Instrumente für gebogene Beine, künstliche Arme und Beine, Leibbinden und elastische Strümpfe, ...

Schickt nach unserem neuesten Katalog; er ist frei.

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12.

HOTTINGERS Bandagen- und Gummi-Strumpf-Fabrik.

Thurmuhr-Gebäude, Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May Str.
6. Stock. Nehmt Elevator.
Jeder Leidende wird gebeten, diese Anzeige mitzubringen.

Eisenbahn-Fahrpläne.

*Täglich. **Ausgenommen Sonntag.
Chicago Great Western Eisenbahn.—Maple Leaf Route. Grand Central Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str. Office: 103 Adams Str.—Tel. Central 5269.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore	**7:05 Vm	**7:10 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*8:45 Vm	*10:00 Nm
Byron, Sycamore	*3:00 Nm	*10:40 Nm
Omaha, Dubuque	*6:00 Nm	*8:35 Nm
Kansas City, Des Moines	*6:30 Nm	*9:35 Vm
St. Paul, Minneap., Dubuque	*6:30 Nm	*8:35 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*11:30 Nm	*1:40 Nm

Gegründet 1894.
J. S. Lowitz,
151 OST VAN BUREN STR.,
zwischen Clark Str. u. 5. Ave., gegenüber der Depot.
Schiffskarten.
Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.
Prompte und reelle Bedienung garantirt.

Russian E. A. Steamship Co., Ltd.
Russisch-Amerikan. Linie
Direkte Linie Libau—New York
Rotterdam-New York Linie
Direkte Linie Rotterdam—New York
EXPRESS-DAMPFER „LITUANIA“.

A. E. Johnson & Co.,
General-Passagieragenten.

202 S. Clark Str. 202
Schiffskarten von und nach Europa
Niedrigste Preise
für Original-Billets nach und von allen Häfen
M. Hartmann, 202 S. Clark Str. 202
Sonntags offen von 10—1 Uhr.

Schiffskarten
nach und von Europa mit allen beliebten Linien.
Norddeutscher Lloyd, Hamburg-Amerika Linie, Red Star Linie, Holland-Amerika Linie, Austro-American Linie etc.
Billigste Preise
H. Wedeseweiler
739 Stock Exchange Gebäude, 108 LaSalle Str.

Bruch geheilt
in dreißig Minuten
...
Zwanzig Dollars
Perfection Medical Institute,
...

Finanzielles.

1st
9892

Nahezu 10,000 neue Kunden eröffneten Spar-Kontos bei der First Trust and Savings Bank während der ersten sechs Monate von 1907.

Spar-Einlagen bringen drei Prozent Zinsen, welche zweimal im Jahre gutgeschrieben werden.

Kontos können an irgend einem Geschäftstage eröffnet werden.

First Trust and Savings Bank
First National Bank Building
N.-W.-Ecke Dearborn und Monroe Straße.

KRAUSE SAVINGS BANK,
997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.
Allgemeines Bank-Geschäft.

Wm. C. HEINEMANN & Co.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen
Machen Bau-Anleihen.
Erste Hypotheken, sichere Geldanlagen, zu verkaufen.

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank.

Schiffskarten
Extra billig im September.
$20 nach / $26 von } Europa
...
$45 in zweiter Kajüte.
...
ANTON BOENERT
Gen.-Passagier-Agent, in Chicago seit 1871.
203 Süd Clark Straße.
Sonntags offen bis 1 Uhr.

Oscar F. Mayer & Bro.
285—291 Sedgwick Straße.
Telephon: North 725.
Feine Wurst.

Finanzielles.

Wie man spart.

Diese Bank hat ein Haushaltungs-Unkosten-Kontobuch hergestellt, das von speziellem Werth für Familien-Häupter ist und bedeutend dazu beiträgt, daß regelmäßig gespart wird. Exemplare dieses Buches werden frei vertheilt an Leute, die gewissenhaft zu sparen versprechen.

Harris Trust & Savings Bank
Organisirt als N. W. Harris & Co. 1882.
Inkorporirt 1907.
Marquette Building
Ecke Dearborn und Adams St.

Radikalkur der Nervenschwäche.
...
Privat-Klinik, 181—6. Ave., New York, N. Y.

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Heil-Bruchband.
...
DR. ROBERT WOLFERTZ, ...

Wichtig für Männer.
...

Kranke!
...

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen, Ohren, Nasen- und Halsleiden.
...

Borsch & Co.,
215 Dearborn Str.
Optiker.
BORSCH & CO., 215 Dearborn Str.

Heilt Euch selbst
...

Kalteich's Bruchband
Otto Kalteich,
...

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
...

Unterzeug für die ganze Familie

(Der ganze dritte Floor, Dearborn Straße.)

Feine gerippte baumwoll. geschlitzte Union Suits f. Damen, regul. und Extra-Größen, Ihr werdet sie billig zu $1 finden, unvergleichlich zu dem morgigen Preis.......... 48c

500 Dutz. Muster-Leibchen, Beinkleider und Union Suits für Damen, aus feiner Baumwolle gemischter Wolle. mercerized Seide und Wolle gemacht, und ganzseidene, Ausw. zu $2.29, herunter bis $1.19, 89c, 69c, 48c und... 25c

Feine weiße gerippte baumwollene Korset-Ueberzüge für Damen, hoher Hals und lange Aermel, morgen nur...................... 19c

Schwer egerippte baumwollene Kinder-Leibchen und -Beinkleider, bezahlt nicht 35c anderswo — speziell zu.. 19c

Natural und Camel's Hair-Leibchen und Beinkleider für Knaben u. Mädchen, Auswahl... 48c u. 39c

Schwere gerippte baumwollene Unterhemden und Unterhosen für Männer zu einem Bruchtheil ihres wirklichen Werthes, Freitag........ 39c

Schlichte und gerippte Männer-Unterhemden, weil die $1 Qual. leicht beschmutzt sind, kosten sie nur........... 48c

Feine Merino Männer-Unterhemden und -Unterhosen, würden zu $1 als billig betrachtet werden, speziell. 59c

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS

Neue Herbst-Seide im Ueberfluß

(Main Floor und Basement, State Straße.)

Novelty Seide Plaids, in jeder neuen Farbe und Farben-Kombination, die bezaubernden französischen Novelties, beliebte Clan Tartan und elegante Satin Barred gestreifte Effekte, die sehr modernen Seiden für Waists und Kleider, Qualitäten, die aufwärts bis zu $1.25 werth sind, Freitag nur, Auswahl zu, Yard.................................. 59c, 69c, 79c

Seide-Rester und kurze Sorten von schlichten und fancy Taffetas, Pongee, Louisines, Habutais usw., alles neue Herbst-Farben und -Moden, werth aufwärts bis zu $1, in zwei großen Partien, Freitag in dem Basement zu, Yard......... 25c u. 17c

5000 Muster-Stücke von Seiden und Seiden-Sammeten, gerade was Ihr für Hut-Besatz, fancy Arbeit usw. wünscht, Freitag in dem Basement, Auswahl, das Stück für...................... 5c

Fancy Kleider-Seiden, Taffeta- und Louisine-Gewebe, in hübschen Streifen, Checks, Plaids und kleinen Figuren, 24zöll. Surah Twills, in Polka Dots, Coin Dots und Scroll-Mustern, sehr beliebt für Waists u. Kleider, alle neuen Herbstfarben, 78c Werthe, Freitag im Basement, Yard.... 49c u. 39c

Wir danken Euch und Euren Nachbarn für Euer promptes Erscheinen auf die erste Ankündigung unseres wunderbaren Schuhverkaufs und nehmen uns die Freiheit, Euch für morgen nochmals einzuladen, falls wir nicht im Stande waren, Euch richtig zu bedienen als Ihr hier waret, denn trotz der ausgedehntesten Vorbereitungen war es uns unmöglich, Alle in der sorgfältigen Weise zu bedienen, wie wir stets uns bemühen es zu thun. Der rückhaltlose Erfolg dieses wunderbaren Verkaufs von

Der United Shoe & Leather Co.'s (Boston, Mass.) ganzem $135,500.00-

Lager von Männer-Schuhen zu $82,450

setzte jeden Kaufmann in der Stadt in Erstaunen, aber wir erwarteten ihn, denn es ist sprichwörtlich, daß Chicagoer Männer und Frauen einen Bargain erkennen, wenn sie einen sehen, und daß sie gerne jede Gelegenheit zum Sparen ergreifen. Morgen werden die Offerten wiederholt, der Vorrath ist erneuert von dem riesigen Reserve-Lager, denn die Einkaufsrechnung beläuft sich auf $135,500.00 — und wiederum werden morgen die Hauptfloor- und 4. Floor-Abtheilungen überfüllt sein. Die Reichhaltigkeit in Facon, Qualität und niedrigen Preisen ist unerhört und nur ermöglicht dadurch, daß die United Shoe & Leather Company eine vollständige Neuorganisirung durchzumachen hatte und deshalb gezwungen war, jedes Paar Schuhe in ihren beiden riesigen Fabriken und Lagerhaus sofort zu verkaufen und zwar gegen Baargeld. Kein anderes Geschäft, Retailers, Wholesalers oder Jobbers vermochte auf ein so riesiges Lager bieten und baar bezahlen. Deshalb erhielten wir es zu einem auffallend niedrigen Preis. Ihr findet hier

Hochfeine Goodyear Welt genähte Schuhe für Männer in sämmtlichen neuen Herbst-Moden

einschließlich extra hohe Schuhe—Schuhe wie sie der großen Leistungsfähigkeit der United Shoe & Leather Co. entsprechen, Schuhe in der besten Weise gemacht in der guten altmodischen Custom Finish Mode, sorgfältige Arbeit, tüchtige Entwürfe, nur das beste Leder und die besten Zuthaten, gemacht von der United Shoe & Leather Co, einer der ersten Fabriken in Amerika — und dies sind gerade die Schuhe, die Ihr hier findet zu so bedeutend weniger als dem wirklichen Werth, ein Verkauf, auf den wir stolz sind, denn zu den niedrigsten Preisen seit Jahren offeriren wir jede Größe, jede Facon, jede Leder-Sorte, Knöpf- Schnür- oder Blucher Styles für Straßen- u. Gesellschaftsgebrauch in **Patent Ideal Kid, Patent-Colt, Box Calf, Patent Corona Colt, Velour Calf, Vici Kid, Cordovan, Gunmetal.** Jedes Paar hat die berühmten Rock Oak, doppelten oder einfachen oder mittleren und breiten vorstehenden Sohlen. Wenn Ihr nach Qualität, Facon und gutem Passen sucht, so ist hier Eure Gelegenheit, und dabei erspart Ihr bedeutend. Dutzende von Extra-Verkäufern außer unserem regulären Stab, alle durchaus erfahren, Euch ordentlich zu bedienen. Ein Verkauf, der Euch nicht gleichgiltig lassen sollte, sondern ein Verkauf, den Niemand übersehen sollte.

Sämmtl. United Shoe & Leather Co.'s	Sämmtl. United Shoe & Leather Co.'s	Sämmtl. United Shoe & Leather Co.'s
$2.50 Männer-Schuhe	$3.00 Männer-Schuhe	$3.50 Männer-Schuhe
zu	zu	zu
$1.65	$1.90	$2.35

Zur Psychologie der Träume.

Wie in den neuesten Forschungen der Chemiker von den Bestrebungen und Problemen der Alchimisten wieder mit mehr Anerkennung gesprochen wird, als in der vorangegangenen Periode, so haben auch moderne Psychologen in ihrer Arbeit manche Berührungspunkte mit den alten Traumdeutern gefunden, wenn auch ohne die abergläubische Ausdeutung ihrer Erkenntnisse, wie sie in den alten Traumbüchern zu finden ist. Sagt doch schon Artabanos dem Xerxes, in dessen Träumen sich der geplante Zug gegen Griechenland immer wieder spiegelte, daß die Träume hauptsächlich das reflektiren, was im Wachen des Menschen Geist erfüllt.

Professor Peterson vergleicht in einem interessanten Aufsatz über moderne Traumforschung, den er in „Harpers Magazine" veröffentlicht, das volle Bewußtsein des Wachens mit dem hellen Licht des Tages, das nächtlich sich ausbreitende Unterbewußtsein, das geheimnißvolle Reich der Träume aber mit dem bleichen, geisterhaft huschenden Schein des Mondes. Es ist im Grunde die gleiche Landschaft, über die vordem die Sonne leuchtete, nun aber, im Halbdunkel, nehmen alle Formen, alle Dinge, alle Geschehnisse seltsam fremde Dimensionen an, ihre Verhältnisse verschieben sich, und was da dem Auge ersteht, scheint eine neue, nie betretene Welt. Das bunte Gewebe der Traumbilder ist aus den gleichen Fäden gesponnen, wie die Eindrücke des Tages. Der Scheinwerfer des vollen Bewußtseins ist beim Wachen in seinen Bewegungen mehr oder weniger stark vom Willen regulirt; im Schlafe aber, wenn das Unterbewußtsein sich hervorwagt und tummelt, leuchtet der Scheinwerfer fort; willkürlich, bald hierhin, bald dorthin sendet er seine Strahlen, und kein Wille regelt seine Bewegungen, ordnet sein Wirken. In der einen Sekunde wird die jüngste, neueste Erinnerung beleuchtet, in der nächsten vielleicht ein fernes, dem Bewußtsein längst entglittenes Bild aus später Vergangenheit belichtet. Längst vergessene Dinge tauchen in diesem geheimnißvollen Spiel der Träume auf, mit blitzartiger Behendigkeit verkoppelt die von Banden der Reflexion befreite Phantasie die verschiedenartigsten Dinge miteinander, und sie gleiten an der schlummernden Urtheilskraft vorüber als ein Seltsames, Neues, Niedagewesenes. Mit den endlosen Plattenreihen eines Kinematographen mögen die im Unterbewußtsein aufgestapelten Traummaterialien verglichen werden; jede Platte enthält ein Erinnerungsblatt. Im Schlafe aber werden diese Platten vertauscht, verwechselt, ihre Reihenfolge durchbrochen, verändert, manche Platten schieben sich übereinander und vermengen die widersinnigsten Dinge zu einem wunderlichen Chaos; aber alle einzelnen Theile dieser Welt entstammen unserm geistigen Vorrath von Bildern, Stätten, Menschen und Erinnerungen und Wünschen. Und es ist zweifellos, daß im Schlafe die Erinnerung spielend Thaten vollbringt, die sie im Wachen oft nicht mehr vermochte. Alte Geschehnisse kehren wieder, die man selbst nicht mehr wiedererkennt und zu denen manchmal erst ein einstiger Gefährte den Schlüssel, das fehlende Bindeglied liefert. Selbst vom Abglanz des nächtlichen Spukes weiß das erwachende Bewußtsein oft nicht mehr einen Zipfel zu erwischen, die meisten Träume sind mit dem Erwachen vergessen. Andere aber graben sich tief in die Erinnerung, ihr Eindruck ist so stark, daß sie die Grenze zum Bewußtsein überschreiten und oft jahrelang nicht mehr vergessen werden. Vielerlei sind die Traumerreger; äußere sinnliche Reize, die durch Vermittelung der Sinne den schlafenden Geist erreichen, die Funktionen der Organe im eigenen Körper, Erregungen der Augen und Hörorgane, und auch rein psychische Emotionen. Am bekanntesten sind die äußeren Reize, die durch die Sinne automatisch dem Unterbewußtsein zugeführt werden und dort sofort zu Vorstellungsreihen verarbeitet werden. So kann eine heiße Wärmeflasche im Bette sich im Traume zu einer Reise zum Aetnakrater verwandeln, ein natürlicher Gichtanfall erweckt Vorstellungen von mittelalterlichen Folter- und Inquisitionsszenen, der Schein eines röthlich gedämpften Lichtes erzeugt Träume von Sturm und heißem Wetter. Professor Peterson berichtet, wie ein bitterer Geschmack im Munde einen Traum auslöste, in dem der Schlafende einen Trunk aus einem Spiritusgefäß nahm, in dem präparirte Thiere bewahrt worden waren; bei einem anderen wandelte sich Pferdegetrappel um in einen Traum von einem Bankett fürchterlicher Riesen, deren Kinnbacken beim Essen ein furchtbares Klappern hervorbrachten....

Die Träume stehen mit Krankheit in naher Beziehung, so nahe, daß man die Krankheit oft als einen langen Traum geschildert hat und den Traum als kurze Krankheit. In der That kann man die Vorläufer von Krankheiten oft in seltsamen Traumkombinationen erkennen. Schon Aristoteles hielt es für möglich, daß organische Störungen sich zuerst im Traum offenbaren und moderne Autoritäten haben das aufgegriffen. In der That reagirt das Unterbewußtsein auf alle Funktionen der inneren Organe mit einer Sensibilität, die ohnegleichen ist, während im Wachen alle diese minimalen Bewegungen der Organismen unbeachtet und unkontrollirt das Bewußtsein passiren. Die Traumdeutungen des Alterthums erstrecken sich gewöhnlich auf symbolische Uebersetzungen, die Deutung des Traumes des Pharao durch Josef, die die Bibel uns überliefert, ist dafür ein klassisches Beispiel. Daneben taucht ein System willkürlicher Dechiffrirung auf, das bald eine große Rolle spielte, hunderte von abenteuerlichen Traumbüchern hervorbrachte und in seiner Mischung von Unsinn und Sinn sich bis zur Neuzeit erstreckt. Die modernen Traumforscher haben die Prophetenpose von einst längst abgestreift; ihr Bekenntniß beschränkt sich darauf, daß selbst der banalste Traum seine Ursachen und somit auch seine Bedeutung hat. Die symbolische Deutung oder die Dechiffrirung haben vor der modernen Psychologie kapituliren müssen, und an ihre Stelle ist eine Forschungsmethode getreten, die man wohl als die analytisch-synthetische bezeichnen kann. Fragment um Fragment werden die einzelnen Traumbestandtheile durchforscht und mit alten Ursächlichkeiten in Beziehung zu setzen gesucht. Wie der Naturforscher aus den Fußspuren eines prähistorischen Thieres nach und nach dessen ganze Gestalt zu rekonstruiren sucht, so werden aus dem logikbefreiten Chaos des Traumes dessen Einzelheiten, dessen einzelne Bausteine sozusagen herausgelöst und durchforscht. Wille, Wünsche, Kämpfe, Hoffnungen, Sorgen und Leiden werden so aus der Ungebundenheit des Unterbewußtseins zurückübertragen. Aber auch die modernen Traumdeuter haben die letzten Schleier des Geheimnisses noch nicht zu lüften gewußt, ein „inkommensurabler Rest" bleibt, trotz allen Fortschritten der Seelenkunde, ein unzugängliches, geheimnißvolles Gebiet, auf dem, mit Stevenson zu reden, die Heinzelmännchen ihre Geschichten ersinnen und ihre Lieder dichten...

Ich rette schwache Männer.

„Kein Mann ist verloren—Es gibt eine sichere Heilung für jeden schwachen Mann."

Dr. Bobertz.

Senden Sie mir einfach Ihren Namen und Adresse und ich werde es Ihnen beweisen. Jeder, der seine Manneskraft eingebüßt oder schwinden sieht, ist aufgefordert, mir sofort zu schreiben. Es ist meine Pflicht, meine Mission, mein Lebenszweck, die Schwachen zu heilen. Durch meine neue Behandlung werden in kürzester Zeit sämmtliche Folgen jugendlicher Verirrungen, Ausschweifungen, überhaupt alle Schwächezustände jeder Art gründlich und vollkommen beseitigt. Ungläubige mögen zweifeln, ja spotten, aber jeder vernünftige Mann kann sich leicht selbst von der fast wunderbaren Heilkraft meiner neuen Behandlung überzeugen.

Schreiben Sie mir heute noch im vollsten Vertrauen, und Sie werden zeitlebens den Tag segnen, der Sie zu mir geführt, denn ich kann und werde Sie retten und Ihnen Ihre Manneskraft und völlige Gesundheit zurückgeben!

Dr. G. H. BOBERTZ,

564 Woodward Ave., Detroit, Mich.

Etablirt in Detroit seit 1886.

1Sft.dosadi*

Die Memoiren eines italienischen Bettlers.

In Turin starb jüngst ein alter Verbrecher, der unter seinen Kameraden den Spitznamen „il poetino", zu Deutsch „das Dichterchen" führte. Vor seinem Tode ließ er einen Notar rufen und übergab ihm einen Stoß vergilbter Papiere. „Dies ist mein Testament", sagte er und verschied. Es waren seine Memoiren, die, mit vieler Beobachtungskraft und nicht ohne poetische Begabung abgefaßt, ein bisher wenig bekanntes Gebiet der italienischen Verbrecherwelt aufdeckten: die als Bettler organisirten kindlichen Verbrecher. Die Turiner Stampo veröffentlicht einige dieser interessanten Kapitel.

Die Organisation der Bettler ist groß und wohl durchgeführt. Einen Haupttheil davon bilden die kindlichen Bettler. Wenn die Feldarbeit ruht oder einen Theil der Arbeiter entbehren kann, durchziehen die Bettleragenten die Dörfer und miethen dort kleine Kinder. Diese werden daraufhin geprüft, ob sie Mitleid zu erregen vermögen, und dann in eine Organisationsklasse eingefügt. Der Miethpreis für ein Kind beträgt für den Tag 5—30 Centesimi, etwa drei bis achtzehn Pfennig. Die Bettlerverträge sehen immer eine Probezeit und Strafbestimmungen für den Fall vor, daß der kleine Miethling gegen seine verschiedenen Pflichten verstoßen sollte. Einer der gefährlichsten Bettleragenten war ein ehemaliger Unteroffizier, Vorstand einer Versicherungsgesellschaft und Ritter des italienischen Kronenordens.

Kinder werden zu Bettlerzwecken nicht nur gemiethet, sondern auch gekauft. Der Kaufpreis schwankt zwischen zwei und zehn Lire (1.60 bis 8 M.). Mit diesem Kinderkauf befassen sich nicht nur die der Organisation verpflichteten Mitglieder, sondern auch Privatleute, die das Geschäft auf eigene Rechnung betreiben. So wurde der Memoirenschreiber im Alter von sechs Jahren von einem alten Ehepaar gekauft, für dessen Rechnung er dann lange Jahre „arbeiten" mußte. Außer den Praktiken, die für das Betteln nöthig sind, wird dem Kleinen, sofern er Eignung zeigt, zunächst die Diebeskunst beigebracht. Der Kleine muß sich vorerst an den Gästen seiner „Arbeitgeber" versuchen. Alsbald wird er „freigesprochen" und auf die Straße gestellt. Zum Betteln müssen die Kinder jammervolle Gesichter schneiden oder ein körperliches Gebrechen fingiren und vor allem herzzerreißend bitten und weinen können. Ganz kleine Kinder, die zum Lernen noch zu jung sind, werden der Unbill der Kälte und des Hungers ausgesetzt, so daß sie natürlicherweise von selbst schreien und weinen und das Mitleid der Passanten in Bewegung setzen. Helfen Kälte und Hunger nicht, dann werden die Kinder geschlagen, gestoßen und sogar arg verletzt, bis sie weinen. Ein solcher Unternehmer, der eine große Zahl von Kindern in Begleitung erwachsener Bettelfrauen in Arbeit hielt, band den unglücklichen Geschöpfen kleine Säckchen mit spitzen Eisenspänen in die Achselhöhle, so daß das Kind, wenn es den Arm zum Betteln ausstreckte, die schrecklichsten Schmerzen empfand und durch seine ungekünstelten Schmerzlaute das größte Mitleid hervorrief. Eine andere Art, Kindern Schmerz zuzufügen, ist das Festschnüren der Knie, wodurch sie am Sitzen verhindert werden. Durch das ununterbrochene Stehen und erschwerte Gehen bemächtigt sich der armen Kleinen eine schwere und äußerst peinvolle Müdigkeit, so daß sie sich der Länge nach auf das Straßenpflaster legen und furchtbar stöhnen und weinen. Dieser Jammer rührt auch die hartherzigsten Menschen. Für den eigentlichen Betteldienst sind von vornherein skrofulöse, tuberkulöse oder syphilitische Kinder bevorzugt, die ein mitleiderregendes Aussehen haben.

Sobald sich der kleine Bettler zum Dieb herausgebildet hat, kommt er in eine höhere Klasse der Organisation und wird nun nicht mehr zum Betteln verwendet. Dazu ist seine Kraft zu schade. Das Betteln ist nunmehr nur noch ein Mittel, um sich an die Passanten heranzudrängen. Der Kleine lernt jetzt höchst lamentable und traurige Erzählungen auswendig, vom Elend im Hause seiner Eltern und von seinem eigenen schrecklichen Leiden. Während er, diese Geschichte erzählend, sich eine ganze Weile lang an der Seite eines Spaziergängers hält, gleitet seine Hand unbemerkt in die fremde Tasche und ergreift, was eben zu ergreifen ist. Ganz besonders bevorzugt sind solche Kinder, die aus eigener Phantasie Jammergeschichten erfinden können. Einer von diesen besonders Begabten war auch unser Poetino.

Eine besondere Verwendung finden in der italienischen Verbrecherwelt Kinder als Aufpasser und Spione. Da sich die Sprößlinge kleiner Leute in Italien ohnehin meist auf der Straße umhertreiben, so können sie, ohne aufzufallen, in weitem Umkreis das Gebiet auf etwa vorhandene Polizisten absuchen und ihren Auftraggebern unauffällig Nachricht geben. In einen ganz ungewöhnlichen Dienst hatte eine alte Kupplerin in Turin ihre beiden Kinder gestellt. Die würdige Frau beschäftigte sich nämlich außer mit Kuppelei auch noch mit der Entdeckung von Ehebrüchen. Wollte ein Gatte seine ungetreue Frau überführen, dann ging er zu dieser „Dame". Diese forschte zunächst den Schlupfwinkel des Liebespaares aus, was ihr nicht schwer war, da sie mit allen Kupplerinnen gute Verbindungen hatte, und schmuggelte dann ihre Kinder in die Stube, in der die Zusammenkunft des Liebespaares stattfinden sollte. Die Kleinen verbargen sich in Schränken oder unter dem Bett und legten dann vor Gericht authentische Zeugenschaft über alles Vorgefallene ab.

Sobald die Kinder herangewachsen sind, werden die einen den selbständigen, großen Verbrechern, die anderen der Prostitution zugeführt. Nicht selten bilden dann diese Jugendlichen selbständige Banden und arbeiten in Diebstahl, Brandlegung usw. für eigene Rechnung. Durch die Memoiren des Poetino ist eine der wichtigsten Ursachen der ungeheuren Verbreitung des Verbrecherthums in Italien aufgedeckt, und es ist leicht ersichtlich, wieso die großen Verbrecherorganisationen der Kamorra und der Maffia ein solch unerschöpfliches Material an Bösewichtern liefern können, gegen die alle Kraftaufbietung der Behörden erfolglos kämpft.

Perkeo.

Ueber den Zwerg Perkeo findet sich im Septemberheft von Velhagen und Klasings Monatsheften eine interessante Untersuchung von Dr. Hans Sendling. Darin heißt es: Es ist historisch gesichert, daß Perkeo ein sehr durstiger Hofnarr im Heidelberger Schlosse gewesen ist. Darüber hinaus aber verlassen uns die festen Balken der Geschichtlichkeit. Der pfälzische Prinz Karl Philipp aus der katholischen Neuenburger Linie, Bruder des Kurfürsten Johann Wilhelm, war in den Jahren 1706 bis 1716 kaiserlicher Statthalter in Tirol und ist danach selber noch von 1716 bis 1742 auf dem kurfürstlichen Stuhl der Pfalz seinem Bruder nachgefolgt. Karl Philipp ist der letzte der pfälzischen Fürsten, der auf dem von den Franzosen halb zerstörten Heidelberger Schloß gewohnt und residirt hat, nämlich bis 1720. Damals verließ er im Aerger gegen die protestantische Stadt die herrliche Stammburg seiner Väter und siedelte in das Gartenschloß zu Schwetzingen über, um seine umfänglichen Bauideen — von denen das Heidelberger Schloß also glücklicherweise verschont wurde — dann in Mannheim auszuführen, wo durch ihn das riesenhafte Sandsteinschloß entstand, das jeder Besucher Mannheims kennt. Nur „vermuthlich" stammt Perkeo aus Tirol und hat Karl Philipp ihn von dort sich mitgebracht. Die modische Beliebtheit der Tiroler Hofnarren würde diese an den Tiroler Aufenthalt des Pfalzgrafen geknüpfte Vermuthung stützen. Wie es mit dem Narrennamen „Perkeo" bestellt ist, ob er ein wirklicher Familienname war, wissen wir gleichfalls nicht. Möglicherweise steckt ein Scherz, ein südtirolisch-italienisches „perche?" (warum) darin. Noch mancher Zirkusaugust von heute macht sein Glück durch ein mit unglaublich dummem Gesicht zu jeder Anrede oder Frage gesagtes Warum? Aber dergleichen Deutung würde immer nur Hypothese sein. Jedenfalls hieß das Männlein mit Vornamen Klemens und soll ursprünglich ein Knopfmacher gewesen sein. Ein Bild hat sich erhalten, und zwar von Adrian van der Werff gemalt, dessen porzellanglatte mythologische Weiblichkeiten den konfessionseifrigen Kurfürsten Johann Wilhelm so begeisterten, daß er van der Werff in Rotterdam aufsuchte und ihn zum kurfürstlichen Hofmaler berief, was er seit 1716 auch unter dem Nachfolger, Karl Philipp, blieb. Da nun der Maler im November 1722 bereits verstorben ist, gewinnen wir die eine Termingrenze für die Vollendung des Narrenbildnisses. Und von der andern Seite gewinnen wir sie aus der erwähnten Uebersiedelung nach Schwetzingen im Jahre 1720. Denn das Bild stellt den Perkeo dar mit dem Hintergrunde des Schwetzinger Schlosses. Im übrigen ist er darauf angethan mit den Insignien eines Ritters und Kammerherrn des Faßkönigs, wozu ihn sein gnädigster Gebieter erhoben hatte. Karl Philipp war selber ein „trinkbarer" Mann, wie man in jenen Gegenden sagt, und er steht damit unter den Kurfürsten seines Hauses nicht als der einzige da. Die auch in ihren Ausdrücken immer sehr geradsinnige Liselotte behauptet sogar, außer den Pfaffen habe eben „das viele Saufen" das Hirn ihm dermaßen verdreht, daß er seine Unterthanen mit so widerwärtigen Religionsvexationen heimsuchte und daß er im schönen Heidelberg nicht mehr verbleiben mochte. Im mindestens gleich hohen Maße muß aber Perkeo ein trinkbarer Narr gewesen sein, auch wenn die 18 bis 20 Flaschen täglich, die ihm nachgesagt werden, vielleicht zu hoch gegriffen sein sollten. Jedenfalls scheint das Trinken seine hauptsächliche und ziemlich einseitige Stärke gewesen zu sein. Denn was von reden und Späßen auf den Namen Perkeo mühsam noch literarisch umläuft, das ist so schwach, daß man sich genieren müßte, es wiederzugeben; der durchschnittliche Heidelberger Bürger oder Stiefelfuchs hat bessern Humor. Da demnach der Durst Perkeos sich in dessen Kräfte nicht mit geistiger Anstrengung zu theilen brauchte, was niemals gut bekommt, so konnte immerhin der Narr dabei zu Jahren kommen. Er soll seinen kurfürstlichen Herrn, der 1742 starb, überlebt haben, wie eine nicht ohne weiteres kontrollirbare Nachricht wissen will. Das Faß, das Perkeo so getreulich gepflegt haben soll, daß es bis zu seinem Tode gänzlich ausgetrunken war — thatsächlich war er in Schwetzingen oder Mannheim — ist nicht das große Faß, zu dem Tausende von heutigen Besuchern pilgern. Dieses größte der großen Fässer, 221,726 Liter haltend, ist erst 1752 auf Befehl Kurfürst Karl Theodors im Keller des verlassenen und halbzerstörten Schlosses erbaut worden und hat dann nur bis 1769 Wein enthalten. Seitdem steht es als „geleerte Größe" da, was sich für das akademische Heidelberg auch ganz hübsch schickt.

— Boshaft.—Mutter: „Für meine Töchter rückt jetzt die Männerfrage in den Vordergrund!"—Gute Freundin: „Na, für Ihre Aelteste kommt doch höchstens noch die Frauenfrage in Betracht!"

Der Kimball „Einmal im Jahr" Räumungs-Verkauf. von Pianos.

Ein früher Besuch ist wichtig, wenn Ihr theilnehmen wollt an den speziellen Bargains, die während dieses Verkaufs offerirt werden. Ihr findet hier Kimball, Chickering, Steinway, Knabe, Weber, Whitney, Bauer, und zahlreiche andere.

Pianos, deren regulärer Werth $350, $375, $400 bis $450 und $500 beträgt, werden geräumt zu $195, $225, bis $290, und für die eleganteren Gehäuse beträgt der Preis ein wenig mehr.

Besucht diesen Verkauf so schnell wie möglich od. schreibt um Bargainliste.

W. W. KIMBALL CO.

S.W.-Ecke Wabash Ave. und Jackson Blvd.

Etablirt 1857.

Ges. Schleiffarth, deutscher Verkäufer